33. Jahrgang

www.tutzinger-nachrichten.de
Ausgabe 03 / März 2015

TUTZINGER NACHRICHTEN

Das Magazin für Tutzing und seine Bürger

ORTSENTWICKLUNG | Den Wandel lernen

FINDEN & LESEN

EINBLICK
Liebe Leserinnen, liebe Leser, 3

TUTZING REPORT
Unser Ort: Zwischen Anpassung und Fortentwicklung / Willkommenskultur für alle 4
Straßengespräche – unterwegs in den neuen Wohngebieten 6
Mitdenken und Mitreden – ein Bürgerforum mit Linie 8

UNSERE GEMEINDE
Rathaus kompakt 10
SCHLAGLICHT Die Vielfachkreuzung der Gefahren 11
Für Senioren tut sich (vielleicht) was 12
WIE ICH ES SEHE Heinz Klaus Mertes über die Bereitschaft und die Fähigkeit zum Wandel 13
Tutzing in zehn Jahren – der Blick von Schülern in die Zukunft 14

HANDEL, HANDWERK & SERVICE
20 Jahre Couture-Atelier Gesine Wessels / Wo ist die Post? 16
TN EXTRA Großer Erfolg des Physiotherapie-Symposiums am Benedictus Krankenhaus 17
Kreativität in Bewegung 18
Zeitgenössische Kunst in Garatshausen / Second-Hand-Shop für Kinderkleidung / Gesundheit mit der Seele suchen 19
Ganzheitliche Veterinärmedizin / Münchner Bank / Die fliegende Jurte im „Eselsohr" / Gemeindebücherei Online-Ausleihe für eMedien 20
Notdienste im Februar 21

WIE ES FRÜHER WAR
Herbert Reich: Auch im Krieg war Schule 22

MENSCHEN IN TUTZING
Meine Mission in Afrika – der Tutzinger Soldat Claus Piesch berichtet 24
Bürgermedaille für G. Abendt 26
Hans Kratzer – Ehre, wem Ehre gebührt / Akademie-Chefin Münch im Wissenschaftsrat 27

TUTZINGER SZENE
Luise Kinseher bei TSV-Veranstaltung / Wildes Spanien in der Evangelischen Akademie 28
Das königlich-bayerische Amtsgericht lebt / Lieder, Märchen und Tutzinger Geschichten 29
Jahreshauptversammlung der Ambulanten Krankenpflege / Tanzen für Anfänger und Wiedereinsteiger 30
Erinnerungsstücke aus der Christuskirche 31
Hügelgräber und Wölbäcker / Theater des Heimat- und Trachtenvereins Haunshofen / Information über Vollmachten und Verfügungen 32
Konzert des Förderkreises Kustermann-Villa / Warten auf Asyl-Entscheidung – etwas tun statt grübeln 33
Traubinger Schützenkönige / Café Inklusion / Veranstaltungen im Roncallihaus / Werke des Malers Walter Becker 34

JUNGES TUTZING
Tutzinger Tennistalent Fabian Penzkofer 35
Felix Finkbeiner – „Europäer des Jahres 2015" 36
Realschüler spenden für das Tabalugahaus 37
Entdeckungsreise zur Penzberger Moschee 38
Tutzing und der Erste Weltkrieg 40

KALENDER & KONTAKTE
Veranstaltungen / Vereine im Januar 42

KIRCHENMITTEILUNGEN 44
Der Tratzinger 45

NACHLESE
LESERBRIEFE 46
Bildliche Ergänzung / Impressum 47
www.tutzinger-nachrichten.de

EdvServiceTutzing
EDV-LÖSUNGEN FÜR ALLE UND ALLES
Hans-Georg Huber Klenzestr. 6 D-82327 Tutzing
Tel: 08158-9056331 Fax: 08158-258721 mobil: 0172-5349018
e-mail: hansgeorghuber@edvservicetutzing.de
www.edvservicetutzing.de
- Beratung bei allen Fragen rund um PCs, Server, Drucker, Netzwerk
- Service bei Updates, Virenschutz, Netzwerküberwachung, Optimierung
- Schulung für Windows BS und MS Office
- Support vor Ort oder per Fernwartung
- Systemanalyse bei anstehendem Umstieg auf neue Hard- bzw. Software
- Verkauf

NEUERÖFFNUNG
jetzt in neuen Räumlichkeiten
Neue Trends, neue Looks
Große Auswahl an Lederhandtaschen, Geldbörsen und Modeschmuck

Wir führen bis Größe 48
Hosen auch in Kurzgrößen
Ann's
Mode & Accessoires
Greinwaldstraße 2
82327 Tutzing
Tel: 08158-3318
Mo - Fr 10.00 - 18.00 Uhr
Sa 10.00 - 13.00 Uhr
durchgehend geöffnet

Redaktionsanschrift:

E-Mail: redaktion@tutzinger-nachrichten.de
Verteilung: Hermann Buncsak, Tel. 08158/2050
Anzeigen: Roland Fritsche,
anzeigen@tutzinger-nachrichten.de, Tel. 08807/8387
Post: Tutzinger Nachrichten
Zugspitzstr. 30, 82327 Tutzing
Besuchen Sie die Tutzinger Nachrichten im Internet: **www.tutzinger-nachrichten.de**

Titelbild:
Schülerzeichnung „Tutzing in zehn Jahren"

Foto: esch

Redaktionsschluss für das Aprilheft ist der 4. März 2015.
Zulieferungen danach können leider nicht mehr berücksichtigt werden. Wir bitten um Verständnis.
Ihre Beiträge und Fotos sind uns sehr willkommen, bitte als E-Mail oder auf CD und mit Angabe der Quelle.
Erscheinungstermin: 27. März 2015.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Nichts bleibt wie es ist, alles verändert sich. Das gilt natürlich auch für Tutzing. Mehrere größere und kleinere Baubooms sind im Laufe der Jahrhunderte über den Ort hinweggegangen, der in den letzten Jahren war allerdings besonders heftig. War die Berichterstattung in den *„Tutzinger Nachrichten"* zu pessimistisch, wenn es um diese Tutzinger Entwicklung ging? Zu dieser Frage, die wir uns in der Redaktion gestellt haben, herrschten sehr unterschiedliche Meinungen. Dieses Mal wollen wir den „Bauboom" neu betrachten, aber dem Thema optimistische Impulse geben. „Tutzings Zukunft - zwischen Anpassung und Fortentwicklung" heißt es deshalb in dieser Ausgabe.

Wie finden eigentlich unsere neuen Mitbürger Tutzing? Warum sind sie hierher gezogen? Auf der Suche nach Antworten waren wir unterwegs im Neubauviertel „An der Bergwies".

Auch ein Interview mit einer Familie mit Kindern wollten wir führen – mehr dazu im Heft. An einigen Stellen sind die Baumaßnahmen weitgehend abgeschlossen, aber Tutzing wird sich weiter entwickeln. Dafür wurden beim gut besuchten Bürgerforum im Roncallihaus nicht nur von den Verantwortlichen, sondern auch von den Tutzingern selbst Zukunftspläne geschmiedet. Sogar der Tratzinger hat etwas dazu zu sagen. Durchaus wünschenswert wäre ein Wandel der Verkehrssituation an der Kreuzung Tengelmann/Aldi und Lindemannstraße. Hier ist es nicht nur unübersichtlich, sondern auch gefährlich. Lesen Sie dazu das Schlaglicht.

In der Rubrik Handel, Handwerk & Service berichten wir über eine neue Gesundheitspraxis, eine Veterinärpraxis, die es schon lange gibt und über Tanz- und Bewegungstherapie. Neues aus der Bücherei und ein Atelier- Jubiläum. Ein erneuter Umzug der Post hat manchen Tutzinger überrascht- wo sie jetzt ist und wie Sie dorthin kommen wenn Sie kein Auto haben, erfahren Sie hier.

Wir stellen zwei Männer vor, die sich um Tutzing verdient gemacht haben. Jetzt sind sie mit der Bürgermedaille geehrt worden. Im Nachgang zu unserem Kampberg-Bericht in TN 2 kam ein Beitrag über einen früher allseits bekannten Tutzinger - den Schröder Sepp, den die alt Eingesessenen nicht zuletzt als Hochzeitslader gekannt haben. Den Alten bekannt, für die Jungen interessant ist ein Abend mit Märchen und dem Tutzinger G´sangl. Als Erinnerung an die „alte" Christuskirche, die bald ganz anders aussehen wird, gibt es Einrichtungsgegenstände zu erwerben. Eine Erzählung über einen Schulweg in Kriegszeiten wird bei den Älteren Erinnerungen wecken.

Ebenfalls mit der Vergangenheit beschäftigt, aber mit eigener Aktivität verbunden ist eine Wanderung mit dem Ortsgeschichtlichen Arbeitskreis zu den Traubinger Hügelgräbern und Wölbäckern.

Damit aber genug der Rückschau. Zukunftspläne für die Tutzinger Senioren hat die 2. Bürgermeisterin vorgestellt. Voraus geschaut hat auch die Klasse 3. Ihre Antworten auf die Frage: Wie stellt ihr Euch Tutzing in zehn Jahren vor? haben mir großen Spaß gemacht. Sie regen jedoch auch zum Nachdenken an: Auch wir Erwachsenen sollten uns einmal Gedanken machen: Wie stellen wir uns Tutzing in zehn Jahren vor?

Herzlichst Ihre

"In unserer Immobilie steckte Arbeit und Herzblut. Durch U.B.I haben wir einen Käufer gefunden, dem das genauso viel bedeutet."

(D. S., ein überzeugter Kunde von U.B.I Immobilien)

Sie wollen Ihr Grundstück, Ihr Haus, Ihre Wohnung verkaufen oder vermieten? Sie wollen rundum gut beraten werden: kompetent, individuell, zuverlässig.

Wir übernehmen für Sie fast alle Formalitäten. Von der Ermittlung des richtigen Preises bis zum korrekten Verkauf. Auch nach erfolgreichem Abschluss sind wir Ihr kompetenter Partner.

Ihre Interessen sind unsere Interessen.

U.B.I IMMOBILIEN

Ursula Bluhm | Hauptstraße 42 | 82327 Tutzing
08158-9066290 | www.ubi-immobilien.de

Unser Ort: Zwischen Anpassung und Fortentwicklung

„Panta rhei“ ist griechisch, bedeutet „Alles fließt“ und ist eine Metapher für die Prozessualität der Welt. Mit einfachen Worten: Nichts bleibt, wie es ist. Auch Tutzing nicht.
Aus dem Häuserverzeichnis des Tutzinger Archivs kann man ersehen, dass vor ca. 200 Jahren zahlreiche Bauten entlang der Hauptstraße entstanden sind, die noch heute das Ortsbild prägen und die wir nicht missen möchten.

Eine zweite große Bauwelle Anfang des 20. Jahrhunderts erschloss dann bereits die Kustermannstraße, die Traubinger Straße, die Beisele- und die Waldschmidtstraße und kreierte viele schöne Villen die Moränenhügel hinauf. Dann folgten neue Ortsteile im Schönmoos und im Fischerbuchet, u.a. für viele Heimatvertriebene und Flüchtlinge nach dem Zweiten Weltkrieg, die den Ort nach Süden erweiterten. Die Bundeswehr brauchte in den 60iger bis 80iger Jahren Wohnraum und so entstanden die großen Siedlungen oben auf dem Hügelkamm: am Höhenberg, am Bareisl und in der Luswiese.

Und jetzt hat sich Tutzing noch einmal stark vergrößert und es sind rund um den Bahnhof, „Auf der Bergwies“ und einmal mehr an der Traubinger- und der Beiselestraße neue Wohnquartiere entstanden. Die Tutzinger, die eigentlich dachten, es gäbe so gut wie keine Bauplätze mehr, rieben sich verwundert die Augen, wo man doch noch überall bauen kann. Verdichtung heißt das Zauberwort, das zu neuen Baugrundstücken geführt hat. Natürlich kommen bei einer so schnell gestiegenen Zahl von Häusern / Wohnungen und auch Einwohnern verschiedene Fragen und auch Ressentiments auf.

Viele, egal ob sie seit Generationen in Tutzing leben oder vor ein paar Jahren selbst noch Neu-Tutzinger waren, fühlen sich überrumpelt und sind nicht glücklich mit dieser Entwicklung, manch einer ist sogar richtig sauer. Aber es gibt auch unter den „alten Tutzingern“ Leute, die dem Neuen positiv gegenüber stehen. Sie finden, dass Tutzing an manchen Stellen gewonnen hat und schöner geworden ist.
Sie hoffen, dass Tutzing durch seine neuen Mitbürger auch neuen Schwung, neue Impulse und neue Kaufkraft bekommt. Gleichzeitig ist man neugierig und fragt sich: Wer mögen diese neuen Tutzinger sein? Wo sieht oder trifft man sie eigentlich? Man hat nur wenige Vorstellungen jenseits der Vorurteile, dass sie viel Geld haben müssen und große SUVs mit Münchner und vor allem Norddeutschen Nummernschildern fahren.

Den Tutzingern wird von vielen Seiten eine positive Willkommenskultur bescheinigt. Dabei geht es allerdings um unsere Asylbewerber aus fremden Ländern, die mit viel Unterstützung in Tutzing rechnen können. Und wie sieht es mit der Willkommenskultur für die neuen Mitbürger in den neuen Häusern aus? Willkommenskultur kann natürlich nicht nur einseitig sein und so fragt sich vielleicht der ein oder andere hinzugekommene Tutzinger: Wie und wo kann ich mich in das Ortsgeschehen einklinken und etwas dazu beitragen?

Informationen dazu könnten z.B. die Tutzinger Nachrichten bieten. Aber gehört dieser Teil der Bevölkerung eigentlich zu unseren Lesern, haben die Neu-Tutzinger Interesse an dem, was wir berichten. Was würde sie darüber hinaus interessieren und haben sie überhaupt Interesse an Tutzing? Die katholische Kirche lädt immer zum Jahresbeginn Neu-Tutzinger ein und diese Einladung wird von einigen gerne angenommen. Es wäre sicher eine Überlegung wert, ob nicht die Gemeinde, die Vereine und sonstige Gruppierungen diesem Beispiel folgen könnten und es wäre spannend, wie viele Leute da kämen. Oder gibt es so etwas schon und man hat das als Alt-Tutzinger gar nicht mitgekriegt? Das wäre auch schade!

Wir, die *Tutzinger Nachrichten,* wären an einer Rückmeldung durch Neu-Tutzinger sehr interessiert. Wo informieren sie sich, was gefällt ihnen an Tutzing, was vermissen sie und manches andere mehr.
Chancen, sich in Tutzing einzubringen oder einfach mitzumachen, gibt es unzählige und sie werden auch von vielen bereits wahrgenommen. Man kann Angebote machen, aber letztlich entscheidet jeder selbst darüber, ob und wie er diese Chancen nutzt. Also lassen Sie uns alle gemeinsam die Chancen, die Tutzing bietet, mit Mut und Verstand nutzen, zum Wohle aller. *esch*

Willkommenskultur für alle

Redaktionsmitglied Gerd Stolp über das Zusammenwachsen in einer sich wandelnden Gemeinde.

Eine meiner Aufgaben für diese Ausgabe der *Tutzinger Nachrichten* war es, etwas über eine Familie zu schreiben, die nach Tutzing in ein Neubaugebiet gezogen ist. Eine Aufgabe, die ich mir einfacher vorgestellt habe, als sie dann tatsächlich war. Als ich einen Kontakt zu einer neu zugezogenen Familie bekam, rief ich dort an und äußerte meinen Wunsch, über sie schreiben zu dürfen. Mein Ansinnen wurde jedoch freundlichst abgelehnt. Grund? Die *Tutzinger Nachrichten* schrieben sehr kritisch über die Bauentwicklung in diesem Ort. Für die Familie ist offenbar der Eindruck entstanden, dass sich die Berichterstattung des Magazins für Tutzing und seine Bürger auf die Menschen beziehen würde, die nach Tutzing ziehen und hier mit ihren Familien ihren Lebensmittelpunkt schaffen. Das machte mich erst einmal sprachlos, weil wir in den vergangen Wochen von den Kirchen und der politischen Akademie oft gehört hatten, dass wir eine Willkommenskultur in Tutzing hätten.
Mir ist es wichtig klarzustellen, dass es unsere Aufgabe als TN-Redakteure ist, kritisch über die Bauentwicklung im Ort zu berichten. Jedoch sollte dadurch nicht der Eindruck entstehen, dass sich die Kritik auf die Menschen bezieht, die in den Ort ziehen. Ich bin der Familie sehr dankbar, dass sie mir die Gelegenheit für ein offenes und konstruktives Gespräch gegeben hat - auch wenn es leider nicht zu dem gewünschten Bericht gekommen ist. Das Redaktionsteam nimmt diese Anregungen ernst. Herzlich Willkommen in Tutzing!

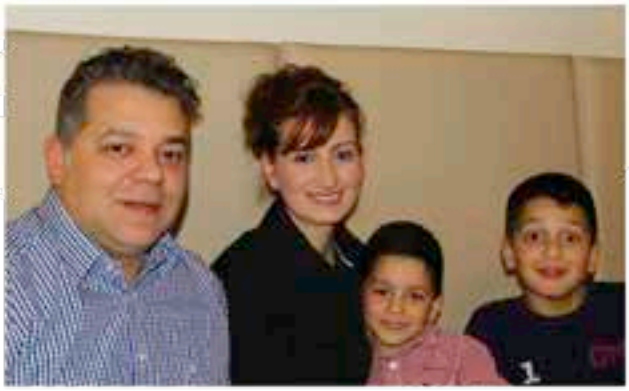
GS / Foto: Stolp

10 JAHRE
2005-2015

EIN DANKESCHÖN.

WIR BEDANKEN UNS FÜR DAS
UNS ENTGEGENGEBRACHTE VERTRAUEN
UND FREUEN UNS, SIE NOCH EINE LANGE ZEIT
IN UNSEREM HAUSE BEGRÜSSEN ZU DÜRFEN.

IHRE FAMILIE ERIN & TEAM



Feiern Sie mit uns!

VOM
01.- 10.MÄRZ 2015
ERHALTEN UNSERE KUNDEN
IM STRASSENVERKAUF
10% JUBILÄUMS-RABATT
AUF BACKWAREN
UND KUCHEN.

Familie Erin

Café Höflinger

Hauptstraße 29 82327 Tutzing
Tel. 08158 / 903 825

ständig 40 Torten aus dem Hause Robert Müller zur Auswahl
Backwaren aus dem Hause Höflinger - Frühstück & Mittagstisch

Straßengespräche

Die *Tutzinger Nachrichten* unterwegs in den neuen Wohngebieten

Für Gesprächsstoff in Tutzing sorgt seit zwei Jahren die neue Wohnbebauung nördlich und westlich der Traubinger Straße. Insbesondere das Häuserrevier „Auf der Bergwies" in Richtung Beiselestraße.- stößt auf Vorbehalte und Kritik - verursacht auch durch die Verdichtung der Verkehrssituation, die mit der Erschließung für so vieler Häuser, so befürchten eingesessene Anlieger, kaum Schritt halten kann. Noch sind die Wohnstraßen nicht fertig, das Wohnquartier ist noch voll im Werden. Schon bezogene Häuser wechseln mit solchen im Rohbau ab.

Aber schon jetzt ist zu erkennen, dass hier nach Vollendung und Einwachsen samt Gärten das Areal, das wie auf einer Terrasse mit Fernblick auf See und Gebirge liegt, von besonderem, attraktivem Reiz sein wird.

Wir suchen die Gesprächsaufnahme auf Zuruf. Thema: Wie fühlen sich die im Tutzinger Volksmund gerne etwas abgrenzend genannten „Neubürger" von ihren hier eingesessenen Mitbürgern aufgenommen?
Wir treffen aus der Garage kommend Stefanie H., eine temperamentvolle junge Frau, die sich nach anfänglicher Scheu daraufhin ansprechen lässt und äußert.

Wie fühlen Sie sich denn aufgenommen hier mit Ihrem neuen Haus?
Da bin ich jetzt einmal ganz ehrlich: Ein „Herzlich Willkommen in Tutzing" habe ich nicht so recht verspürt.

Welche Distanz oder Ablehnung empfinden Sie?
Natürlich entgeht uns nicht, welche Diskussionen über die Belastungen, die mit der Entstehung des neuen Wohngebiets hier oben registriert werden. Auch in den Tutzinger Nachrichten ist das ja immer wieder hoch gekommen. Nun ist das aber ja alles a durch die Gemeinde genehmigt worden und die Verkäufer der Grundstücke waren zudem in aller Regel Einheimische.
Also, warum lässt man uns, die wir mit freudigen Erwartungen herkommen, eine gewisse Distanz spüren? So etwas wie eine unsichtbare Schranke ist fühlbar. Mir tut das oft weh, wenn ich beim Einkaufen oder anderen zufälligen Kontakten diese kritische Reserviertheit verspüre.

Von wo kommen Sie?
Ich komme aus der Umgebung von Augsburg, wohin ich auch täglich pendle. Wir haben Freunde und Verwandte hier in der Region, gar nicht so weit weg von hier und haben zuletzt in München gewohnt, können uns als bestimmt auch landsmannschaftlich integrieren. Wir wollen Tutzing als bleibenden Lebensmittelpunkt aufbauen, vielleicht bekommt unsere jetzige Zweierfamilie auch noch Zuwachs. So sind wir von der Lebensplanung ganz darauf eingestellt, uns richtig zu beheimaten hier.

Kritik kommt auch immer wieder auf an dem Baustil der Häuser hier oben.
Sicher auch viel Geschmackssache. Aber die hier Hergezogen sind, neigen mehr zu einem funktionalen und modernen Architekturstil. Sonst hätte man nicht diese nun wirklich nicht kleine Investition für ein bleibendes Tutzinger Domizil so getätigt. Die Häuser sind durchweg hochwertig innen und außen. Außerdem haben wir zum Beispiel eine Dreier-Bauherrengemeinschaft mit dem gleichen Architekten gegründet, so dass es auch eine koordinierte Gestaltungsplanung mit der Nachbarschaft gab und auch weiter gibt. Die Bauweisen ändern sich halt im Lauf der Jahrzehnte. Denken Sie doch nur an die energetischen und ökologischen Fortschritte, die diese neuen Häuser aufweisen. Das erneuert doch auch den Ort als Ganzes und wertet ihn auf.
Nach anfänglichem Zögern ist Stefanie H. sogar bereit für ein TN-Foto.
Ein gut bekanntes seit Generationen in Tutzing verwurzeltes Spaziergängerpaar, das in der vom Anliegerverkehr geplagten Wohnviertel wohnt, gesellt sich hinzu. Beide finden es gut, dass die *Tutzinger Nachrichten* als Ortsmedium die Probleme des Zuzugsdrucks und der daraus resultierenden Reibungen aufgreifen und sich „um die Belange der Bürger kümmern". Besonders darum, was in der Ortsplanung „schon seit früheren Zeiten schief läuft". Aber das könne und dürfe man doch nicht an den neuen Mitbürgern auslassen, die doch in vieler Hinsicht auch einen Gewinn für das Gemeindeleben seien.
In der Tat, es ist überwiegend die so genannte mittlere Generation - wirtschaftsaktiv im Berufs- und Erwerbsleben stehend, die sich nach oft langer Suche für Tutzing als Wohnort

Spontanbegegnung mit einer neuen Anwohnerin „Auf der Bergwies": Zunächst vorsichtige Zurückhaltung, dann Kommunikation und schließlich Nachbarschaftsstimmung mit alteingesessenen Mitbürgern.

entschieden hat. Nicht die Aspekte einer Immobilie als Renditeobjekt sind ausschlaggebend, sondern der Erwerb eines Eigenheims, das auf Jahrzehnte Familiensitz sein kann. So wie die vielen Ankömmlinge, die vor 30, 40 Jahren sich in dem Ort niederließen, hier ihren Nachwuchs in Kindergärten und Schulen brachten, sich in Elternbeiräten, Vereinen, Liederkränzen engagierten und nicht selten auch in der Gemeindepolitik. Ein Paradebeispiel dieser familiären Tutzinger Lebensperspektive treffen wir eine Ecke weiter bei der Inspektion des stattlichen Rohbaus. Der Vater, selbstständiger Unternehmensberater, turnt oben auf dem Gerüst herum, die Mutter lässt sich auf ein Gespräch ein, während die beiden drei- und fünfjährigen Kinder sich auf den Sandhaufen der Baustelle tollen.

Cornelia B.: Im Herbst wird wohl alles bezugsfertig sein. Ich kann gar nicht sagen, wie wir uns freuen, diesen Platz als Lebensmittelpunkt für unsere Familie gefunden haben.

Noch sind die neuen Familiendomizile im „An der Bergwies" im Bau, die Straßen noch leer. Bald werden sich Kinder tummeln und Hausgärten erblühen.

Vom Gerüst her tönt es an dieser Stelle dazwischen: *„Aber eine gewaltige finanzielle Anstrengung ist das schon. Aber die haben wir gern für diesen Platz auf uns genommen."*

Beide elterlichen Bauherren sind mittleren Alters - er ursprünglich aus Marburg stammend, sie aus Berlin. Sie werden aus München hierher ziehen. Und haben auch schon das gesellschaftliche Umfeld am Ort erkundet. Cornelia will sich in der katholischen Pfarrgemeinde betätigen, er liebäugelt unter anderem mit den sportlichen Vereinsmöglichkeiten.

Auch sie haben von den Vorbehalten gegenüber den Zuzüglern in das neue und etwas andere Wohnrevier gehört und suchen eher vorsichtig, aber systematisch die Annäherung. „Man muss sich auch Zeit lassen. Wir denken die Vorbehalte werden sich legen, wenn hier aus der Noch-Baustelle mit Baggern, Kränen und Lastwagen ein Ensemble herangewachsen ist."

Interessiert an passender Sozialstruktur hat Cornelia B. sich auch schon einen Überblick über die künftigen Nachbarfamilien verschafft: "Viele Eltern in unserem Alter, heranwachsende Kinder in fast jedem Haus; in ein zwei Sommern wird es hier auf den Anliegerstraßen super lebhaft zugehen."

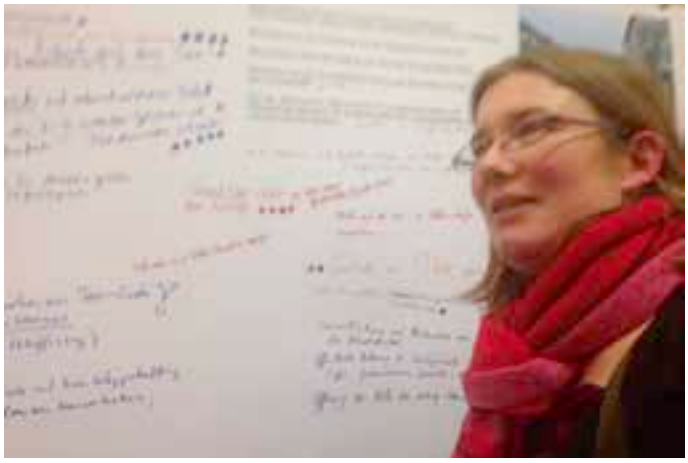
Kein Zweifel, der Ort und seine Einwohnerschaft sind im Wandel – so wie die beruflichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebensstile in der modernen mobilen Gesellschaft heute. „Change-Management", wie der Prozess in der Soziologie genannt wird, ist überall und auch anstrengend, lohnt aber bei offenem und planvollem Herangehen.

Die Verdrussecke dagegen versperrt den Blick auf die neuen Potentiale. *HKM*

Mitdenken und Mitreden - ein Bürgerforum mit Linie

Das Bürgerforum, das am 23. Januar im Roncalli-Haus stattfand und auf eine Anregung des Ortsplaners und Architekten Florian Burgstaller zurückgeht, schlug Schneisen in das für viele schier undurchdringliche Dickicht der Ortsplanung. Auch anderenorts hat man mit solchen strukturierten Bürgerhearings produktive Erfahrungen gemacht.

Bisher wurden Bebauungspläne immer nur aufgestellt, wenn Bauvoranfragen oder Bauanträge zu bearbeiten waren. Die Kosten der Bebauungspläne bezahlten bisher meist



Zu Wort gemeldet und notiert

die Bauwerber. Der neue Gemeinderat hat diese Praxis nun geändert, die Kosten für die Bearbeitung trägt die Gemeinde. Damit ist die Kommune jetzt aber auch in der Lage, Festlegungen zu treffen, an die sich Bauwerber, aber auch das Landratsamt als Genehmigungsbehörde orientieren oder halten müssen. Zu dieser Maßnahme gab es konkrete Anlässe. Bauträger hatten sich trotz Ablehnung des Bauantrages

Pläne schaffen Übersicht

durch den Gemeinderat das Einvernehmen beim Kreisbauamt direkt eingeholt oder die Genehmigung über das Gericht erstritten. Derzeit sind ca. 60 Bebauungspläne offen, die noch nicht verbindlich sind und weiter bearbeitet werden müssen. Nur mit diesem Instrument kann die Kommune Fakten schaffen und die Planungshoheit behalten und effektiv an der Entwicklung des Ortsbildes mitwirken.
Nach den überregionalen Planungen der Regierung sollen keine neuen Baugebiete außerhalb der Ortsgrenzen ausgewiesen werden, gewünscht ist eine stärkere Verdichtung im Ort und den Ortsteilen. Die Gemeinde hat darauf zu achten, dass Parks von ortsprägenden, denkmalgeschützten Villen nur soweit bebaut werden, wie dies ortsplanerisch verträglich ist. Im Rahmen von Erbauseinandersetzungen sind Grundstücksteilungen nicht immer zu vermeiden.

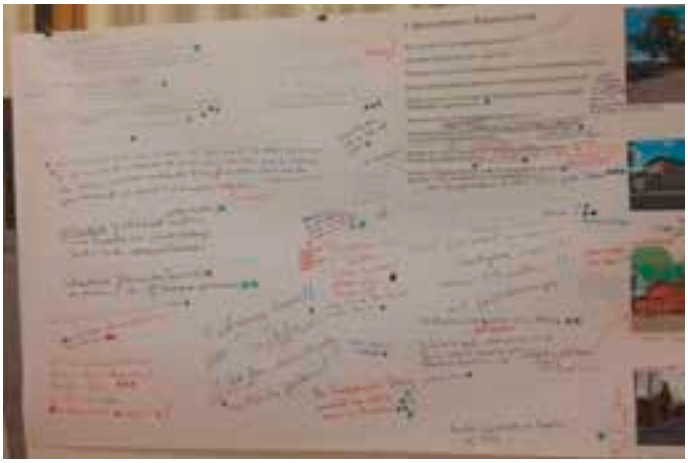
Betrachten und Meinung bilden

Aufgabe der Gemeinde ist es weiterhin, Grünflächen auszuweisen, für mehr Wohnqualität Gassen sowie neue Wege am See zu schaffen oder an Bächen anzulegen und Spazier-Radwege zu bauen. Bgm. Krug wies auch auf das neu zu gestaltende Bahnhofsareal hin. Der Vorplatz könnte als Bürgerplatz und das Bahnhofsgebäude als Jugendzentrum oder zum Bürgerhaus umgestaltet werden. Die Ortsdurchgängigkeit vom Bahnhof zum See steht in Tutzing ganz oben auf

der Agenda. Auf dem Weg zum See sollen Öffnungen zwischen den Neubauten am Bahnhof und dem ehemaligen TGZ Gelände geschaffen werden. In der Hallbergerallee soll an Ruhezonen gedacht werden. Auch die Schlosstrasse soll für die Fußgänger attraktiver werden. Bei den geplanten Maßnahmen und Veränderungen ist es wichtig, öffentliche und private Interessen in Einklang zu bringen. Bei den Untersuchungen sollen auch Gärten und Flächen hinter den Häusern betrachtet werden.

Bgm. Rudi Krug ist froh, dass der ganze Gemeinderat voll dahinter steht. Ein besonderes Lob sprach er der Verwaltung aus, die hochmotiviert ist und die erhebliche Mehrarbeit mit Bravour leistet.

Im Roncalli-Haus waren Luftaufnahmen der Ortsteile im Großformat aufgestellt. Auf Tafeln konnten die Bürger ihre Wünsche, Beschwerden und Anregungen eintragen. Das bereits genannte Gremium wird diese Eintragungen auswerten und den jeweiligen Bebauungsplänen zuordnen. In einer Arbeitsgemeinschaft werden die Architekten Prof. Florian Burgstaller und Martin Büscher die auf den Papierwänden notierten Anregungen, Fragen und Beschwerden sowie Mails auswerten. Sodann wird sich der Gemeinderat damit



Dokumentation des Bürgerechos

beschäftigen und diese soweit möglich in seine weiteren Planungen einfließen lassen.

Die Planungen zur Bebauung auf dem ehemaligen Seehofgelände sind derzeit wieder völlig offen. Auf den Schautafeln wurden zu diesem Thema besonders viele Meinungen und Vorschläge eingetragen.

Die zahlreichen Besucher waren allgemein von der Veranstaltung sehr angetan und voll des Lobes, weil erkennbar wurde, dass ihr lösungsorientiertes Mitdenken und Mitreden ernst genommen wurde.

Beispielhafte Aussagen.
Ingeborg Kowarna bemängelt die Parkplatzsituation in der Graf Vieregg Straße und hinunter bis zum See. Auch die schlechte Beleuchtung besonders in der Msgr. Schmid-Straße. Durch den starken Verkehr auf der Hauptstraße ist es manchmal schwierig über die Straße zu kommen. Von der Hallbergerallee zum Tutzinger Hof sollte eine Fußgängerampel gebaut werden. Ein anderer Bürger bemängelt, dass es im Fischergassl keine Beleuchtung gibt.

Die Tutzinger Architektin *Judith Resch* meint, um langfristige Rahmenpläne für die bauliche Entwicklung von Tutzing zu erarbeiten, braucht es eine tiefgreifende Auseinandersetzung. Dazu gehört auch, die Planungen den Bürgern zu vermitteln und sie miteinzubeziehen. Diese Veranstaltung zeigt, wie man Bürgerbeteiligung sinnvoll gestalten kann. Es wäre schön, wenn die Gemeinde über die Entwicklung von durchdachten Bebauungsplänen zu gegebener Zeit die Bürger wieder informieren würde. Die Planer sind offenbar ausgesprochen bemüht, Konzepte zu erarbeiten, die dem Interesse und Charakter Tutzings entsprechen. Die Ideen zum Bahnhofsareal sind ein Beispiel dafür, wie vorgegangen werden sollte.

Herbert Müller, ein alter Tutzinger, ist der zunehmende Verkehr auf der Hauptstraße ein Dorn im Auge. Nach seinen Beobachtungen wird heute in vielen Orten bei Neuplanungen auf hohe Randsteine verzichtet. Teilweise werden die Gehsteige von der Straße nur mit einem anderen Belag optisch abgetrennt. Sofern keine Fußgänger unterwegs sind, könnten die Autos bei Gegenverkehr besser ausweichen. Vorteile hätten auch die Radfahrer, die beim Fahren auf der Straße und Gehsteig besser wechseln könnten. Ein Vorteil ist dies besonders für Behinderte und Rollstuhlfahrer. Eine Nachbesserung wäre möglich, wenn man die Gehsteigkanten schräg abschneiden würde, was heute technisch machbar ist.

Stefan Wöllisch, Bauingenieur aus Tutzing, erneuert seinen schon vor Jahren eingebrachten Vorschlag für eine Entlastungsstraße westlich der Bahnlinie. Früher gab es die Idee, die heutige Durchgangsstraße am See abzustufen und die Orte durch Stichstraßen von der Olympiastraße her zu erschließen. Die Gemeinden Pöcking und Feldafing haben geschafft, dass die Staatsstraße am See zur Gemeindestraße abgestuft wird. Die Mehrheit des früheren Gemeinderates hat der Umwidmung damals zugestimmt, was auf Kosten von Tutzing geht. Das Hauptproblem im Ort ist der Straßenverkehr auf der Hauptstraße. Auf eine zunehmende Verstädterung durch die großen Häuser an der Durchgangsstraße wurde hingewiesen. Im Bahnhofsbereich und dem ehemaligen TGZ Gelände habe Tutzing an Charme verloren. Nach den Ausführungen von Bürgermeister Krug soll sich hier in der Zukunft einiges ändern. *PGs*

UNSERE GEMEINDE

RATHAUS KOMPAKT

Außer Plan.

Auf die Gemeindefinanzen kommt eine Kostenüberschreitung von 45.000 Euro zu. Dieser Betrag resultiert noch aus den Altlasten der Würmseehalle für die Planung eines neuen Daches und Renovierungsarbeiten. Weitere außerplanmäßige Kosten entstehen durch den Radweg nach Kampberg; hier steht noch der letzte schwierige Abschnitt aus.

Mehr Plan.

Die Gemeinde setzt nun auf vorausschauende Planung und das bedeutet, dass 61 Bebauungspläne zu bearbeiten sind. Ziel ist, die Baugenehmigungsverfahren in Zukunft zu beschleunigen und die gerichtlichen Auseinandersetzungen z. B. mit dem Landratsamt zukünftig entbehrlich machen, da jetzt klare Richtlinien erstellt werden.

Naturstrom.

An der Ascheringer Straße in Traubing soll eine ausgedehnte Photovoltaikanlage entstehen. Das Vorhaben eines privaten Investors entspricht zwar dem gemeindlichen Konzept, Solaranlagen zu fördern, hat aber auch seinen Preis, nämlich die Herausnahme des Geländes samt Zuwegung aus dem Landschaftsschutz, was beim Landratsamt erwirkt werden muss. Ein Bewilligungsbeschluss ist laut Verlautbarungen bereits erteilt, es stehen noch Umsetzungen eines Trafohauses als Auflage aus. Noch in diesem Jahr soll der Betrieb eröffnet werden.

Aufgeschlossen.

Das „Sportlerstüberl“ ist eigentlich außer Betrieb, grundsätzlich aber immer noch nutzbar. An Silvester etwa fand dort für 200 Jugendliche eine Party statt, die Gemeinde hatte die Räume vermietet. Dazu hatten die Veranstalter am Parkplatz zusätzlich ein Zelt aufgestellt, alles ist zufriedenstellend abgelaufen. Wenn ein Verein sich selbst bekochen möchte oder einen Caterer engagieren will, kann dieser Verein die Räume von der Gemeinde anmieten. Im Moment wird mit dem Gewerbeaufsichtsamt abgeklärt, welche Voraussetzungen zu erfüllen sind. Vor allem im Küchenbereich stehen Sanierungsmaßnahmen an. Von den Renovierungskosten wird die weitere Nutzung abhängen. Auf jeden Fall soll es mit dem “Sportlerstüberl“ weitergehen, verlautet die Gemeinde.

Befragt.

Mikrozensus 2015 im Januar gestartet. Interviewer bitten um Auskunft. Auch im Jahr 2015 wird in Bayern wie im gesamten Bundesgebiet wieder der Mikrozensus, eine amtliche Haushaltsbefragung bei einem Prozent der Bevökerung durchgeführt. Nach Mitteilung des Bayerischen Landesamts für Statistik werden dabei im Laufe des Jahres rund 60 000 Haushalte in Bayern von besonders geschulten und zuverlässigen Interviewerinnen und Interviewern zu ihrer wirtschaftlichen und sozialen Lage sowie in diesem Jahr auch zur Krankenversicherung befragt. Für den überwiegenden Teil der Fragen besteht nach dem Mikrozensusgesetz Auskunftspflicht. Wie das Bayerische Landesamt für Statistik weiter mitteilt, finden die Mikrozensusbefragungen ganzjährig von Januar bis Dezember statt. In Bayern sind demnach bei rund 60 000 Haushalten, die nach einem objektiven Zufallsverfahren insgesamt für die Erhebung ausgewählt wurden, wöchentlich mehr als 1.000 Haushalte zu befragen.

SCHLAGLICHT

Die Vierfachkreuzung der Gefahren: Lindemannstraße/Ecke Bräuhausstraße

Wie lange kann das noch gut gehen? Hier müssen Bürger springen wie die Hasen.

Da wird in Tutzing auf dem Gelände des ehemaligen Textilwerkes ein großes Einkaufszentrum gebaut und die Planer haben offensichtlich völlig übersehen, dass so ein total neuer Verkehrsknotenpunkt mit starkem Verkehrsaufkommen entstanden ist. Fast gleichzeitig mit diesem Gelände wurde die neue Bahnunterführung der Lindemannstraße gebaut. Jetzt ist die neue Straße fertig und der Verkehr, besonders die übergroßen Laster, für die diese überdimensionierte Unterführung gebaut wurde, rauschen die Lindemannstraße nach Tutzing hinein und hinaus. Dazu kommt der nicht geringe Normalverkehr.

Das alles führt vorbei an den Parkausfahrten des Ladenzentrums, vorbei an der Fußgängerinsel, weiter ins Ortszentrum oder in das Chaos der Bräuhausstraße. Hier wurde gezwungenermaßen eine Einbahnregelung eingeführt, die Baustelle an der Ecke Bräuhaus- Lindemannstraße nimmt eine halbe Fahrbahn in Anspruch. Ein und ausfahrende Fahrzeuge aus dem Einkaufszentrum nach rechts und links oder quer hinüber in die Bräuhausstraße, dazwischen Passanten, die manchmal um ihr Leben fürchten müssen beim Sprung über die verschiedenen Fahrbahnen. Nicht selten sind auch noch Radfahrer zu beobachten, die durch diese Passage, besonders von oben kommend manchmal mit atemberaubendem Biker-Tempo hindurchschießen. Um das Gefahrenkumul vollständig zu beschreiben, muss man auch die Schulkinder erwähnen, die zu bestimmten Zeiten sich durch dieses unübersichtliche Getümmel durchkämpfen. Bald werden auch das Mehrfamilienhaus auf dem Gelände des ehemaligen Obstgartengrundstückes und die Wohnungen an der Eckbaustelle bezogen. Dann kommen an dieser engen Stelle auch noch die Ein- und Ausfahrt aus der Tiefgarage dazu.

Es scheint nur eine Frage der Zeit, bis größere Unfälle passieren. Die Tutzinger Nachrichten haben schon vor einem Jahr in Wort und Bild auf die Gefahrenstelle aufmerksam gemacht und die Frage gestellt, ob die Verkehrsplanerin gelegentlich im Ort unterwegs ist.

Hier muss sich dringend etwas ändern, was auch immer zum Repertoire moderner Verkehrsplanung gehört. Immerhin: Aldi hat die Problematik erkannt und eine Schranke geöffnet, sodass der Verkehrsabfluss Richtung Ort erleichtert wird!

Um das Ganze abzurunden, muss auch auf das neue „Four Site“ Gelände am Bahnhof hingewiesen werden. Was kommt da auf uns zu, wenn das in Betrieb geht? Es ist allzu offensichtlich, dass hier Parkplätze und eine Verkehrslenkung fehlen. Was wird sich da in der Rush hour auf der Bahnhofstraße abspielen? Der Park and Ride Parkplatz für die Bahnkunden ist bereits überbelegt, für pendelndeTutzinger gibt es da bereits ab 8.00 Uhr keinen Platz mehr. Und was ist mit den Bewohnern des Lakside-Living? Und was mit dem Verkehr durch Lieferungen, Besucher und Zweitwagen? Prekären Verkehrssituationen sollte vorgebeugt werden. Hinterher Notreparaturen zu machen ist teures Gewürge. *TN*

Schon im vergangenen Sommer wurde die Gefahrenstelle gegennüber der Verkehrsplanung im Rathaus moniert. Die Entwicklung hat sich inzwischen durch weitere Baustellen und mehr Verkehr noch zugespitzt. Wie lange noch? *Fotos: HKM*

Zu verkaufen:
Tutzing. Attraktive kleine Gewerbeeinheit. Nutzbar als Laden oder Büro. Sehr gut frequentierte Lage!
€ 237.000,- zzgl. Provision

Ingeburg Isenrath Immobilien
Telefon: 089/642 25 85 Mobil: 0172/833 17 17
E-Mail: info@isenrath-immobilien.de

BACK BOUTIQUE
Die neuen Back-Design Kurse in Tutzing
- Oster Cake-Pops
- Motivtorten mit Fondant
- Vegane Cupcakes

www.Back-Boutique.de
Tel. 08158-9349633
Jetzt schnell die letzten Plätze sichern!

Für Senioren tut sich (vielleicht) was

Die 2. Bürgermeisterin Elisabeth Dörrenberg hat für die Fraktion der CSU im Gemeinderat eine Reihe von Vorschlägen und Anregungen für ein Seniorenkonzept erarbeitet. Zunächst geht es um einen Aktionsplan für Senioren und eine entsprechende Arbeitsgruppe. Dort sollen Verbesserungen für Senioren in Tutzing gesucht und gefunden werden. Der zweite Schwerpunkt soll das Ehrenamt für Senioren sein. Deren ehrenamtliches Engagement soll gefördert werden durch Fortbildungen, Fahrtkostenerstattung, eine jährliche Einladung zu einer gemeinsamen Feier und zum Gedankenaustausch durch die Gemeinde, die Vorstellung der „Ehrenamtskarte" des Landkreises und sogar eine bevorzugte Vergabe von gefördertem Wohnraum an „Ehrenamtler".

Elisabeth Dörrenberg

Eine kreative Idee sind Oma/Opa-Tage an Schulen und in Kinderbetreuungseinrichtungen, die beiden Seiten gut tun und gefallen könnten. Der dritte Punkt betrifft die Verbesserung des Umgangs der Rathausverwaltung mit Senioren und Behinderten. Dazu sollen Mitarbeiterschulungen beitragen. Leichte Behördensprache, behindertengerechter Zugang zur Internetseite der Gemeinde, mehr visualisierte Formulare und Prospekte sowie eine verbesserte Öffentlichkeitsarbeit werden angestrebt. Das Rathaus könnte auch eine aufsuchende Behörde werden, indem es Hausbesuche durch Mitarbeiter der Verwaltung anbietet.

Allgemein sollte bei Bebauungsplänen und Bauanträgen auf Barrierefreiheit geachtet werden. Mehrgenerationen-Häuser sowie Tagespflege- und Kurzzeitpflegeeinrichtungen könnten den Bedürfnissen der Senioren entsprechen.
Im Bereich Verkehr wären akustische Ampeln und eine sorgfältige Pflege der Gehsteige für viele Senioren eine Hilfe. Eine Ausweitung des innerörtlichen Bustransfers und eine bessere Überwachung der ausgewiesenen Behindertenparkplätze würde die Mobilität der älteren Mitbürger länger erhalten. Das Konzept soll im Gemeinderat vorgestellt und Zug um Zug umgesetzt, auf jeden Fall aber als Leitfaden für die Gemeinderatsarbeit in den kommenden Jahren dienen.

Elisabeth Dörrenberg,
Seniorenreferentin

Auflistung Kindertageseinrichtungen Tutzing

Einrichtung	Art	Ort	2012/2013	2013/2014	2014/2015
Kinderhaus St. Josef	Kinderkrippe	Tutzing	24	24	24
Kinderhaus St. Josef	Kindergarten	Tutzing	100	100	100
Kinderhaus St. Josef	Kinderhort	Tutzing	35	35	35
BRK	Kinderkrippe	Tutzing	12	24	12
BRK	Kindergarten	Tutzing	25	25	25
BRK	Kinderhort	Tutzing	50	55	75
Montessori	Kindergarten	Tutzing	30	30	30
Waldorf	Kindergarten	Tutzing	25	30	30
Arche Noah	Kindergarten	Tutzing	50	50	50
St. Maria	Kindergarten	Tutzing-Traubing	50	50	50
Kinderoase	Kinderkrippe	Tutzing	12	12	12
Denk mit	Kinderkrippe	Tutzing-Kampberg	-	-	24
Denk mit	Kindergarten	Tutzing-Kampberg	-	-	25
Plätze gesamt:			413	435	492

Ob der Bau vieler neuer Wohnungen dazu geführt hat, dass viele kleine Kinder dazugekommen sind, lässt sich aus nebenstehender Aufstellungen nicht ablesen, da man nicht weiß, ob vorher schon ein Mehrbedarf da gewesen ist, der nun ausgeglichen wird.
Die bereits vorhandenen Kindergärten, Kinderkrippen und Horte waren sowieso schon voll ausgelastet und konnten keine neuen Kinder aufnehmen. Ausnahme war in diesem Schuljahr der BRK- Hort mit 20 neuen Plätzen und der Waldorfkindergarten mit fünf Mehrzugängen.
Die neuen Einrichtungen in Kampberg verfügen über 49 Betreuungsplätze und tragen sicher zur Entspannung der Situation bei.

TN

Wie ich es sehe

Die Tutzinger Zukunftsformel

*Heinz Klaus Mertes, Politik- und Wirtschaftspublizist**

„Ich wünsche mir, dass sich Tutzing nie verändern wird", so der erste Satz aus dem Munde einer achtjährigen Gymnasiastin auf die Umfrage, wie der Ort in zehn Jahren aussehen soll. Wen rührt dieser Wunsch nach anhaltender Kindheitsidylle nicht an? Wer als Erwachsener möchte dem widersprechen? Es liegt ja auch ein Kompliment an den Ort und sein ganzes Umfeld darin.
Steht die Aussage aus Kindermund alleine da? Spiegelt sich nicht in gewisser Weise da auch ein verbreitetes Informationsklima in der Gemeinde wieder oder das Echo der Erwachsenenwelt? Wer von den jetzt Älteren die Entwicklung im Ort mitgemacht hat, erlebt hat „Wie es früher war", weiß allerdings, dass nicht alles so blieb, so bleiben kann, so bleiben darf, wie es war. Denn - bei aller Nostalgie - alles war keineswegs immer idyllisch.

Veränderung des Gewohnten indes reibt immer, selbst wenn sie im Gewande des Fortschritts kommt. Und neue Häuser sind einfach nicht zu übersehen. Tutzing ist keine Insel, sondern mit dem Festland einer sich verändernden Welt verbunden. Und das ist eine Welt und eine Gesellschaft des Wandels, der steigenden Mobilität, der Lockerung der Familienstrukturen, mit der Beschleunigung und dem Komfort der digitalen Kommunikation, die Facebook-Freunde und virtuelle Nachbarschaften ermöglicht. Eine viel beschriebene Binsenweisheit. Und doch tut sich in der Lebenspraxis ein geradezu dialektischer Widerspruch auf. Nicht nur die Vielen, die von Tutzing aus an ihre Arbeitsplätze in München und über München hinaus in die Welt pendeln, erfahren praktisch, dass überall das herrscht, was die Soziologen Change-Management nennen. Will heißen: Systematische Bemühung, den Veränderungsdruck planvoll auszusteuern.
Keineswegs anders geht es jenen, die in Tutzing selbst ihrem Gewerbe, Handwerk, Ingenieurs- oder auch Lehrerberuf oder welchem auch immer nachgehen. Woran also liegt es, dass sich dann doch Unbehagen im Ort breitgemacht hat – eine Reserviertheit, die jene merken, die sich hier niederlassen, um sich und wiederum ihren Kindern Heimat zu geben. Ich glaube, das liegt weniger an der Bereitschaft zum Wandel. Die ist wichtig, aber genügt nicht für neuen Gemeinsinn. Planvolle Begleitung, Steuerung, eben Veränderungsmanagement gehören dazu. In Tutzing wurde sie geboren - die Wendung vom „Wandel durch Annäherung". Genau das ist die Zukunftsdevise.

Hinsichtlich der Ortsentwicklung gibt es da in Tutzing Defizite. In den vergangenen Jahren, ja Jahrzehnten, wurden die grundlegenden Richtungsfragen der Identität nicht beantwortet. Nämlich: Wer sind wir? Warum sind wir so, wie wir sind? Und vor allem: Wo wollen wir hin?
Das ist schon eine Sache der gemeindepolitischen Führung, aber auch der zahleichen gesellschaftlichen Kräfte am Ort, denen derzeit durch den kräftigen Zuzug neue Potentiale zuwachsen. Überwiegend gehören diese der so genannten „Generation der Mitte" zwischen 30 und 50 an. Wirtschaftsaktiv, verantwortungsfreudig, lebensnah und modern. Das bringt Impulse, die den Ort noch lebenswerter machen dürften.

Noch ein Blick auf die jüngeren Generation, also die unterhalb derer, die als die mittlere rangiert. Einschlägige Studien dokumentieren, dass mit aller Modernisierung eine Rückbesinnung auf nachhaltigkeite Lebensziele und gelebte Werte einher geht. So findet es die Mehrheit der bia 18 Jährigen gut, wie die Elterngenaration ihr Leben gestaltet hat. Ein emanzipatorischer Kultur- und Werteumbruch, wie noch etwa nach den Achtundsechzigern im letzten Jahrhundert ist nicht vorherrschend. Daraus erwächst - möglicherweise mehr als in früheren Jahrzehnten - auch ein behutsamer Umgang mit dem, was Herkunft und Heimat ausmacht.

Ich bin ziemlich sicher, die Kinder von diesen neu gewonnenen Mit-Bürgern unter Tutzings vielgestaltigen Dächern schreiben später einmal auch wieder: „Hoffentlich bleibt alles so lebenswert, wie ich es von klein auf kenne."
**Der frühere Fernseh-Chefredakteur des Bayerischen Rundfunks kam mit seiner Familie 1977 nach Tutzing*

Unfallversicherung Classic
Wir helfen, wenn Sie Hilfe brauchen

Jetzt informieren:
Unser neues Angebot!

Viele neue Leistungen
Sie sind z. B. auch versichert bei Infektionen durch einen Zeckenbiss (Borreliose oder FSME).

Niedrige Beiträge
Schon für umgerechnet 6,35 €* monatlich.

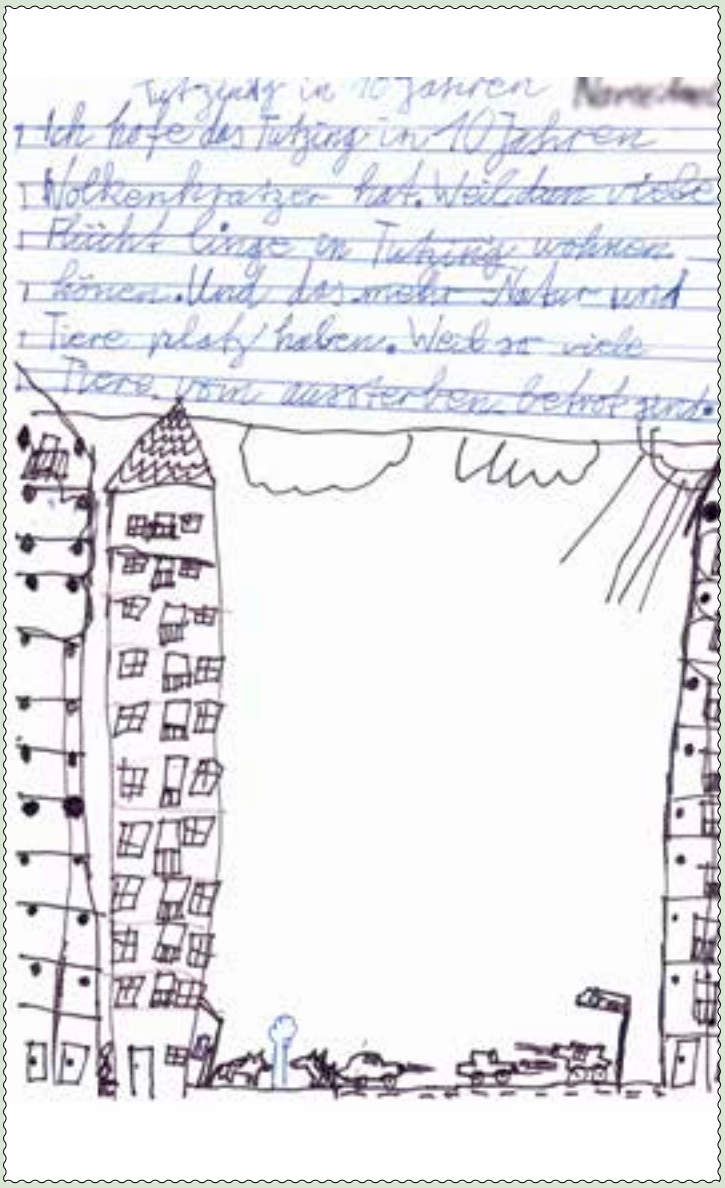
* **Unser Vorsorge-Tipp 18 bis 64 Jahre, Gefahrengruppe A:** Vollinvalidität 250.000 €, 50.000 € Versicherungssumme Invalidität mit Progression 500 %, 10.000 € Todesfall-Leistung und Zusatzbaustein Unfall PLUS (Jahresbeitrag 76,20 €)

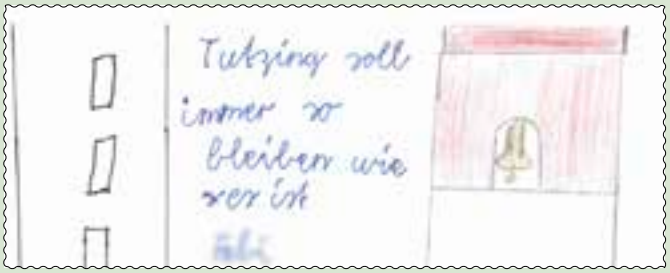
Vertrauensmann
Josef Eberhardt
Tel. 08157 901072
josef.eberhardt@HUKvm.de
Riedstr. 39
82327 Tutzing
Termin nach Vereinbarung

Ein Produkt der HUK-COBURG Allgemeine AG, 96444 Coburg

HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Tutzing in zehn Jahren - der Blick von Schülern in die Zukunft





Professionell. LOEGER IMMOBILIEN

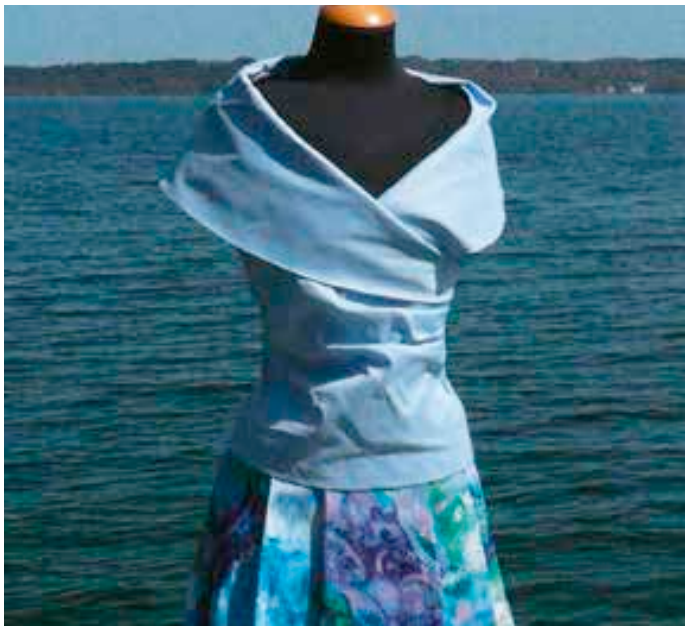
35 Jahre: Erfolg, Erfahrung, Zufriedenheit

info@loeger.de / Hauptstr. 57, Tutzing / Tel. 08158-3020 / www.loeger.de

HANDEL, HANDWERK & SERVICE

20 Jahre Couture-Atelier Gesine Wessels

Auch wenn das Atelier der Modedesignerin in Tutzing noch nicht so lange besteht, eine Newcomerin in Sachen Mode ist Gesine Wessels nicht. Schon vor 20 Jahren hat sie in Berlin begonnen, ihren Traum vom eigenen Mode-Label zu realisieren. „Nach dem Erfolg in Berlin habe ich vor sieben Jahren ein neues kreatives Refugium im TGZ in der Bahnhofstraße in Tutzing gefunden“, erzählt Gesine Wessels. Sie fühlt sich angekommen und hier zu Hause. „Die Landschaft entspricht meinen Bedürfnissen nach Ruhe und Weite. Die Umgebung, die Nähe zur Natur und nicht zuletzt ein Kreis von lieben Mitmenschen inspirieren mich und sind meine Kraftquelle.“ Designerausbildung und allumfassende künstlerische Ausbildung, 35 Jahren Kreativberuf und Wessels Devise „in jeder Frau das Schöne entdecken“, haben das Label zu dem gemacht, was es heute ist. Jedes Modell wird auf die individuellen Tragebedürfnisse der Kundin abgestimmt. Die zukünf-



Modedesign mit Inspiration

tige Trägerin bringt ihre Wünsche und Vorstellungen mit ein und ist somit am Kreieren beteiligt. „Über diese Zusammenarbeit lerne ich die Kundin am besten kennen und kann damit das perfekte Modell entwickeln.“ Die Schnittkonstruktion ist dann Aufgabe der Designerin. Jedes Modell ist damit einzigartig. Die besten Beispiele hierfür sind die Brautkleider, die in den vergangenen 20 Jahren in ihrem Atelier entstanden sind. Die Auswahl des Stoffes ist ebenfalls Teil des Gestaltungsprozesses. Durch ihre guten Beziehungen zu internationalen Lieferanten, kann sie ihre Traummaterialien direkt beziehen und damit individuelle Designermode auch noch bezahlbar herstellen. „Auf Messen in München und Paris finde ich die Materialien, die mich zu immer wieder neuen Modellen inspirieren“, schwärmt die Designerin.

Momentan gibt es günstige Angebote der Musterkollektion und auch von Stoffen. Wessels ist von den Veränderungen im TGZ betroffen. Sie muss sich nach einem neuen Kreativort umsehen, da das TGZ-Gebäude einem Neubau weichen soll. „Ich freue mich über Ideen und Hinweise, wo mein Atelier in Zukunft willkommen ist“, so Gesine Wessels (Tel. 0151-22644313) auf der Suche nach geeigneten Räumen. *EK*

Wo ist die Post?

Diese Frage stellte sich zu Beginn des neuen Jahres tatsächlich, denn die Post war vom Bahnhof zunächst in die Hallbergerallee gezogen. Dort war sie jedoch nur kurze Zeit, bevor sie erneut umgezogen ist. Dieses Mal an den südlichen Rand Tutzings.

Agenturchefin Bettina Techt und Mitarbeiterinnen

Diese Lage ist scheinbar für viele ältere Einwohner ein Problem, weil die Postagentur der Firma Trafik jetzt in der Lindemann Str.11 bei den Einkaufmärkten Aldi und Tengelmann vom Zentrum recht weit entfernt ist. Die Kunden mit PKW indes können ihre Einkäufe gut erledigen, denn hier sind unbegrenzt Parkplätze vorhanden.
Die Postagentur Trafik ist eine private Postfirma und beschäftigt vier Mitarbeiterinnen, die Filialleitung liegt in den Hän-

den von Bettina Techt. In München gibt es weitere vier Filialen. Die Geschäftszeiten der Poststelle sind von Montag bis Freitag 8.00 bis 18.00 Uhr, Mittagspause 12.30 bis 14.00 Uhr. Samstags ist von 9.00 bis 12.30 Uhr geöffnet. Für Postkunden ohne Auto gibt es die Möglichkeit, mit dem Bürgermobil anzufahren, dort seine Sachen zu erledigen, während das Bürgermobil weiter fährt. Auf der Rückrunde kann man dann wieder mit dem Kleinbus zurück in den Ort zu fahren. Das Tutzinger Bürgermobil fährt das Tengelmann–Center täglich am Vormittag von den drei Routen aus an (siehe Fahrplan). In der Ortsmitte besteht bei der Anton Müller KG eine weitere Möglichkeit Päckchen, Pakete und Briefe zu versenden, Briefmarken sind dort im praktischen 10er Set usw. erhältlich. Geöffnet hat der Laden zu den üblichen Geschäftszeiten. *KV*

Großer Erfolg des 2. Physiotherapie-Symposiums am Benedictus Krankenhaus Tutzing

Mit über 100 Teilnehmern konnte die Abteilung für Orthopädie am Benedictus Krankenhaus Tutzing mit dem 2. Physiotherapie-Symposium den letztjährigen Erfolg noch bei weitem übertreffen. Für zahlreiche Physiotherapeuten aus den Landkreisen rund um den Starnberger See und darüber hinaus bot der praxisorientierte Kurs unter Leitung von Dr. Martin Huber-Stentrup, Chefarzt der Abteilung für Endoprothetik, Orthopädie und Unfallchirurgie, eine einmalige Gelegenheit, sich praktisch und theoretisch weiterzubilden. Thema bzw. Dreh- und Angelpunkt des Abends war im wahrsten Sinne des Wortes das „Schultergelenk".

Austausch zwischen Medizinern und Physiotherapeuten

Dr. Huber-Stentrup, seit fast 10 Jahren am Tutzinger Krankenhaus als Gelenkspezialist tätig, zeigte sich von der großen Teilnehmerzahl und der positiven Resonanz sehr beeindruckt:" Wir alle sind dazu verpflichtet, bewährte Methoden

immer von Neuem zu hinterfragen und gemeinsam nach Verbesserungspotentialen zu suchen - hierfür haben wir eine Plattform geschaffen und darauf können wir alle gemeinsam stolz sein", so der dienstälteste Tutzinger Chefarzt. Gerade in der Schulterchirurgie erfordern neue, schonende und minimal-invasive Operationsverfahren und moderne Implantate auch eine ständige Anpassung standardisierter und individueller Nachbehandlungskonzepte. „Ohne entsprechende Nachbehandlung und Rehabilitation, ist eine Operation sinnlos", erläutert Huber-Stentrup. Und weiter: „Darum ist der enge Austausch und persönliche Kontakt zwischen Operateur und den Krankengymnasten auch so wichtig –nur so kann eine schnelle und dauerhafte Genesung unserer gemeinsamen Patienten gewährleistet werden." Anders als bei den großen von „evidence based medicine" geprägten Kongressen wurden im Rahmen von wissenschaftlichen Vorträgen, Diskussionen und Workshops viele Anregungen, Tricks und kleine Kniffe rund um das Schultergelenk im persönlichen Gespräch ausgetauscht und weitergegeben.

Beim Workshop am Kunstknochen konnten die Teilnehmer den Ablauf einer Schulteroperation bis hin zum Gelenkersatz nachahmen. „Nur wer auch den genauen Ablauf, Umfang und Art einer Operation kennt, kann den Patienten im Rahmen der notwendigen Rehabilitation im Anschluss an eine Operation adäquat nachbehandeln", zog Huber-Stentrup Résumé. Auch lud der Chefarzt die teilnehmenden Physiotherapeuten ein, sich einmal live vor Ort eine Operation zum besseren Verständnis anzusehen.

Beim anschließenden „After Work" mit Fingerfood in der Cafeteria des Benedictus Krankenhauses blieb noch genügend Zeit für persönliche Gespräche und neue Kontakte. „Gerade bei Problemen in der Nachbehandlung ist der sogenannte kleine Dienstweg unabdingbar", ermunterte Huber-Stentrup die Kollegen, auch einmal spontan zum Hörer zu greifen. „Unsere Telefone sind praktisch immer besetzt", so Huber-Stentrup.

„Das nächste Physiotherapie-Symposium zum Wohl unserer gemeinsamen Patienten ist bereits in Planung", so der engagierte Knochenspezialist am Ende der Veranstaltung.

Benedictus Krankenhaus Tutzing

Dr. Martin-Huber-Stentrup,
Chefarzt Endoprothetik,
Orthopädische Chrirgie
und Unfallchirurgie

Kreativität in Bewegung

Das vielfältige Therapieangebot in Tutzing hat eine neue, interessante Variante hinzu bekommen, die Tanztherapie. Was hat man sich darunter vorzustellen?

Es handelt sich vorwiegend um eine nonverbale Therapie. Die einfachste Form ist der kreative Tanz: Bewegung (tanzen) in der Gruppe unter Anleitung, einfach dem Körperimpuls folgend. Mit der Tanztherapie wird bereits eine gezieltere Bewegung durchgeführt, auch mit Körperberührung. Damit wird die Psyche angesprochen. Es folgen Gespräche und Analysen.

Bewegungstherapeutin Christine Rump

Eine weitere Therapiestufe ist die holistische Tanz- und Bewegungstherapie, entwickelt von Barbara Hundshammer. Sie weicht von der normalen Tanztherapie ab, bezieht Ökologie, die Natur und auch die soziale Umwelt mit ein. Christine Rump wird auch in Zukunft nach Abschluss ihrer Ausbildung hierzu Kurse in dieser Therapie anbieten.

Christine Rump ist der Liebe wegen im Oktober 2013 aus München nach Tutzing gezogen. Sie hat sich am Ort gut eingelebt und fühlt sich hier sehr wohl. Die junge Mutter ist ausgebildete „Leiterin für kreativen Tanz und heilsame Bewegung". Seit Januar 2015 führt Christine Rump nach ihrer Babypause Kurse im Evangelischen Gemeindehaus durch. Jeder Kurs hat ein abgeschlossenes Thema und ist einzeln zu buchen. Kursangebote findet man unter www.kreativität-in-bewegung.de oder Tel. 0160-90151168.

Angesprochen wird Jung und Alt, weiblich und männlich. Christine Rump findet es schmunzelnd schade, „dass die Teilnehmer fast ausschließlich Frauen sind". Vielleicht fühlen sich jetzt auch männliche Wesen angesprochen... *EK*

Qualifizierter Schlüssel und Aufsperrdienst
für Tutzing & Umgebung
Handwerkskammer geprüft
Innungsfachbetrieb Metall
***Inh.: D. Hirt* 0 81 58 - 90 49 62**
Sicherheitsbeschläge **Zylindertausch**
Panzerriegel **Zusatzschlösser**
Schließanlagen **Einbruchschadenbehebung**

gross & klein
tierpraxis
dr. kerstin schwarzer
starnbergerstr. 7
82327 traubing
fon: 08157 / 999 144
fax: 08157 / 999 155
hausbesuche oder praxistermine
nach vereinbarung

WO WERDEN IHRE TRÄUME WAHR?

Entdecken Sie mit uns was Club Med einzigartig macht und erleben Sie einen Traumurlaub nach Maß.

Mit 66 Premium All-Inclusive bietet Club Med für jeden das richtige Club-Resort an: Familie, Singles, Paare, Honeymooners, Sportler (Skifahrer, Golfer oder Wassersportler) oder Freunde von Spa.

Wir haben sicherlich das richtige Angebot für Sie und freuen uns, gemeinsam mit Ihnen die schönsten Tage des Jahres zu planen!

Hauptstraße 52
82327 Tutzing
T. 08158-2595-0
F. 08158-2595-55
tzg@sta-ag.de
www.sta-ag.de

Wir beraten Sie gerne:
Reiseagentur Tutzing
Lufthansa City Center

Veterinärmedizin mit ganzheitlichem Ansatz

Diagnose, Behandlung und Therapie sind in der Tiermedizin ähnlich komplex wie beim Menschen. Die Schulmedizin stößt auch in der Tierwelt an Grenzen, wo Homöopathie und Akkupunktur Heilungschancen bei schonender Therapie bieten.

Tierärztin Dr. Kerstin Schwarzer

Mit diesem ganzheitlichen Ansatz behandelt Dr. med. vet. Kerstin Schwarzer seit acht Jahren in ihrer Praxis in Traubing am Starnberger See große und kleine Vierbeiner.

Während die Großtiere vor Ort untersucht werden, stehen in Schwarzers Praxisräumen ein OP, ein Röntgengerät und ein Labor zur Betreuung von Haustieren zur Verfügung. Besonderen Wert legt Dr. Schwarzer, auch in Zusammenarbeit mit externen Spezialisten sowie auf eine umfangreiche Beratung bei anstehenden Operationen, Impfungen, Ernährung und Auslandsreisen mit Tieren.
Bei Notfällen erreichbar zu sein und Hausbesuche gehören für die Tierärztin zu ihren Aufgaben. Telefon: Nr. 08157-999144. *TN*

Second-Hand-Shop für Kinderkleidung

Die katholische und evangelische Pfarrgemeinde Tutzing veranstaltet am 13. und 14. März 2015 im Großen Saal des Roncalli-Hauses (bei der Kirche St. Joseph) einen Verkauf von gut erhaltener Frühjahrs- und Sommer-Kinderkleidung bis Größe 176 (max. 30 Teile) und Babyausstattung – keine Erwachsenenkleidung! Schuhe werden nicht angenommen, Spielzeug und Bücher nur begrenzt (15 Teile)!
Zettel mit Namen und Adresse oder Telefon-Nr., Größe und Preis sind sicher an der Ware zu befestigen (keine Stecknadeln!).
Annahme der Ware: Freitag, 13. März 2015, 09.00 – 11.00 Uhr
Verkauf: Freitag, 13. März 2015, 14.00 – 17.00 Uhr
Samstag, 14. März 2015, 09.00 – 11.30 Uhr
Rückgabe und Auszahlung: Samstag, 14. März 2015, 14.30 – 15.00 Uhr. Cafeteria am Freitagnachmittag! Vom Erlös werden 20 % für ein soziales Projekt einbehalten. Informationen unter Tel. 08158-3233 oder im kath. Pfarrbüro.

Maria Binder und Sandra Menne

Gesundheit mit der Seele suchen

Gesundheitspraktikerin Sabine Federlein

Sabine Federlein ist Begleiterin für Menschen, denen es wichtig ist, „in ihrer Individualität erfasst zu werden", wie sie sagt. Der ausgebildeten Gesundheitspraktikerin (BFG) und Krisenbegleiterin ist es eine Herzensangelegenheit, mit methodisch für mehr Entspannung, Einklang und Balance zu sorgen und den Menschen aufzuzeigen, dass gute Gefühle auch in schwierigen Lebenssituationen möglich sind. Genuss, Selbstverwirklichung und Bewusstsein sind in ihrer „Gesundheitspraxis für Seelenbalance" das wichtigste Rezept. Ihr „Handwerkszeug" hat Sabine Federlein sich durch zahlreiche Weiterbildungen und Ausbildungen angeeignet. Zu ihrem Leistungsspektrum gehören Wohlfühlmassagen mit ätherischen Ölen ebenso wie das Farbsystem AuraSoma® für mehr Seelenbalance. In dem besonders praxisorientierten Kurs „Die Kunst der Berührung" - erlernen Paare eine intuitive Massage und damit „das Geschenk des Gebens & Empfangens von Berührungen". Sabine Federlein gehört dem Dachverband „DGAM" (Deutsche Gesellschaft für alternative Medizin) an. Federleins Behandlungen sind steuerlich geltend absetzbar. Termine sind von Montag bis Samstag möglich, ebenso Abend- und Schnuppertermine.
Näheres auf www.mein-seelenraum.de

HANDEL, HANDWERK & SERVICE

Zeitgenössische Kunst in Garatshausen

Seit August letzten Jahres hat die Galerie Starnberger See mit hell und freundlich gestalteten Geschäftsräumen in Garatshausen an der Marienkapelle ein Domizil der Begegnung mit der Gegenwartskunst geschaffen.

Galerie für Kommunikation und lebendiges Erkennen

Wie die Galeristen Dr. Sonja Conrads und Peter Czernich erklären, stehen bei der Gegenwartskunst mehr die Konzepte, Gedanken und Fragen sowie deren Beantwortung seitens des Künstlers im Vordergrund als die reine Ästhetik der Arbeiten. So ist die Gegenwartskunst auf Begegnung und Austausch zwischen Künstler, Galerist und interessierten Betrachter angewiesen. Dieses Zusammenführen der Beteiligten zu einem lebendigen Erkennen dürfen die Besucher von den Galeristen erwarten.
In den offen und reduziert gestalteten Räumlichkeiten werden auch in regelmäßigem Turnus Veranstaltungsreihen mit Musik und Literatur sowie interessante Vorträge durchgeführt. Zudem können Interessenten jederzeit die Location für private Feiern anmieten.

Galeriebetreiber Sonja Conrads und Peter Czernich

Münchner Bank: Kontinuität zählt

Nicht selten in der heutigen Zeit, dass Bankfilialen mit vertrauten Kundenbetreuern der Rationalisierung zum Opfer fallen. Das Berater-Team der Münchner Bank an Tutzings Hauptstraße ist dagegen stabil.

Verena Geraci, Wolfgang Glaser, Evelyn Kräkel, Sebastian Saltner, Christian Morzick, Jakob Deisenberger, Christian Löbhard und Werner Roan sind bereits seit Jahren in der Geschäftsstelle tätig. So kennt man Wünsche, Erwartungen und Ziele der Kunden. Öffnungszeiten: Montags bis freitags von 08.30 bis 12.30 und von 14.00 bis 16.00 Uhr, donnerstags bis 17.30 Uhr.

Werner Roan, Leiter der Münchner Bank-Geschäftsstelle in Tutzing

Die fliegende Jurte im „Eselsohr“

Der Autor und Fotograf Stefan Rosenboom begleitete zwei Jahre das Leben von Nadja, David und ihren zwei Kindern in einer Jurte.

Sie haben sich für ein einfaches von vielen Zwängen befreites Leben entschieden am Rande der bayrischen Alpen. In seinem Multivisionsvortrag mit eindrucksvollen Bildern erzählt Stefan Rosenboom vom Alltag der Familie, von Verzicht und harter Arbeit und vom Glück wenig besitzen zu müssen. Wo? In der Buchhandlung „Das Eselsohr“, Greinwaldstr. 2
Wann?
Am 19.3.2015 um 19.30 Uhr.
Wie viel? Eintritt: 10,- Euro

Gemeindebücherei mit Online-Ausleihe

Die Gemeindebücherei Tutzing bietet ihren Lesern ab dem 3. Februar 2015 einen neuen Service an: Unabhängig von Öffnungszeiten hat jeder Leser online Zugriff auf digitale Medien 24 Stunden lang an 365 Tagen.
Voraussetzung ist ein gültiger Leseausweis mit Passwort, ein PC, Tablet-PC, MP3-Player, Smartphone oder E-book-Reader (außer Kindle).

Rathauskatze in Bücherei

Dann steht ein umfassendes Angebot von e-books, Hörbüchern und Filmen zum Herunterladen zur Verfügung. Die Titel werden in unserem online-Medien-Katalog unter www.buecherei-tutzing.de eingepflegt.
Die Ausleihfristen sind für e-books 2 Wochen, Zeitschriften 1 Woche, Zeitungen 1-2 Stunden. Nach Ablauf der Leihzeit erlischt der Zugriff automatisch. *Anke Benn-Ortlieb und Team*

ATG – Aktionsgemeinschaft Tutzinger Gewerbetreibender
www.atg-tutzing.de

Ihr Krankenhaus am Ort

Benedictus
Krankenhaus
Tutzing

71. Tutzinger Patientenforum,
18.03.2015, 19.00 Uhr

Muss ich meine Schmerzen schultern?
Die moderne Schulterchirurgie

Referent: Dr. Martin Huber-Stentrup
Chefarzt Endoprothetik,
Orthopädie und Unfallchirurgie

Telefonische Anmeldung bitte unter: **08158 / 23-102**

Veranstaltungsort:
Benedictus Krankenhaus Tutzing,
Bahnhofstraße 5, 82327 Tutzing

Benedictus Krankenhaus Tutzing

Ambulante Krankenpflege Tutzing e.V.
90 Jahre Pflege & Fürsorge 1921-2011

Ihr **Pflegepartner**
am Starnberger See

Unsere Leistungen:

- Ambulante häusliche Krankenpflege
- Pflegeberatungsbesuch
- Medizinische Behandlungspflege
- Betreuung an Demenz erkrankter Menschen
- Betreute Wohnanlage
- Tagespflege
- Verhinderungspflege
- Ambulant betreute Wohngemeinschaften für an Demenz erkrankte Menschen
- Betreutes Wohnen zu Hause
- Palliativpflege, Palliativnetzwerk
- Tagesbegegnungszentrum
- Pflegenotruf
- Forum für pflegende Angehörige

Tutzing: 08158 / 90765-0
Starnberg: 08151 / 97159-15

Ambulante Krankenpflege Tutzing e.V.
Traubinger Straße 6, 82327 Tutzing

www.Krankenpflege-Tutzing.de

Notdienste im März

APOTHEKEN – Nacht- und Sonntagsdienst

1.	**So**	See-Ap.
2.	Mo	Nikolaus-Ap. u. Aesculap-Ap.
3.	Di	Stadt-Ap.
4.	Mi	Ap. am Markt u. Raphael-Ap.
5.	Do	Ludwigs-Ap.
6.	Fr	Aesculap-Ap.
7.	Sa	Lindemann-Ap. u. Rosen-Ap.
8.	**So**	Raphael-Ap.
9.	Mo	Brahms-Ap. u. St. Antonius-Ap.
10.	Di	Olympia-Ap.
11.	Mi	Post-Ap.
12.	Do	Linden-Ap. u. Olympia-Ap.
13.	Fr	Die Söckinger-Ap. u. Schloß-Ap.
14.	Sa	See-Ap.
15.	**So**	Nikolaus-Ap.
16.	Mo	Stadt-Ap.
17.	Di	Ap. am Markt
18.	Mi	Ludwigs-Ap.
19.	Do	Aesculap-Ap.
20.	Fr	Lindemann-Ap. u. Rosen-Ap.
21.	Sa	Raphael-Ap.
22.	**So**	Brahms-Ap. u. St. Antonius-Ap.
23.	Mo	Olympia-Ap.
24.	Di	Post-Ap.
25.	Mi	Linden-Ap. u. See-Ap.
26.	Do	Die Söckinger-Ap. u. Schloß-Ap.
27.	Fr	See-Ap.
28.	Sa	Nikolaus-Ap.
29.	**So**	Stadt-Ap.
30.	Mo	Ap. am Markt u. Stadt-Ap.
31.	Di	Ludwigs-Ap.

ADRESSEN

Aesculap-Apotheke, Starnberg
Oßwaldstr. 1a, Tel. (0 81 51) 65 17 80

Lindemann-Apotheke, Tutzing
Lindemannstr. 11, Tel. (0 81 58) 18 85

Brahms-Apotheke, Tutzing
Hauptstr. 36, Tel. (0 81 58) 83 38

Rosen-Apotheke, Berg
Aufkirchner Str. 1, Tel. (0 81 51) 5 05 09

St. Antonius-Apotheke, Percha
Berger Str. 2, Tel. (0 81 51) 74 62 83

Die Söckinger-Apotheke
Andechser Str. 43, Tel. (0 81 51) 68 53

Linden-Apotheke, Pöcking
Ahornweg 1, Tel. (0 81 57) 45 00

Ludwigs-Apotheke, Starnberg
Hanfelder Str. 2, Tel. (0 81 51) 9 07 10

Apotheke am Markt, Pöcking
Hauptstr. 22, Tel. (0 81 57) 73 20

Maximilian-Apotheke, Starnberg
Josef-Jägerhuber-Str. 7 (SMS), Tel. (0 81 51) 1 55 49

Nikolaus-Apotheke, Feldafing
Bahnhofstr. 1, Tel. (0 81 57) 88 44

Olympia-Apotheke, Starnberg
Maximilianstr. 12, Tel. (0 81 51) 74 47 49

Post-Apotheke, Starnberg
Rheinlandstr. 9, Tel. (08151) 68 54

Schloss-Apotheke, Tutzing
Hauptstr. 43, Tel. (0 81 58) 63 43

See-Apotheke, Starnberg
Maximilianstr. 4, Tel. (0 81 51) 9 02 70

Stadt-Apotheke, Starnberg
Wittelsbacherstr. 2c, Tel. (0 81 51) 1 23 69

Raphael Apotheke, Starnberg
Josef-Jägerhuberstr. 7, Tel. (0 81 51) 1 55 49

Polizei-Notruf	**110**
Feuerwehr und Rettungsdienst	**112**
Krankenhaus Tutzing	08158-230
Polizei-Inspektion	08151-3640
Giftnotruf	089-19240
Ambulante Krankenpflege	08158-90765-0
Schwangerschaftsberatung (Ges.-Amt)	08151-148920
Tel. Seelsorge (ev.)	0800-1110111
Tel. Seelsorge (kath.)	0800-1110222
Rettungs-, Notarztdienst und Wasserwacht	112
Lokale ärztliche Bereitschaft	01805-191212
Hospiz Pfaffenwinkel	08158-1458

WIE ES FRÜHER WAR

Geschichten von Herbert Reich

Auch im Krieg war Schule

Im Herbst 1944, als ich in die Schule kam, wurde vor allem München regelmäßig von alliierten Bombern angegriffen. Die aus verschiedenen Himmelsrichtungen anfliegenden Verbände sammelten sich über dem See, was in Tutzing regelmäßig Fliegeralarm auslöste. Die Schüler mussten dann unter Sirenengeheul das Schulhaus bzw. den „Fiederer" (Anm. d. Red: heute Tutzinger Hof), wohin die Volksschule ausgelagert war, schleunigst verlassen und in den Keller des Feuerwehrhauses „umziehen".- Allein ich durfte nach Garatshausen, also nach Hause radeln, weil ich als einziger ein Kinderfahrrad hatte, das mein Vater aus Frankreich mitgebracht hatte – und mein ganzer Stolz war. Damit radelte ich auf dem Seeweg, der damals noch ein reiner Fußweg war, zur Schule und auch wieder zurück – und, wie gesagt, dies auch immer, wenn die Sirenen heulten.

Autor Herbert Reich *Foto: H. Reich*

Es muss etwa Mitte März 1945 gewesen sein, an einem recht sonnigen klaren Vormittag, als wieder einmal wegen Fliegeralarms die Schule zu Ende war und ich mich so schnell ich konnte auf den Heimweg machte. Nach dem Midgardhaus und vor dem Nordbad machte, wie noch heute, der Seeweg eine Krümmung nach links. Ungleich heute aber, war der Weg deshalb hinter dieser Linkskurve nicht mehr einsehbar, weil ihn eine Heimbuchenhecke säumte, die dessen Begrenzung zum Land hin war, d.h. den etwa 3-4 m breiten Rasenstreifen bis zu den heutigen Grundstückshecken gab es so wenig, wie irgendwelche Häuser auf der Wiese dahinter.

Als ich mich dieser Wegkrümmung näherte, hörte ich vor mir lautes Motorengeräusch…. Mein erster Gedanke war: Oh Schreck, da kommt mir jetzt auf diesem schmalen Weg ein Lastwagen entgegen! Aber die Quelle dieses Motorengedröhns war kein Lastwagen, sondern zwei ganz tief über dem See, leicht versetzt zueinander, aus Norden heranfliegende Jagdflugzeuge. Ich sah sie – und in den Kanzeln selbst die Köpfe der Piloten- in dem Augenblick, als ich die besagte Linkskurve erreichte – und da hörte ich es auch schon knattern. .. Einer der beiden Piloten schoss aus seinem Maschinengewehr und links von mir, nur ca. 3-4-m entfernt spritzten Erde, kleine Steine und Äste aus der Heimbuchenhecke durch die Luft. Ich, der 6jährige kleine Radler, hatte ihm ganz offensichtlich als Ziel gedient.

Zitternd und bleich vor Schreck schob ich mein Radl bis nach Hause und erzählte meiner Mutter, was mir gerade widerfahren war.

Auch meinem damaligen besten Spezi, dem Franz, erzählte ich es noch am gleichen Nachmittag. Der glaubte mir aber kein Wort. Da für uns beide am nächsten Tag wieder mal die Schule ausfiel, zogen wir, mit Pickel und Spaten bewaffnet, zu der Stelle, wo die Projektile aus dem Maschinengewehr des Flugzeuges eingeschlagen hatten. Wir gruben und gruben, bis wir – sehr zu meiner Genugtuung – 2 oder 3 ausgebuddelt hatten und ich damit dem Franz beweisen konnte, dass ich ihm keinen Bären aufgebunden hatte.

WEINHANDEL

Aktion im März:

"Megale"
Kräftiger Negroamaro
aus Apulien

statt 6,60 € nur 5,90 €

Greinwaldstraße 11, 82327 Tutzing, Tel 08158.904 26 06

Öffnungszeiten
Di bis Fr 10-13 Uhr und 15-18 Uhr Sa 9-13 Uhr

Liebe Leserin, lieber Leser,

Ausdauertraining und Krafttraining – wie passt das zusammen?

„Ja **ich** bin fit, ich gehe doch zum Laufen!“ Ein Satz den man in den Sommermonaten immer öfter zu hören bekommt. Aber warum nur Ausdauertraining, genügt das denn? In den letzten Jahren konnte jeder in den Medien verfolgen, dass Krafttraining als Basis in nahezu allen Sportarten immer mehr an Bedeutung gewonnen hat.

Das gilt aber nicht nur für den Spitzensportler, das gilt auch für den Normalsportler. Auch für ihn ist es die Kraft, die der Ausdauer „Flügel“ verleiht.

Genau dabei hilft Ihnen das **Life-competence**. Qualifizierte Trainer erstellen für Sie individuelle Krafttrainingspläne zur gezielten Stärkung der zum Laufen, Rad fahren etc. relevanten Muskulatur.
Übrigens – wenn schon Ausdauertraining, dann aber bitte richtig: **Polar Own-Zone** heißt hier das Zauberwort.
Im **Life-competence** zeigt man Ihnen gerne, wie Sie mit dem richtigen Krafttraining in Verbindung mit angepasstem Ausdauertraining Ihre Ausdauerleistung erheblich steigern bzw. bis ins hohe Alter erhalten können.

Sie sind neugierig geworden?
Der **Life-competence** Gesundheitsclub bietet Ihnen ganzjährig 5 Wochen testen zum Sonderpreis!
Telefon: 08158-3622

(M)eine Mission in Westafrika - ein Bericht von Claus Piesch

Aus den Medien ist man leider längst gewohnt, dass Not und Elend in aller Welt überwiegen. Im Herbst 2014 fand ich die Ausbreitung von Ebola in Westafrika – vor allem in Liberia – besonders schlimm. Liberia ist eines der ärmsten Länder der Welt (Index für Entwicklung Platz 175 von 187), noch immer unter den Folgen des Bürgerkrieges (1990- 2003) leidend - und dann kam auch noch Ebola! Als die Verteidigungsministerin, Dr. Ursula von der Leyen, im September 2014 Freiwillige zur Bekämpfung der Seuche in Liberia aufrief, habe auch ich mich registrieren lassen.

Vorbereitung

In nur 5 Wochen waren Impfstatus, eine Woche Vorbereitungslehrgang, Umkleidung in Tropenuniform, Einweisungen und Formalitäten für die Abwesenheit von der Familie zu erledigen. Vor dem Lehrgang war ich als Fernmelde- und IT-Offizier vorgesehen – entsprechend meiner militärischen Ausbildung. Beim Lehrgang wurden wir jedoch vorbereitet, gemeinsam mit Personal des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) mit dem Schutzanzug (PPE) direkt in einer Ebola-Behandlungseinrichtung (Ebola Treatment Unit = ETU) zur Patientenbetreuung und -versorgung arbeiten.

Cold-Training mit PPE - Ankleiden geht nur zu zweit
Foto: Regina Nöbel

Am 28.11.2014 flogen wir als Teil des ersten Kontingentes nach Monrovia, der Hauptstadt von Liberia. Morgens Abflug bei -1 Grad, abends Ankunft bei +35 Grad und über 90% Luftfeuchtigkeit. Kaum ausgestiegen, folgten die ersten Maßnahmen, die uns hier ständig begleiten würden - Hände waschen mit einer Chlorlösung, aus einem Eimer mit Wasserhahn und Temperaturmessung mit einem Infrarotthermometer. Ob bei Supermärkten, Hotels oder anderen öffentlichen Gebäuden, immer steht Chlorlösung bereit und Personal achtet auf die Nutzung und misst die Körpertemperatur. Eine weitere Schutzmaßnahme: Kein Körperkontakt! Also für Wochen statt Hände schütteln zur Begrüßung nur leichte Berührung mit dem Ellenbogen.

In Afrika

Die Zusammenarbeit zwischen DRK-Delegierten und Bundeswehrangehörigen war von Anfang an hervorragend. Untereinander wurde Deutsch gesprochen, außer wenn ausländische Delegierte (Belgien, Frankreich, Australien, Kenia) dabei waren. Englisch ist hier die Staatssprache, jedoch stark durch die alten Sprachen und Dialekte des Landes geprägt.
Ebola war und ist längst nicht die einzige Gefahr im Land. Das Staatsgebiet besteht zu fast zwei Dritteln aus tropischem Regenwald. Dieser und viele Flüsse und Seen und ausgedehnte Sumpfgebiete begünstigen vor allem die Ausbreitung von Malaria. Wir hatten das Glück, dass alle im Hotel untergebracht waren. Feste Unterkünfte mit Klimaanlage und fast ohne „Haustiere“ waren bei diesem Klima sehr wichtig und angenehm.

Die Fertigstellung der ETU hatte sich leider verzögert, was aber nicht durch uns zu verantworten war. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat den Bau aller Einrichtungen im Land finanziert. Das Welternährungsprogramm (WFP) beauftragt und bezahlt die Firmen. DRK und Bundeswehr sollten eine fertige Anlage übernehmen und betreiben.

Meine Aufgaben waren dann doch ganz andere, als erwartet: Fernmelde- und IT-Beauftragter und „was sonst so anfällt“. Auf- und Umbau sowie Betreuung des Computernetzwerks. WLAN-Zugänge für die private Internetnutzung für alle Teammitglieder. Das Netzwerk für die Bürocontainer in der ETU aufbauen und per Richtfunk anschließen. In den Patientenzelten Funkscanner einzurichten, um die Daten sicher aus der „roten“ Zone in die „grüne“ Zone zu übertragen.
Für die Kommunikation am Gelände und bei Fahrten innerhalb und außerhalb der Stadt wurden Funkgeräte eingesetzt.
Lokale Mitarbeiter waren in WORD und EXCEL sowie in der Nutzung der Funkgeräte zu schulen.

Ende der Mission: Abschied vom ganzen Team *Foto: Dennis Kraft*

Im Dezember bekam ich noch eine interessante Zusatzaufgabe. Für das DRK ist die Sichtbarkeit (Visibility) der Arbeit vor Ort wichtig. Große Banner für den Weg zur Einrichtung und zur Kennzeichnung des Geländes (insg. über 400 qm) und zahlreiche Schilder für Gebäude innerhalb der Anlage

waren zu entwerfen. Zur Herstellung waren mehrere Angebote einzuholen und schließlich der Auftrag zu vergeben. Nach Lieferung hatte ich die Banner und Schilder gemeinsam mit einigen „daily workern“ aufzuhängen.

Claus Piesch inmitten der Fahrer-Brigade *Foto: David Schuster*

Zusätzlich war ich wöchentlich bei den Zivil-Militärischen-Koordinierungstreffen von UNMEER (United Nations Mission for Ebola Emergency Response) in Monrovia. Armut, keine ausreichende Ernährung, meist schlechte Behausung und kaum Chancen auf Bildung sind hier alltäglich. Jeder versucht irgendwie mit Beschäftigung zu überleben. Trotzdem sind die Leute freundlich und herzlich. Die meisten für uns völlig selbstverständlichen Einkäufe von Lebensmitteln, Kleidung oder Büchern ist für den überwiegenden Teil kaum möglich. Über 80% der Bevölkerung sind arbeitslos und leben von weniger als 1 US-Dollar täglich, über ein Drittel ist unterernährt. Über 11% Inflation, über 40% Analphabeten und über 40% Kinderarbeit - 75 von 1.000 Kindern werden nicht älter als fünf Jahre.

Am 23.12.2014 wurde die ETU eröffnet, gleichzeitig legte das Gesundheitsministerium Liberias (MoH) fest, keine Patienten aufzunehmen. Die Infektionsfälle gingen erfreulicherweise stark zurück und hunderte anderer freier Betten reichten vorerst als Reserve. In einigen Projekten in Monrovia konnten wir unser Personal zur Schulung und Unterstützung sinnvoll einsetzen. Das half in der Stadt und hielt die Motivation des Personals aufrecht.
Gut ein Dutzend Mal saß trotzdem plötzlich jemand in der Aufnahmestation („Triage“) und teilte mit, dass er Symptome von Ebola habe und hier behandelt werden wolle. Das medizinische Personal übernahm die Befragung und entweder die Verbringung in eine andere ETU (bei Ebola-Verdacht) oder in ein örtliches Krankenhaus (wenn Ebola auszuschließen war). Anschließend war weiträumig mit Chlorlösung zu dekontaminieren.

Von einer ETU zu einer SITTU
Das MoH hatte uns für ein Pilotprojekt ausgewählt, wofür wir die Anlage Anfang Januar leicht umgestaltet haben. Inzwischen hatten über 95% der Patienten, die erst mit Ebola-Verdacht in eine ETU kamen, eine andere Infektionskrankheit mit ähnlichen Symptomen. Da wäre es schlecht, diese mit wenigen Ebola-Kranken unterzubringen, wo sie sich auch noch damit infizieren könnten. Wir sollten dann nur Patienten aufnehmen, die eine andere schwere Infektionskrankheit haben. SITTU = Severe Infections Temporary Treatment Unit (zeitlich befristete Einrichtung zur Behandlung schwerer Infektionskrankheiten). Die Eröffnung war am 23. Januar - vier Tage nach meiner Ausreise. Inzwischen wurden dort zahlreiche Patienten behandelt.

Abschluss
Drei Tage vor Abreise durfte ich (mit einigen Helfern) ein gemeinsames Foto und eine Feier für alle rund 150 Beschäftigten (50 DRK und Bw und 100 Liberianer) organisieren. Mit gleichen T-Shirts für alle, um das gemeinsame Team zu verdeutlichen, afrikanischer Popmusik, Softdrinks und Essen wurde gefeiert, getanzt und viele Erinnerungsfotos gemacht.

Am 19. Januar war die Mission dann für mich vorbei. Nach 7 1/2 Wochen (mit 2 1/2 Wochen Verlängerung) ging der Flug nach Berlin. Danach war ich in einer Kurklinik an der Ostsee. Eine Woche Aufenthalt war verpflichtend - bis zu drei Wochen konnte verlängert werden. Um meine Familie nicht zu gefährden und Unsicherheiten im Umfeld zu vermeiden, blieb ich drei Wochen dort.

Ich habe viele sehr nette Leute bei unserer Truppe, beim DRK und auch aus Liberia kennengelernt. Es gab viel zu tun, aber auch Zeit zum Ausgleich sonntags beim Gottesdienst im Stützpunkt der amerikanischen Soldaten, am Strand oder bei einzelnen Besichtigungen.

Das ETU-Einsatzlager aus der Luft *Foto: CP*

Die Erfahrung für mich ist grandios und hat ein wenig mein Weltbild verändert. Ich kann mir weitere Teilnahmen in solchen gemeinsamen Missionen von DRK und Bw gut vorstellen. Einer meiner Ausbilder aus Appen, der ab Dezember ebenfalls in Monrovia eingesetzt war, sagte einmal:
„Wenn Du zum ersten Mal nach Afrika kommst, wirst Du es entweder lieben oder hassen.“
Ich sage: „Mich hat es positiv erwischt!“ *CP*

Bürgermedaille für einen Bürger mit Weitblick

Gernot Abendt kann auf wichtige Beiträge im sozialen, kulturelle und politische Leben Tutzings verweisen. Bei seiner Verabschiedung als Kulturreferent der Gemeinde Tutzing 2014 brachte der Direktor der Evangelischen Akademie Tutzing, Udo Hahn, die Leistung von Gernot Abendt auf den Punkt: „Sie haben hier Maßstäbe gesetzt." Die Verleihung der Bürgermedaille stellt die verdiente Anerkennung seines Einsatzes dar. Abendts Engagement für den Ort war nicht abzusehen, als er vor 42 Jahren als Offizier der Bundeswehr mit seiner Frau Ingeborg nach Tutzing kam. „Nach zwei Jahren bin ich wieder weg" dachte er. Jedoch kam es anders und so wurde Tutzing für die Beiden zur Heimat. Bereits 1971 ist er der SPD beigetreten und bezeichnet sich gern als Schmidtianer. Politik hat sein Leben geprägt und so war es für ihn selbstverständlich, sich auch für seine Partei zu engagieren. Rasch machte er in seinem Ortsverein Karriere. 1974 übernahm er den Vorsitz der Tutzinger SPD und hatte ihn mit kurzer Unterbrechung fast 25 Jahre inne.

Gernot Abendt - Jahrzehnte für Tutzings Kultur engagiert

Als er in dieser Zeit für zwei Jahre nach Donauwörth versetzt wurde, führte er sogar von dort aus den Ortsverband beharrlich weiter. Für zwei Jahre - 1998 bis 2000 - war er sogar Kreisvorsitzender der SPD. Im Tutzinger Gemeinderat wirkte Abendt von 1990 bis 2014. Die letzten sechs Jahre davon als dritter Bürgermeister und Referent für Kultur und Museum. In dieser Zeit wurde das Ortsmuseum in der alten Schule 2010 eröffnet. Darauf ist er stolz, betont aber gleichzeitig, dass die Idee, aus der alten Schule ein Museum zu machen von Altbürgermeister Peter Lederer kam. Als ein unerwarteter Geldsegen auf die Gemeinde zukam, gelang es ihm, den Gemeinderat von dem Projekt zu überzeugen. Viele Tutzinger erinnern sich gerne und lebhaft an die Sonntagsgespräche, die von 1996 - 2012 im Andechser Hof stattfanden. In 56 Sonntagsgesprächen ist es Gernot Abendt gelungen, politische und kulturelle Größen nach Tutzing einzuladen. Sie sind gerne seiner Einladung gefolgt. Unter ihnen waren Hans-Jochen Vogel SPD, Theo Waigel CSU, Margarete Bause Grüne, der Kabarettist Dieter Hildebrandt und viele mehr. Besonders berührt hat ihn dabei die Begegnung mit dem Holocaust- Überlebenden und Präsidenten der Lagergemeinschaft Dachau, Max Mannheimer. Die Besucher strömten zu den Gesprächen in den Andechser Hof. Bis auf eine Ausnahme: Anlässlich des Gedenkens an den Volksaufstand in der DDR vom 17. Juni 1953 hatte er Markus Meckel eingeladen. Er war nach der ersten freien Wahl vom 18. März 1990 vom 12. April bis zum 20. August 1990 Außenminister der DDR in der Großen Koalition.

Es kamen lediglich 20 Besucher, das enttäuschte ihn. Bei den Sonntaggesprächen war es ihm wichtig, dass es keine Parteiveranstaltungen wurden. Auf billigen Schlagabtausch hatte er keine Lust, ihm ging es um einen wertschätzenden Austausch. Angriffe unterhalb der Gürtellinie waren für ihn undenkbar. Viele Ehrenämter hat er im vergangen Jahr niedergelegt. Seine Tätigkeit als Vorsitzender des Förderkreises der Akademie für politische Bildung in Tutzing wird er jedoch weiterhin beibehalten. Prof. Ursula Münch, die Direktorin der Akademie, freut sich darüber und sieht es als eine Ehre für die Akademie an.

Irgendwann hat Abendt die Sammelleidenschaft für Ansichtskarten von Tutzing ergriffen. Er verfügt mittlerweile über 1700 Stück. Die Älteste ist von 1882. Sie sind zurzeit im Tutzinger Ortsmuseum zu besichtigen. Ein Besuch, der sich auf jeden Fall lohnt. Der Schriftsteller Thomas Mann begleitet ihn schon sein Leben lang. Das bezeugen die vielen Bücher dieses Schriftstellers in seinen Bücherregalen. Bis 2008 machte er Führungen im „Villino" in Feldafing, dem ehemaligen Landhaus von Thomas Mann. Es ist das weltweit einzige Literaturmuseum auf einem Militärgelände. Neben der Literatur geht er gerne gemeinsam mit seiner Frau in die Oper und das Residenztheater in München. Für Gernot Abendt ist das Kulturleben in einer Gemeinde "kein unnötiger Luxus, ist nicht die Sahne auf dem Kuchen, sondern die Hefe im Teig!" Die Arbeit der neuen Kulturreferentin Brigitte Grande schätzt er sehr, die beiden haben auch in der Vergangenheit sehr gut zusammengearbeitet. Kultur und Politik Tutzings werden immer mit dem Namen Gernot Abendt verbunden sein. Das ist mindestens eine Bürgermedaille wert! *GS*

Ehre, wem Ehre gebührt

Was für ein Glück für uns und die Vereine, dass Hans Kratzer 1959 seine Zelte in Tutzing aufschlug!Der gebürtige Seefelder kam der Liebe wegen mit 24 Jahren nach Tutzing, lernte in Oberalting das Schreinerhandwerk und fand in der Schreinerei Müller eine Anstellung als Geselle. Dort konnte er 17 Jahre seine Fähigkeiten unter Beweis stellen.

Am Schorn wurde Hans und Maria ein Einheimischengrund zugeteilt, auf dem sie und die drei Kinder bauen und leben konnten. Das war zudem noch in der Nähe seines neuen Arbeitsplatzes, der Akademie für politische Bildung. 17 Jahre werkelte und betätigte er sich dort, überall, wo er gebraucht wurde. So ganz nebenbei erfährt man, dass Hans Kratzer, geb. am 21.11.1934, der Gründer für viele Vereine in Tutzing war. Mit fünf Mitgliedern wurde 1960 die KAB aus der Taufe gehoben, aus der Starnberger ÖDP entstand 1975 der Ortsverband und im gleichen Jahr wurde vom Hans Kratzer der Tischtennisverein ins Leben gerufen. Nicht genug mit Ak-

Hans Kratzer - der Mann für alle Fälle

tivitäten, er lernte seine Maria „damals“ beim Bergsteigen kennen und ist diesem Hobby regelmäßig noch heute treu, jetzt allerdings nur noch auf den Eintausenfünfhundertern, bis vor fünf Jahren bewegte er sich noch hinauf bis 3000 Höhenmeter. Dass Hans Kratzer von Anfang an die immer „Ich komm scho-Seele“ für den Eine-Welt-Laden war und immer noch ist, ist beruhigend für diesen Verein der Ehrenamtlichen, die im „Keller“ gute Ware, Vielfältiges und ein reichhaltiges Angebot anbieten. Ob Regale, Ideen für Gestaltung und Verschönerung, er ist da und hilft, wo es geht, ebenso in der Kirche. Die Bürgermedaille, die er am 25. Februar erhalten hat, hat der 80jährige, der immer zurückhaltend und bescheiden ist, voll und ganz verdient. Ein Hobby hat er ebenfalls immer noch: Er ist gerne auf der Loipe, ob einen Tag oder mit Freunden über acht Tage, er mag laufen. Lächelnd meint er, dass es die Gelenke aktiviert und mobil hält. Des is der Hans! *IC*

Sabine Köpke
Friseurmeisterin
Traubingerstraße 14
82327 Tutzing 08158-7237
haarstudio.glamour@t-online.de
Glamour
Haare & Frisuren

Akademie-Chefin Münch - Mitglied im Wissenschaftsrat

Prof. Dr. Ursula Münch wurde ab Februar 2015 für zunächst drei Jahre Mitglied im Wissenschaftsrat. Die von Bundespräsident Joachim Gauck und Bundesbildungsministerin Johanna Wanka unterzeichnete Ernennungsurkunde bringt der Direktorin der Akademie für Politische Bildung Tutzing hohes Renommee.

Ursula Münch, Professorin und Wissenschaftspolitikerin

Für Ursula Münch ist es eine große Ehre, „künftig an der Arbeit dieses für die bundesdeutsche Wissenschaftspolitik bedeutenden Beratungsgremiums teilhaben zu dürfen“.

Der Wissenschaftsrat berät die Bundesregierung und die Regierungen der Länder in Fragen der inhaltlichen und strukturellen Entwicklung der Hochschulen, der Wissenschaft und der Forschung und hat somit eine doppelte Vermittlungsfunktion: zwischen Bund und Ländern einerseits, zwischen Wissenschaft und Politik andererseits. *TN*

Sprechende Medizin in Tutzing
im Refugium Beringer Park, Beringerweg 26
Dr. Gniwotta: Tel. 0162-9032500
Prof. Dittmar: Tel. 08151-12251
www.sprechende-medizin-tutzing.de

HUT Geske GmbH
Hochstadterstr.10 • 82229 Unering
Tel 08153 - 2004 • www.hut-geske.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-12 u. 14.30-18 Uhr
Mi-Nachmittag geschl. Sa 9 bis 12 Uhr
Riesenauswahl-der Weg lohnt sich!
• Große Auswahl an Trachtenhüten aller Art und in allen Qualitäten - auch Anfertigung.
• Riesenauswahl an Damen- und Herrenhüten für jeden Anlass: trachtig, klassisch oder elegant - außerdem: Anlasshüte, Haarschmuck und Fascinators.
Wir reparieren Ihre Hüte:
z.B. putzen - auffrischen- aufbügeln - weiten ...
Bei uns finden Sie auch eine große Auswahl an Zubehör wie:
Hutabzeichen, Federn, Flaume, Knöpfe, Miederhaken, Handgestricktes und handgeschnitzten Hutschmuck.

Luise Kinseher zu Gast beim TSV

Der TSV Tutzing e. V. ist eigentlich nur sportlich orientiert, diesen Sommer kann er aber einen illustren Kabarettabend anbieten. Am Freitag, den 19. Juni 2015 ist Luise Kinseher zu Gast. Bekannt ist sie u. a. als Mama Bavaria vom Nockherberg und im Sommer 2014 bekam sie den Bayerischen Kabarettpreis. Mit ihrem Programm "Die Kinseher kimmt" wird sie sicher für einen vergnüglichen Abend sorgen. Die Kinseher tritt in der TSV-Halle Tutzing auf. Beginn ist um 19.30 Uhr, Einlass ab 18.30 Uhr. Der Eintrittspreis beträgt 20,00 Euro. Der Vorverkauf hat bereits begonnen. Karten können in der Reiseagentur Tutzing, Hauptstr. 52, erworben werden. Tischreservierungen ab acht Personen bei Conny Schuster, Tel. 1741 oder tvoschuster@t-online.de.

Der Verein freut sich auf den unterhaltsamen und besonderen Abend sowie über zahlreiche Besucher.

Conny Schuster

Wildes Spanien in der Evangelischen Akademie

Die nächste Veranstaltung des Freundeskreises der Evangelischen Akademie findet statt am Mittwoch, 18. März 2015. 19.30 Uhr in der Akademie.
Programm: „Wildes Spanien. Moderne Landstreicher unterwegs in der urigen Bergwelt des Maestrazgo". Referent des Lichtbildvortrags ist Peter Wiechmann, Feldafing, Autor des gleichnamigen Erlebnisbuchs.

Bernhard Bach

BENEDICTUS-REALSCHULE TUTZING
DES SCHULWERKS DER DIÖZESE AUGSBURG

Einladung

für Interessierte, die ihr Kind im kommenden Schuljahr an einer weiterführenden Schule anmelden wollen, zum

Elterninformationsabend am Dienstag, 10. März 2015, Beginn 19.30 Uhr
und zum
Tag der Offenen Tür mit Elterninformationen
am Freitag, 13. März von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr.

An diesem Nachmittag gibt es ein buntes und informatives Programm von Schülern für Schüler und deren Angehörige.

Informieren Sie sich über unsere Schule und erfahren Sie in persönlichen Gesprächen mit Lehrern und Schulleitung alles über unser pädagogisches Konzept im Geist einer christlichen Wertevorstellung und unsere

Ausbildungsrichtungen:

- 5. Klassen mit Schwerpunktklassen Musik, Sport oder kreatives Gestalten sowie die
- 7. bis 10.Klassen mit mathematischem, wirtschaftlichem oder sprachlichem Zweig.

Das königlich bayerische Amtsgericht lebt

„Es war eine liebe Zeit, die gute alte Zeit vor anno 14. In Bayern gleich gar. Damals hat noch seine königliche Hoheit, der Herr Prinzregent regiert, ein kunstsinniger Monarch, denn der König war schwermütig. Das Bier war noch dunkel und die Menschen waren typisch: die Burschen schneidig, die Dirndln sittsam und die Honoratioren ein bisserl vornehm und ein bisserl leger.

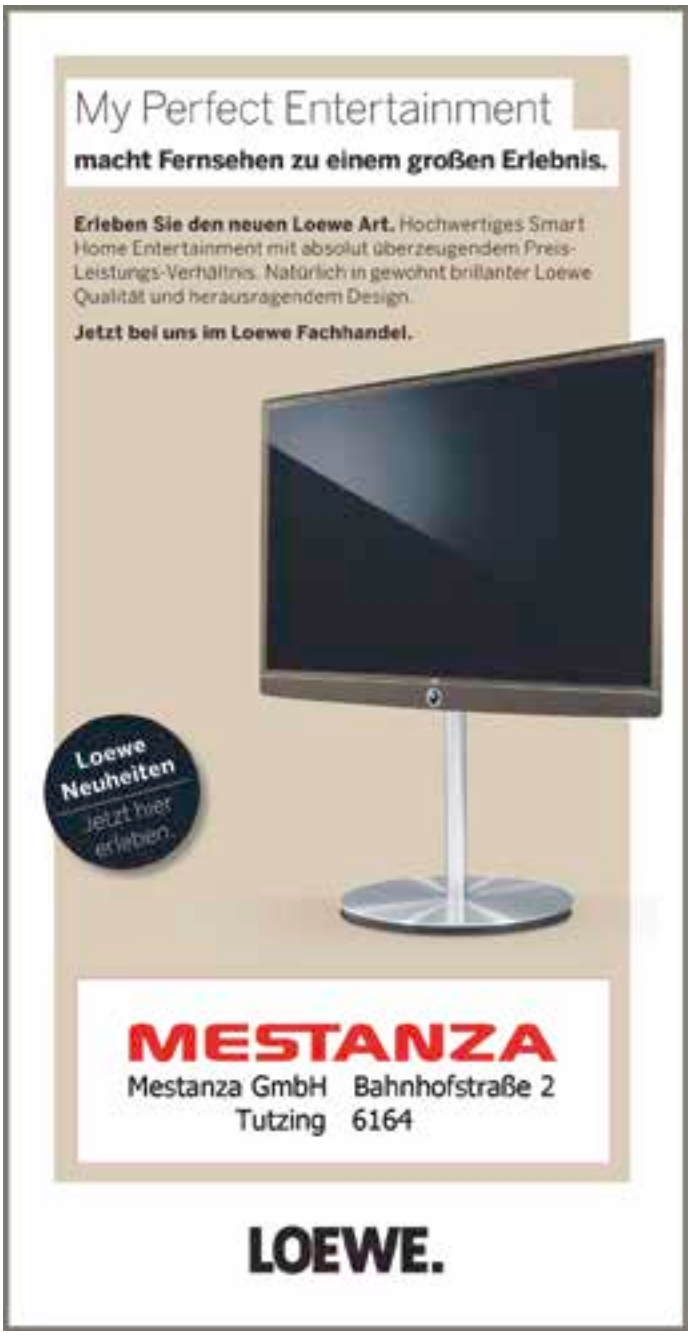
Es war halt noch vieles in Ordnung damals. Denn für Ruhe und Ordnung sorgte die Gendarmerie und für die Gerechtigkeit das königliche Amtsgericht…. „In lebendiger Erinnerung und mit ihm der Schauspieler Georg Lohmeier ist dieser Prolog der legendären Filmreihe. In Memoriam Georg Lohmeier zeigt die Traubinger Theatergruppe die drei bayerischen Gerichtsszenen „Die Roßtäuscher“, „Der Parasit“ und „Der gesetzliche Fehler“ im Festsaal des Buttlerhofs.

Termine: Fr. 20.03., Sa. 21.03., Fr. 27.03. und Sa. 28.03. jeweils um 20:00 Uhr und am So. 22.03. bereits um 18:00 Uhr wird die gute, alte Zeit aufleben und Besucher herzhaft amüsieren.. Der Vorverkauf im Buttlerhof findet am Sa. 07.03. von 16:00 bis 17:00 Uhr und am So. 08.03. von 10:00 bis 11:00 Uhr statt. Ab Mo. 08.03. können auch täglich ab 14:00 Uhr unter der Telefonnummer 08157-929511 oder unter der Mailadresse: karten@theater-traubing.de Karten zum Preis von 9 Euro bestellt werden. *Franz Matheis, stv. Abteilungsleiter*

Lieder, Märchen und Tutzinger Geschichten

„Und in allem ist ein Lied!“ würde der Dichter sagen. Forscher sind indes uneins, ob sich der Mensch zuerst mit Tönen oder durch Laute verständigte. In alten Märchen gibt es dazu Antworten. Für Tutzing jedenfalls gilt, dass sich die Einwohner Mitte des 19. Jahrhunderts längst im hier gewöhnlichen Dialekt verständigten, als Honoratioren des Ortes die Idee hatten, den Liederkranz zu gründen. Dieser älteste Verein des Ortes hat die kulturelle Tradition des Fischerdorfes begründet, und die Pflege des Liedes führte hier zu einem vielseitigen Musikleben – unter anderem auch zum „Tutzinger Lied“.

Die Märchenerzählerin Chrissy Obermeyr hat die dazu passenden Geschichten und Anja Behringer berichtet über Tutzinger „G´sangl“. Dies alles am Mittwoch, den 18.3., im Midgardhaus um 19.30 Uhr, Eintritt 10 Euro. Informationen bei A. Behringer 08158/993173



Jahreshauptversammlung 2015 der Ambulanten Krankenpflege

Am Samstag, den 21. März 2015 findet um 14:30 Uhr im Roncallihaus die jährliche Mitglieder- Jahreshauptversammlung der Ambulanten Krankenpflege Tutzing e.V. statt. Als Gastredner wurde Deutschlands bekanntester Pflegekritiker Claus Fussek gewonnen werden. Er beschäftigt sich seit über

Pflegekritiker Claus Fussek mit Auftritt in Tutzing

30 Jahren mit Missständen in der Altenpflege und ist Autor zahlreicher Publikationen. Fussek ist regelmäßiger Gast in deutschen TV-Talks-Shows.

2008 wurde ihm für sein Engagement für menschenwürdige Pflege das Bundesverdienstkreuz verliehen. Sein Vortrag lautet: „Pflege ist wertvoll- Wir sind verantwortlich“ Wie immer gibt es zwischendurch Kaffee und den guten selbstgebackenen Kuchen der Mitarbeiterinnen. *GS*

Tanzen für Anfänger und Wiedereinsteiger

Im November war der Start. In der Tanzsportabteilung des FC Traubing wurde ein Kurs für Anfänger und Wiedereinsteiger in Standard- und lateinamerikanischen Tänzen angeboten, der großen Anklang fand. An acht Montagen unterrichtete das Ehepaar Petra und Hermann Deger mit viel Spaß viele tanzbegeisterte Paare in den Tänzen Langsamer Walzer, Tango, Wiener Walzer Quickstep, Samba Cha-Cha-Cha, Rumba und Jive. Um das Erlernte zu vertiefen und das Repertoire an Figuren in den einzelnen Tänzen zu erweitern, treffen sich die Paare nun auch 2015 jeden Montag, um in geselliger Runde unter der Leitung des Ehepaars Deger das Tanzbein zu schwingen.
Wer über Grundkenntnisse in Standard- und Lateintänzen verfügt, ist jederzeit herzlich willkommen und kann sich für nähere Informationen bei Gitta Wackerl (0 81 51)8 95 59 melden. *Ruth Mauker*

Tanzbegeisterte immer Willkommen

Tutzing · Hauptstraße 36 · 01 72-8 98 35 15
KOPOLOVEC
KOPO Fliesen Platten Mosaik
WALTER KOPOLOVEC
FLIESENLEGERMEISTER
Planung · Beratung · Verlegung · Verkauf
Fliesenverkauf nach Vereinbarung
in Weilheim · Trifthofstraße 58 · 08 81-12 01

professionell • preisgünstig • kompetent
- Reparatur & Aufrüstung & Verkauf
- Installation & Hilfe vor Ort
- Schulungen
- DSL- und Internetteinrichtung
- Firmenbetreuung
- Netzwerk-Administration

Dipl.Ing.(FH) Emil
Dörndorfer
COMPUTER
VOR-ORT-SERVICE & VERKAUF
82340 Feldafing Parkstraße 8 Tel. 08157-924140
E-Mail:info@notebook-paradies.com www.notebook-paradies.com

MALEN
TAPEZIEREN
BODENBELÄGE
VOLLWÄRMESCHUTZ
GERÜSTBAU
STRUKTURPUTZ
FASSADENGESTALTUNG
THIEL
THIEL GMBH MALEREIBETRIEB
Dr.-Edith-Ebers-Str. 8 · 82407 Haunshofen · Tel. 08158/6546 · Fax 08158/3614
Geschäftsführer: Reiner + Eduard Thiel · Maler- und Lackierermeister

Christian Bablick
Heizung – Sanitär
- Planung – Ausführung
- Energieberatung
- Solaranlagen
- Öl – Gassteuerung
- Badsanierung
- Kundendienst
- Wasserinnoch-behandlung
- Regenerative Energien

Starnberger Str. 20 · 82327 Traubing
Tel. 08157/922920 · Fax 08157/922921
info@christian-bablick.de · www.christian-bablick.de

Erinnerungsstücke aus der Christuskirche

Gleich nach Ostern 2015 beginnt der lange geplante Umbau der evangelischen Kirche. Zuvor will der Verein „Bausteine Christuskirche Tutzing e.V.“ allen Tutzingern und Besuchern Gelegenheit bieten, sich Erinnerungsstücke aus der Christuskirche zu sichern. Neun große und zwei kleinere Pendelleuchten, 12 Wandleuchten, die grünen Kirchenbänke, auf

selbst bestimmte Länge zugeschnitten, darunter auch zwei Eckbänke, 30 grüne Holzstühle (30er Jahre), 36 Klappstühle, zwei Bänke mit Stauraum unter der klappbaren Sitzfläche, ein kleines 50er-Jahre-Tischchen, 30 grüne Sitzkissen und einige weitere Kleinmöbel kann man gegen Spende erwerben. Jeweils nach den Gottesdiensten ab 1. März bis Ende März stehen Mitglieder des „Bausteine“-Vereins zur Verfügung, um Interessenten bei ihren Wünschen und Überlegungen zu be-

raten, das Gewünschte zu reservieren bzw. zu kennzeichnen. Die Abholung der erworbenen Erinnerungsstücke muss dann zu Beginn der Woche nach Ostern erfolgen, denn in dieser Woche werden z.B. die Bänke vom Boden abgeschraubt und die Leuchten von der hohen Decke heruntergelassen. Wer an keinem März-Sonntag kommen kann, lässt sein Interesse bitte über das Pfarrbüro oder über gerd@mactutz.de wissen.

Die „Berater“ von Bausteine-Verein werden Listen der angebotenen Stücke mit Abbildungen und mit technischen Einzelheiten zur Hand haben sowie Richtwerte für die einzelnen Gegenstände. Die hierbei eingeworbenen Spenden werden ausnahmslos für die Sanierung der Christuskirche eingesetzt. Nach dem Motto des „frühen Vogels“ hat man natürlich Anfang März noch die größte Auswahl. *Gerd Mackensen*

Bausteine Christuskirche Tutzing e.V.

Hügelgräber und Wölbäcker

Im November 2014 fand auf der Tenne die Präsentation des Ortsgeschichtlichen Arbeitskreises statt. Ein Vortrag über Hügelgräber und Wölbäcker bei Traubing ist dabei auf großes Interesse gestoßen.

Nun bietet Manfred Grimm vom Ortsgeschichtskreis eine Ortsbegehung an, bei der sich interessierte Mitbürger selbst ein Bild von den Örtlichkeiten machen können.

Geschichtliche Exkursion in die Natur

Kurze Tourenbeschreibung: Mit dem Bus der Linie 958 von Tutzing nach Traubing, Haltestelle Maibaum. Wir wandern ein kurzes Stück (500 m) auf der Andechser Straße, biegen nach links auf den markierten Weg (X7) ab und gelangen an den Gedenkstein der ehemaligen Heilig-Kreuz-Kapelle. Auf dem Weg „Im Fraula" kommen wir an eine Scheune, an dieser gehen wir links vorbei und schon sehen wir vor uns das Hügelgräberfeld. Dort befinden sich auch die Wölbäcker. Nun geht es auf dem Feldweg Richtung Westen bis nach Machtlfing.

Wanderstrecke: 5 km
Höhenunterschied: ca. 30 Meter
Mindestbeteiligung: 5 Personen
Einkehrmöglichkeit: Gasthaus Höfler in Machtlfing

Festes Schuhwerk und der Jahreszeit entsprechende Kleidung sowie Regenschutz. Termin: 28.03.2015

Tutzing Bahnhof Busabfahrt um 13:08 Uhr. Oder um 13:30 Uhr Haltestelle Maibaum in Traubing. Rückfahrt: ab Machtlfing mit dem Bus Linie 958 um 16:38 Uhr. Oder nach der Brotzeit im Gasthaus Höfler 18:38 Uhr. Ankunft in Tutzing Bahnhof ca. 20 Minuten später. Die Exkursion ist kostenfrei. Anmeldung bis 27.3. 2015 bei: Manfred Grimm, 82327 Tutzing, Tel.: 08158 903590 oder Handy: 01727200222, E-Mail: mangrimm@t-online.de

Theatervorstellungen des Heimat und Trachtenvereins Haunshofen e.V.

Aufgeführt wird „Krach um Jolanthe", eine Bauernkomödie nach Bayern verlegt von Eva Hatzelmann.
Spielleitung: Andreas Schwaiger
Spieltage: Freitag, 20. März 2015, Samstag, 21. März 2015, Sonntag. 22. März 2015, Freitag. 27. März 2015, Samstag. 28. März 2015, Sonntag. 29. März 2015, jeweils um 20.00 Uhr beim Dorfwirt. Vorverkauf: Hermann Steidl 08158 – 1774

Information über Vollmachten und Verfügungen

Die Caritas Starnberg bietet an jedem 3. Dienstag eines Monats im Wechsel im Krankenhaus Tutzing und im Krankenhaus Feldafing eine Informationsveranstaltung zum Thema „Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung" an. Der nächste Termin für diese Informationsveranstaltung ist der 17. März 2015 um 14:00 Uhr im Krankenhaus Tutzing. *TN*

Hotel Restaurant
SEEBLICK
Inh.: Familie Lütjohann
82347 Bernried • Tel.: 08158/2540 • Fax: 08158/3056
www.hotel-seeblick-bernried.de

Im März bieten wir neben unserer Standardkarte wieder „feine Fischgerichte" aus See und Meer an!

Haben Sie einen Grund zum Feiern?
Ob Klassentreffen, Hochzeits-, Familien-, Geburtstags- oder Firmenfeier –
gerne richten wir diese Veranstaltungen in unserem Hause für Sie aus. Rufen Sie uns an oder kommen Sie persönlich vorbei!

Auf Ihren Besuch freut sich
Ihre Familie Lütjohann und das Seeblick Team

Konzert des Förderkreises Kustermann-Villa

Nachdem es bisher beim Treppenhauskonzert in der Kustermann-Villa immer nur Instrumentalmusik gegeben hat, nicht zuletzt wegen der Schwierigkeiten ein Klavier aufzustellen, wurde beschlossen, diesmal einen Liederabend darzubieten. Auf Empfehlung von Fritz Schwinghammer, dem Leiter der Liedklasse an der Musikhochschule München, wurde die junge Mezzosopranistin Dorothea Spilger eingeladen, ge-

Liederabend mit musikalischem Tandem mit Rang

meinsam mit ihrer wunderbaren Pianistin Rie Kimura, dieses etwas 60 minütige Programm für dieses Konzert zu interpretieren. Es bestand aus Liedern von Berg, Wolf, Genzmer, Strauss und zwei Liedern von Anna von Kühlmann-Redwitz. Anja Behringer hat in dem Zusammenhang auf die Tutzinger Bürgerin von Kühlmann-Redwitz hingewiesen, die eine Reihe von Liedern komponiert hat –passend auf Texte von Karl Stieler, der ebenfalls ein Tutzinger war und auch Texte für Richard Strauss geschrieben hat. Eine der Zugabe war das Lied "Rote Rosen" von Strauss mit dem Text von Stieler, bereits 1883 komponiert, aber erst 1958 von Elisabeth Schwarzkopf in New York uraufgeführt. Erstmalig wurde dankenswerter Weise in der Kustermannvilla zu diesem Anlass auch der Besprechungsraum geöffnet, wo die wunderbare Stimme der Solistin Dorothea Spilger noch mehr Ausdruckentfalten konnte.

Der Erfolg des Konzerts im Januar war enorm und nachdem aufgrund der örtlichen Gegebenheiten nur ein kleines Publikum dabei sein konnte, wurde nun beschlossen, dieses Konzert am Samstag, 21.3.2015 auf der Rathaustenne zu wiederholen. Hier wird zusätzlich auch die Ballade d-moll für Klavier des Tutzingers Gert Wilden in Anwesenheit des Komponisten zur Aufführung kommen.

So können einem größeren Publikum diese überzeugenden jungen Musikerinnen und der bekannte Tutzinger Komponist präsentiert werden. Das genaue Programm ist den üblichen Veranstaltungsvorschauen sowie der Tagespresse zu entnehmen. *HB*

Dienstleistungen rund um den PC
EDV-SERVICE KUFER
82327 Tutzing
Telefon 08158/9444
Telefax 08158/3550
eMail mail@kufer-edv.de
Internet http://www.kufer-edv.de

Warten auf die Asyl-Entscheidung: Etwas tun statt Grübeln

Hali lebt seit Oktober 2014 zusammen mit einigen Landsleuten und Flüchtlingen aus anderen Gegenden der Welt im hinteren Teil des Andechser Hofes. Hali kommt aus Syrien und hat sich um Asyl beworben. Auch wenn sie froh sind, in Sicherheit zu sein, heißt es für die Asylbewerber zunächst einmal warten, warten, warten. Da ist die Zeit oft lang und es gehen einem viele Gedanken durch den Kopf. Gedanken

Hali aus Syrien bei der Arbeit

an zu Hause, Gedanken über die aktuelle Situation und Gedanken über die Zukunft. „Richtig" arbeiten darf Hali ja nicht und so lenkt er sich mit eigenen Aufgaben vom nutzlosen Grübeln ab. Selbst tätig werden stärkt zusätzlich das Selbstwertgefühl, weil man etwas leistet - auch für andere. In diesem Sinne säuberte Hali das gesamte Gelände rund um den Andechser Hof von Laub, Unrat und Zigarettenkippen. Als nächstes ist geplant, die Fenster rundum zu putzen. Wenn man auf der Hauptstraße am Andechser Hof vorbei geht, kann man sich bei Gelegenheit selber ein Bild machen, aber möglichst ohne die Privatsphäre der Leute zu stören. Sollte man dabei auf Hali treffen, freut er sich sicher über ein paar Worte der Anerkennung. Das würde ihn auch anspornen, zukünftig weiterhin mit Hilfe seiner syrischen Kameraden für Sauberkeit um den Andechser Hof herum zu sorgen. Auch das ist ein kleiner Schritt auf dem langen Weg zur Integration.

Als neue Aufgabe haben Hali und Mazlum am 2.2.15, an dem es ununterbrochen und in großen Mengen geschneit hat, das Schneeräumen entdeckt. Sie machten das mit sehr viel Spaß und großem Einsatz. Motivation war nicht nötig, man musste ihnen nur kurz zeigen, wie es geht. *TN*

Schneeräumen als neue Erfahrung

Traubinger Schützenkönige

Im Januar wurde im Vereinsheim Buttlerhof der Traubinger Edelweiss-Schützenkönig 2015 erkoren: Christoph Schwab. Ihm zur Seite mit den beiden nächstbesten Schießergebnissen der Brezenkönig Florian Lechner und der Wurstkönig Josef Schleich. Wir gratulieren herzlich! Weitere Bilder auf www.edelweissschuetzen-traubing.de *Renate Adamietz*
Schützengesellschaft Edelweiss Traubing e.V.

Café Inklusion – ein voller Erfolg

Das erste Café der Inklusion fand am zweiten Weihnachtsfeiertag im Betreuten Wohnen in der Bräuhausstraße statt. Im Laufe des Vormittags fanden sich trotz Schneeregens über 30 Teilnehmer ein. In einer geneinsamen bunten Frühstücks-

Reger Austausch für ein inklusives Leben

runde fand reger Austausch statt. Das Hauptthema war eine inklusive Gesellschaft, in der es für Menschen mit und ohne Behinderung möglich ist, überall dabei zu sein und mitmachen zu können.

Ideen für ein inklusives Leben in Tutzing können so zusammengetragen und weiter gegeben werden. Die Initiatoren bedanken sich herzlich bei den Spendern, die alle sofort und begeistert ihre Unterstützung zusagten: der Gemeinde Tutzing, dem Biomarkt, dem Weltladen und dem VdK.

Ein Dankeschön gilt auch der Gastfreundschaft im Betreuten Wohnen Tutzing Bräuhausstraße 3

Klementine Rehm,
Behindertenbeauftragte der Gemeinde Tutzing
1. Vorsitzende VdK OV Tutzing

Veranstaltungen im Roncallihaus

„Der Vierte König" – Ausstellung vom 01.03. – 06.04.2015 Gemälde von Walter Habdank zum Vierten König und zu Passions- und Osterthemen.
Eröffnung am 01.03.2015 um 11.45 Uhr durch Pfarrer Johannes Habdank

„Ländliche Entwicklung, Folgen des Klimawandels und Entwicklungsarbeit auf den Philippinen"
Eine Veranstaltung mit der Abteilung Mission-Entwicklung-Frieden der Diözese Augsburg im Rahmen der Misereor-Fastenaktion 2015, Dienstag, 03.03.2015, 20.00 Uhr, Roncallihaus

Klavierabend mit der Pianistin Julia Ito, Sonntag, 08.03.2015, 19.00 Uhr, Roncallihaus, Eintritt frei, Spenden erbeten.

Von Tutzing nach Berlin: Werke des Malers Walter Becker

Als junger Grafiker schuf er die Bühnenbilder für das Puppenspiel des Grafen Franz von Pocci, befreundet war er mit George Grosz und George Braque. Er gilt als „Musiker unter den Expressionisten" und die Nazis haben seine Werke als entartet aus den Museen entfernt: Walter Becker, geboren 1893, gestorben 1984 in Tutzing, wo er seit 1938 lebte und wo er auch bis Ende der sechziger Jahre seine wichtigste Schaffensperiode durchlebte. Das Ortsmuseum Tutzing hat Walter Becker 2011 eine Ausstellung gewidmet und damals immerhin 18 seiner Bilder und zahlreiche Dokumente präsentiert. Nun wird an den Maler aus Tutzing in den kommenden Monaten unter dem Titel „Mensch und Mythos" mit zwei weiteren Ausstellungen erinnert: in der Spandauer Zitadelle in Berlin (6,2, bis 12.4.2015) und in der Kunsthalle Schweinfurt (2.10.2015 bis 28. 3.2016). Im Tutzinger Ortsmuseum freut man sich darüber, die Beschäftigung mit Walter Becker wieder belebt zu haben. *R. Duensing*

Rasende Schere
Birgit Kühn
mobile Friseurmeisterin
seit bald 20 Jahren

Meine Dienstleistungen für Sie und Ihn Zuhause:
- waschen, schneiden, föhnen oder legen
- Farbe, Strähnen
- Haarverlängerung oder Verdichtung mit Echthaarsträhnen von Balmain
- Dauerwelle
- Energetischer Haarschnitt nach Hairresource
- Tiefenreinigung der Haare mit Hairresource
  Die Anwendung vermittelt ein Gefühl von Erfrischung, Lebendigkeit, Vitalität und Wohlgefühl. Das Haar wird von innen heraus aufgebaut.

Termine von Montag bis Freitag nach Vereinbarung.
Ich freue mich auf Ihren Anruf! **Tel.: 0177-2684466**

JUNGES TUTZING

Tutzinger Tennistalent Fabian Penzkofer

Für Fabian Penzkofer, Tennis Nachwuchstalent aus Tutzing war 2014 ein sehr erfolgreiches Jahr: Bei den Mannschaftsweltmeisterschaften gewann er im Sommer mit zwei deutschen Teamkollegen die Weltmeistertrophäe bei den Junioren unter 14 Jahren. Im Dezember wurde er Vize Hallen Deutscher Meister. Inzwischen ist der Tutzinger die Nummer Fünf in der deutschen Rangliste der Altersklasse U14. Und er will hoch hinaus. Was für Ziele Fabian hat und wer und was ihn beim Tennis fasziniert, hat er uns in einem Gespräch verraten.

Mit wie viel Jahren hast du angefangen Tennis zu spielen?
Fabian Penzkofer: Mit sechs Jahren habe ich begonnen in Tutzing Tennis zu spielen.

Wie hat sich das dann weiterentwickelt, wer hat dein Talent erkannt?
Eigentlich keiner. Ich habe Trainerstunden genommen, da war ich ganz gut. Es hat Spaß gemacht und dann habe ich auch Turniere gespielt. Mit sieben war ich auf einer Sichtung, dann kam ich in die oberbayerische Förderung, später in den bayerischen Kader und das ging dann so weiter.

Gehst du hier in Tutzing zur Schule?
Ja, in die 9. Klasse im Gymnasium.

Wie oft trainierst du in der Woche?
Dreimal die Woche trainiere ich seit September 2014 in Oberhaching im Bayerischen Leistungszentrum. Zwei Stunden Tennis und eine Stunde Konditionstraining. Zweimal bin ich in Starnberg bei einem Heimtrainer.

Hast du noch einen Überblick über die Anzahl deiner Pokale?
Fast 50 Pokale sind es. Meine Schwester hat die mal gezählt.

Hast du ein Tennisvorbild?
Ich mag den französischen Spieler Gael Monfis, der ist immer so locker und hat Spaß.

Was fasziniert dich an der Sportart Tennis?
Mich fasziniert, dass es viele verschiedene Spielertypen gibt, auch die Spiele sind immer unterschiedlich. Im Tennis ist der Spielverlauf immer eng, es ist erst vorbei, wenn der letzte Punkt gespielt ist. Man kann immer noch gewinnen. Es ist einfach immer spannend.

Wo liegen deine Stärken?
Meine Stärken sind mein Aufschlag und meine Vorhand.

Du bist im Finale bei den Deutschen Meisterschaften U14 gegen deinen Teamkollegen und Freund Leo Zimo vom TC TP Herrsching angetreten. Wie war das für dich?
Für mich ist es nie ganz leicht gegen ihn zu spielen. Ich weiß nicht so genau warum, vielleicht weil wir uns ganz gut kennen und befreundet sind. Wir trainieren oft zusammen in Oberhaching.

Was machst du sonst noch in deiner Freizeit?
Ich spiele gerne Basketball, Tischtennis und Dart.

Fabian Penzkofer mit dem Weltmeisterpokal (links) in der Hand und dem gewonnenen Pokal bei den Deutschen Meisterschaften (rechts)

2014 war ein sehr erfolgreiches Jahr für dich, welches Ziel verfolgst du dieses Jahr?
Dieses Jahr bin ich ja U16 und ich möchte gerne ein TE Turnier U16 gewinnen. TE heißt Tennis Europe, das sind europäische Turniere. Natürlich möchte ich mich auch spielerisch weiter verbessern. Mein Ziel ist es, an mehreren TE Turnieren teilzunehmen. Betreut wird das von Trainern vom Bayerischen Tennis Verband. Wir sind dann mit dem Bus beispielsweise in Ungarn, Tschechien oder in der Schweiz unterwegs. Mit Mama und Papa fahre ich eigentlich nie.

Willst du mal Tennisprofi werden?
Ja, klar will ich Profi werden.

Was musst du dafür tun?
Naja, einfach so weiter trainieren. Dann kommen immer größere Turniere und man ist in verschiedenen Ranglisten. Es ergibt sich vieles auch einfach. Man muss hart trainieren.

Schaffst du das neben der Schule?
Es ist nicht ganz leicht, auch wegen dem Nachmittagsunterricht. Aber im Moment klappt das ganz gut. An den zwei Tagen mit dem Nachmittagsunterricht bin ich nicht in Oberhaching, sondern bei dem Trainer in Starnberg. Da lohnt es sich nicht nach München zu fahren.

Frage an die Mama - Müssen Sie bei diesem Sport finanziell viel investieren?
Gabi Penzkofer-Floth: Dadurch dass er in der Sportförderung ist, wird das gesponsert. Wenn er an Turnieren teilnimmt, dann gibt es meistens ein Betreuungstagungsgeld und Hotelkosten, die wir zahlen. Man steckt generell schon viel Geld rein. Es wird unterstützt und gefördert, aber natürlich zahlen wir auch noch einiges.

Interview: Anita Piesch / Foto: AP

In den Osterferien bin ich wegen Umbaumaßnahmen nur telefonisch erreichbar

Dorothee Nasemann
Seit zehn Jahren
Heilpraktikerin in Bernried

Praxis für klassische Homöopathie
Buchenstr. 3, 82347 Bernried, Tel. 08158 - 905 737
www.homoeopathie-nasemann.de
Hausbesuche und Termine nach Vereinbarung

Felix Finkbeiner - „Europäer des Jahres 2015“

Wir haben schon öfter über Felix Finkbeiner berichtet. Nun zeichnete das Magazin Reader’s Digest den Zukunfts-Aktivisten aus.

Er ist erst 17 Jahre alt und ein Weltbotschafter für mehr Klimagerechtigkeit: Felix Finkbeiner und seine Kinder- und Jugendinitiative Plant-for-the-Planet pflanzten weltweit bereits Hunderte Millionen Setzlinge, um die Erde vor dem Klimakollaps zu retten. Für dieses Engagement zeichnen ihn die europäischen Ausgaben der Zeitschrift Reader’s Digest nun mit dem Titel „Europäer des Jahres“ aus. Der Schüler ist damit der jüngste Preisträger in der 20-jährigen Geschichte dieser Auszeichnung.

Der Preis geht an Menschen aus Europa, die mit ihrem Engagement über Grenzen hinweg dem Wohl der Allgemeinheit in herausragender Weise dienen. So waren beispielsweise bereits Eva Joly (Richterin im Elf Aquitaine-Prozess), Peter Eigen (Gründer der Antikorruptionsorganisation Transparency International) und Ayaan Hirsi Ali (Islamkritikerin) Europäerinnen bzw. Europäer des Jahres.

Bis zum Jahr 2020 wollen Finkbeiner und seine Mitstreiter 1000 Milliarden Bäume pflanzen, 150 für jeden Menschen auf der Welt. Er selbst sagt über seine Vision: „So viele zusätzliche Bäume verträgt unsere Erde, ohne dass deswegen Wohngebiete oder landwirtschaftliche Ackerflächen wegfallen und sie würden ein Viertel des weltweiten CO2-Ausstoßes aufnehmen.“ Den Grundstein für seine Initiative legte Felix Finkbeiner, als er neun Jahre alt war und in der Schule ein Referat über die Klimakrise halten sollte. Bei der Recherche fand er im Internet einen Artikel über die kenianische Friedensnobelpreisträgerin Wangari Maathai, die in ihrem Heimatland dafür sorgt, dass 30 Millionen Bäume in 30 Jahren gepflanzt werden. „Mir kam die Idee, dass wir das mit unserer Klasse auch machen können. Also pflanzten wir einen Baum“, sagt Finkbeiner. Die Kinder starteten eine Website und gründeten die Initiative Plant-for-the-Planet, um Altersgenossen aus der ganzen Welt zu vernetzen und in jedem Land eine Million Bäume zu pflanzen. Das Projekt wurde in Windeseile bekannt, Finkbeiner wird seither weltweit zu Vorträgen

Bäume-Aktivist Felix Finkbeiner

eingeladen, hielt im Jahr 2011 eine Rede vor den Vereinten Nationen und präsentiert vor Politikern wie Unternehmern stets seine klare Botschaft: „Wir haben auf der Welt zwei Hauptkrisen: Eine Klima- und eine Gerechtigkeitskrise.“ Eine Milliarde Menschen müssen jeden Tag mit einem Dollar auskommen, 30.000 Menschen verhungern alle 24 Stunden. Fazit des jungen Aktivisten: „Beide Krisen hängen unmittelbar zusammen, denn die Menschen in den ärmeren Ländern, die am wenigsten an der Klimaerwärmung schuld sind, werden am meisten darunter leiden. Man kann das Klimaproblem nicht lösen, solange das Gerechtigkeitsproblem existiert und andersherum.“ Eine Sichtweise, die dem nun ausgezeichneten „Europäer des Jahres“ weltweit nahezu alle Türen öffnet und Unterstützung sichert. Ein Beispiel ist Fürst Albert von Monaco. Auch Ernst Ulrich von Weizsäcker, Ko-Präsident des Club of Rome, ist begeistert von dem jungen Deutschen

Inzwischen sind 100.000 Kinder und Jugendliche weltweit für Plant-for-the-Planet aktiv. Die Organisation hat elf hauptamtliche Mitarbeiter, die ausschließlich aus Spenden bezahlt werden. Felix Finkbeiner sieht sich aber noch lange nicht am Ziel. Nach dem Abitur will er in den USA studieren, auch um in Amerika für seine Vision zu kämpfen. *TN*

HÖRZENTRUM FÜNF-SEEN-LAND empfiehlt:

Aus eigener Kraft wieder besser hören und verstehen!

Sie haben es selbst in der Hand, die Folgen eines Hörverlustes aufzuhalten.

Infos unter:

terzo-Zentrum Tutzing
Greinwaldstraße 4
✆ 0 81 58/90 67 25
www.terzo-zentrum.de

terzo zentrum
Gehörtherapie
Hörgeräte

Richter's Pavillon
Thomas Richter
- Raumausstatter -
Werkstatt für schönes Wohnen
★ Wandbespannungen
★ Sonnenschutz
★ Tapeten
★ Stoffe
★ Accessoires
Hauptstraße 37 · Pavillon · 82327 Tutzing
Tel. 0 81 58-90 69 55 · info@richters-pavillon.de

BHR
Badrenovierung komplett
Heizungsmodernisierung
Renovierungsmanagement
Jeden Tag Freude in Wohnung und Bad
BHR Faltermeier
Oliver Faltermeier, Herrestraße 3, 82327 Tutzing
Tel. 08158-258986, Fax 08158-9065220, Mobil 0160-90600526
E-Mail: info@bhr-faltermeier.de, www.bhr-faltermeier.de

Realschüler spenden für das Tabalugahaus

„Das ist wirklich großartig. Das Geld können wir gut für die Wohnung der Kichererbsen einsetzen“, meint Ingeborg Neumann, die Leiterin des Tabalugahauses in Tutzing. „Gerade jetzt so kurz vor Weihnachten sind wir darüber sehr dankbar“. Sie hat von Schülern und Schülerinnen der Benedictus-Realschule Tutzing soeben einen Scheck über fünfhundert

Die Spendensammler der Realschule

Euro entgegen genommen. Das Geld hat die Schülermitverantwortung der Realschule mit der bereits traditionellen „Nikolausaktion“ eingenommen, bei der sich die Schüler gegenseitig fair gehandelte Schokoladennikoläuse schenken können.

Ein weiterer Teil des Betrags wurde bei einer Spendensammlung am Elternsprechtag gesammelt. Verbindungslehrerin Raili erklärt: „Unsere Schüler und Schülerinnen haben sich unglaublich engagiert für die Kinder des Tabalugahauses eingesetzt. Wir sind sehr stolz, Ihnen heute eine Freude machen zu können. Auch im kommenden Jahr wird unsere SMV mit verschiedenen Aktionen wieder hilfsbedürftige Menschen unterstützen.“ Das Ganze wurde realisiert von Schülern der Benedictus Realschule Tutzing, nach einer Idee des Schülers René Glatzl. *Tobias Brunnwieser*

Familientradition seit über 55 Jahren

Wir sehen unsere Aufgabe als Bestatter und Trauerbegleiter darin, den Verstorbenen in Würde und Respekt zur letzten Ruhe zu begleiten, Ihnen als Trauernde die nötigen Behördengänge abzunehmen, für den reibungslosen Ablauf der Bestattung zu sorgen, unsere Arbeit ganz nach Ihren Wünschen auszurichten und mit unserer langjährigen Erfahrung einfühlsam und zuverlässig für Sie da zu sein.

82319 **Starnberg** - Hanfelder Str. 53
Tel.: 0 81 51 / 3 61 40

82131 **Gauting** - Bahnhofstr. 17
Tel.: 089 / 850 21 78

82327 **Tutzing** - Greinwaldstr. 13
Tel.: 0 81 58 / 63 42

86911 **Dießen a. A.** - Johannisstr. 21
Tel.: 0 88 07 / 67 00

82362 **Weilheim** - Bahnhofallee 2a
Tel.: 0881 / 927 00 27

82515 **Wolfratshausen** - Sauerlacher Str. 62
Tel.: 0 81 71 / 2 11 80

www.bestattungenzirngibl.de
nachricht@bestattungenzirngibl.de

RAT UND HILFE IM TRAUERFALL
ZIRNGIBL
BESTATTUNGEN

Santorini
Taverna am Starnberger See

Am 30. Januar 2015 eröffnete unser Restaurant **„Taverna Santorini am Starnberger See“.**
In einem ansprechenden Ambiente können Sie bei uns original griechisch-mediterrane Küche mit Blick auf den Starnberger See genießen.

Unser Restaurant bietet für Sie an sieben Tagen in der Woche von 11.30 bis 22.00 Uhr durchgehend warme Küche mit ausgewählten und vor allem gesunden Produkten an, die täglich frisch zubereitet werden.

Nachmittags haben Sie die Möglichkeit sich an unserer Kuchentheke ein frisches Stück Kuchen auszuwählen oder aber auch nur eine Tasse Kaffee bei uns zu genießen.

Gastfreundschaft ist bei uns großgeschrieben.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Taverna Santorini am Starnberger See,
Marienstr. 16–18, Tutzing, Tel. 08158 - 995 012
Hotel am See, Tel. 08158 - 995 00

Wir prüfen kostenlos Ihre Sommerreifen!

Unser 13-Punkte-Frühjahrs-Check

- Klimaanlage
- Fahrzeugunterseite
- Motoröl
- Kühlung
- Keilriemen
- Reifen
- Fahrwerk
- Bremsen
- Beleuchtung
- Batterie
- Schließzylinder
- Scheinwerfer
- Scheibenwaschanlage

19,50 € zzgl. Materialkosten

auto lanio gmbh
Kfz-Meisterbetrieb

Kfz-Reparaturen aller Art
Abgasuntersuchung
Bremsenprüfstand
TÜV im Haus
Klimaanlagenservice
Unfallinstandsetzung
Optische Achsvermessung
Neu- u. Gebrauchtwagen

Hauptstraße 34, Tutzing
Tel.: (08158) 9771, Fax 9772
www.auto-lanio.de

Meisterbetrieb auto reparatur

Die Penzberger Moschee - eine Entdeckungsreise

Wenn man „Islam“ hört, denkt man oft auch gleichzeitig an Extremisten wie die Taliban. Aber nicht alle Muslime sind so gewalttätig wie die Taliban. Schließlich gibt es auch brutale Christen, aber das heißt ja nicht, dass alle Christen unbarmherzig sind. Viele haben von Haus aus einen großen Hass auf Muslime, obwohl ihre Religion der der Christen gar nicht so ungleich ist. Im Endeffekt glauben die Anhänger der drei Religionen Judentum, Christentum und Islam an den gleichen Gott: Die Juden glauben an Jahwe, die Christen an Gott und die Muslime an Allah.

Im Dezember 2014 besuchten die vier Klassen der 7. Jahrgangsstufe des Tutzinger Gymnasiums die Penzberger Moschee. Sie erhielten von Gönül Yerli eine Führung durch die Moschee. In den meisten Gebetsräumen einer Moschee gibt es Teppichböden, diese sollen einladend und gepflegt wirken. Deshalb müssen alle ihre Schuhe ausziehen. In einem großen Gebetsraum gibt es nicht nur einen Teppich, sondern auch eine Gebetsnische und eine Kanzel, die nach Mekka gerichtet ist. Alle Muslime beten in Richtung Mekka, von Deutschland aus nach Süd-Osten. In Mekka (Königreich Saudi Arabien) steht die wichtigste Moschee, die Al-Haram Moschee, die um die Kaaba dem Heiligtum der Muslime, gebaut worden ist. In diese Kaaba („leerer Raum“), darf nur der König eintreten. Zu dieser Moschee muss jeder Muslim einmal pilgern, wenn er genug Geld dazu hat. So eine Pilgerreise nach Mekka kann von Deutschland aus bis zu 4000 Euro kosten. Wenn man dann in Mekka ist, geht man in die Moschee. In dieser umschreitet man die Kaaba sieben Mal, was je nach Menschenmenge ein bis fünf Stunden dauert. Die Kaaba ist von einer riesigen Decke verhüllt, die mit insgesamt einer Tonne Goldfäden bestickt ist. Dieser Umhang wird einmal im Jahr gewechselt und dann zerstückelt. Die Stücke kann man kaufen. Dieses Heiligtum ist sogar wichtiger als der berühmte Prophet Mohammed, dessen Geburt nicht gefeiert wird, wie bei den Christen die Geburt Jesu. Eine weitere wichtige Stadt ist Medina. Dort wurde um das Grab Mohammeds eine Moschee gebaut. Ein Muslim muss fünfmal am Tag beten: morgens, mittags, nachmittags, abends und nachts. Die Gebetszeiten richten sich nach dem Sonnenaufgang. Für die Zeiten gibt es einen Kalender oder den Muezzin. Dieser soll eine schöne Stimme haben, denn es soll einladend wirken. Der Muezzin ruft ungefähr drei Minuten lang auf Arabisch einen bestimmten Ruf, der dazu auffordert, in die Moschee zu gehen. Das ist wie bei den Christen das Läuten der Kirchenglocken. Vor dem Gebet muss man sich das Gesicht, die Füße bis zu den Knöcheln und die Hände bis zu den Ellenbogen waschen. Ein Muslim soll sich für Allah sauber machen und jeden Freitag in einer Moschee beten. In vielen Moscheen beten Männer und Frauen getrennt, so ist es auch in der Penzberger Moschee der Fall. Sogar kleine Kinder kommen mit zum Gebet. In den letzten neun Jahren konnte die Moschee etwa 25 000 Besucher zählen, darunter nicht nur Muslime. Islamische Kinder gehen nicht nur in die normale Schule, sondern auch in die Schule der Moschee. Dort haben sie einmal pro Woche zwei extra Stunden Unterricht, in denen sie die arabische Schrift und die Sprache erlernen und weiteres über den Islam erfahren. Nach diesem Moscheebesuch war uns allen klar, dass es in jeder Religion Extreme gibt, aber die Mehrzahl der Muslime so friedlich wie die meisten Christen leben.

Maria Brauns, Denise Piesch, Gymnasium Tutzing

Gönül Yerli zeigt den Jugendlichen auf einem Bild die große Moschee von Medina *Foto: Maria Brauns*

Ihr Steinmetz Schubert
Wir machen Stein lebendig
Innovative Gestaltungen von Grabmalen, Treppen, Böden, Terrassen
Robert Schubert
Steinmetz & Bildhauermeister
Starnberger Str. 22
82327 Tutzing-Traubing
Tel. 08157/609590
Fax 08157/996256

Olis smarter Service
rund ums Auto & Zweirad
Nicht vergessen:
FRÜHJAHRS-CHECK
LACKSCHÄDEN AUSBESSERN
• Lackierungen aller Art (Zweiräder, Oldtimer & Kfz)
• Kfz-Aufbereitung & Smart Repair
• Kfz-Service • Kunststoffreparatur
• Oldtimer- und Zweirad-Service
• Unfallinstandsetzung
• Reifen-Service
• Hol- & Bringservice
Oliver Glatzel, Primelweg 9, 82327 Tutzing, Tel. 0171 - 209 65 97

3teHand
Reparaturen
Gartenarbeiten
Renovierungen
Der Frühling naht!
Zeit für frische Formen, Farben und Ideen für Ihren Garten!
Daniela Voggenreiter · Tutzing · Tel.: (0)81 58/90 48 00
mobil: (0)1 76 23 27 09 76 · info@3te-hand.de · www.3te-hand.de

Baumkontrolle
Wurzelstockentfernung
Hecken- und Strauchschnitt
Baumpflege und Baumfällung mit Seilklettertechnik

Baumpflege
Markus Nickel

Markus Nickel
Heerestr. 4
82327 Tutzing

Tel.: 0 81 58 - 92 26 13
Fax: 0 81 58 - 92 26 12
Mobil: 0177 - 64 60 237
Email: info@baumpflege-nickel.de
Web: www.baumpflege-nickel.de

Sugarbeauty
Sugaring Beauty Massagen
Katharina Franz

Kirchenstraße 8 / Perfect Look
82327 Tutzing
Tel.: 08158 - 9188827
Mobil: 01525 - 3551158

METALLBAU
WALTER

• Mast- u. Bootsbeschläge • Edelstahlanfertigungen
• Metallbau • Sonderanfertigungen

Eugen-Friedl-Straße 3
82340 Feldafing
Mobil: 0171/4408394

Telefon: 08157/9995855
Fax: 08157/9995856
Mobil: 0176/24255976

www.gm-walter-metallbau.de

20 % auf Neuzeichnungen

Permanent-Make-up

Lippen - Lidstriche - Augenbrauen

Garantiert schmerzfrei mit neuer Rezeptur!

Elli Peter seit 1997

Zu Gast im Kosmetikstudio Perfect Look, Kirchenstr. 8, Tutzing +49 (0) 8158 / 90 79 00

+49 (0) 170/1080677 elli.peter-kosmetik@t-online.de

Perfect LOOK

Handpflege, Naturnagel-pflege, Fingernagel-modellage, Striplac, Wimpernverlängerung & -verdichtung

Brigitte Weller
Kirchenstraße 8
82327 Tutzing
+49 (0) 170 / 79 79 221
+49 (0) 8158 / 90 79 00
info@perfect-look-tutzing.de
www.perfect-look-tutzing.de

Kosmetische Fußpflege, Pediküre

Claudia Weiss
Kirchenstraße 8
82327 Tutzing
+49 (0) 160 / 938 35 995
+49 (0) 8158 / 90 79 00
weiss.claudia@me.com
www.perfect-look-tutzing.de

Tutzing und der 1. Weltkrieg

eine Ausstellung im Ortsmuseum
(5. März 2015 bis 10. Mai 2015)

Schülerinnen und Schüler der Oberstufe des Gymnasiums Tutzing haben sich unter der Leitung von Margit Kleber, Andrea Kramer und Teresa v. Lerchenhorst mit einem Aspekt der Ortsgeschichte beschäftigt und sind auf die Spuren des 1. Weltkriegs in Tutzing gegangen, eine spannende, ernüchternde und zugleich grausige Erfahrung.

Am 5. März laden wir zu einer Vernissage, zunächst in die Aula des Gymnasiums, ein. Neben u.a. einer Szene aus den Erzählungen von Lena Christ („Unser Bayern anno 14 - Mobilmachung“) und Ernst Jandls „Schtzngrmm“ möchte wir Sie auch musikalisch in die Stimmung der kriegerischen Aufbruchszeit versetzen, bevor die Schülerinnen und Schüler Sie im Ortsmuseum führen.

Bereits jetzt bedanken wir uns bei den zahlreichen Leihgebern, die uns mit vielfältigen Exponaten von Postkarten, Briefen, Uniformen, Helmen, Orden, Alben bis hin zu Photographien der Kriegsversehrten einen tiefen Einblick in die oft bitteren Lebensläufe ihrer Vorfahren gegeben haben. Wir haben uns bemüht, eine vielschichtige Ausstellung zusammenzustellen, mit großem Respekt vor der Vergangenheit unseres Ortes Tutzing.

Begleitend zur Ausstellung konnten wir u.a. Dieter Wieland (Dokumentarfilmer und Autor) als Referent gewinnen. Er wird aus den Briefen von Franz Marc („Briefe aus dem Feld“) lesen und über deren Inhalt ausführen. (Donnerstag, 19. März 2015). Darüber hinaus wird Franz von Lerchenhorst aus den Feldbriefen seines Schwiegergroßvaters lesen, der zeitgleich mit Franz Marc in Verdun gekämpft hat und ebenfalls dort gefallen ist.

Im Laufe der Beschäftigung mit der Geschichte dieses Krieges wurde uns immer deutlicher, dass wir für den Frieden arbeiten wollen. Wir laden am 10. Mai um 19 Uhr in die Kirche Peter und Paul zur Finissage der Ausstellung ein. Dort möchten wir unsere Arbeit musikalisch und wie zu Beginn auch literarisch ausklingen lassen.

Margit Kleber, Gymnasium Tutzing,
P - Seminar „Kulturmanagement“
Tutzing, im Februar 2015

Kanalbau, Grabenlose Leitungsverlegung mit Grundomat Erdraketen, Hausentwässerungsanlagen

Heinz Kagerbauer GmbH HK

Unterirdische Kanalsanierung und Rohrerneuerung im Berstlingsverfahren, Wasserwerksbetreuung

Zweigweg 4 · 82327 Tutzing/Traubing
Telefon 08157/1741 · Telefax 08157/5100 · Mobil 0171/7274212
E-Mail info@kanalbau-kagerbauer.de · www.kanalbau-kagerbauer.de

Traubinger Reiseservice

Ihr Partner für Busreisen

Programmüberblick 2015

Wangener Ostereiermarkt Sa. 7. März
incl. Stadtführung und Eintritt p.P. **32,- €**

Ski-Wochenende **Ratschings Sa.21. - So.22. März** incl. Fahrt, 1x ÜF 2 T. Skipass p.P. **189,- €**

Circus Krone München **Sa. 28. März** 20:00 Uhr Winter-Programm 3, Fahrt incl. Eintritt p.P. **32,- €**

Zu Ostern an den **Plattensee** Balatonalmadi
2.– 6. Apr. incl. 4 x Ü/HP,3 Tage Progr. p.P. **449,- €**

Die schönsten **Osterbrunnen** in der Fränkischen Schweiz
11. Apr. Busf. incl. Schnapsp. p.P. **35,- €**

3 T. Kulturhauptstadt 2015 Pilsen 17.-19. Apr.
incl. 2 x HP, Stadtf. Und Brauereif. p.P. **199,- €**

Apfelblütenfest Natz/Schabs Südtirol **30.Apr.-3. Mai**
incl. 2xHP + 1xÜF, 2Tage Reisel. p.P. **279,- €**

Insel Mainau Sa. 9. Mai Busfahrt incl. Fähre und Eintritt (Kinder 42,- €) p.P. **47,- €**

Muttertagsfest in Südtirol **10.Mai** Fahrt incl.Brotzeitteller Volksmusik,Kaffee und Kuchen p.P. **52,- €**

5 T. Blumenriviera 10.-14. Mai incl Fahrt, 4 x HP, Monaco/Monte Carlo, Nizza,Cannes p.P. **399,- €**

6 T. Radwandern **Neusiedlersee Sa. 23.- Do.28. Mai**
incl. 5xHP, Progr. p.P. **499,- €**

5 T. Naumburg 31. Mai – 4. Juni incl. 3 x HP, 1 x ÜF Besichtigung laut Programm p.P. **399,- €**

3 T. Bernina Express 5. – 7. Juni incl. 2 x HP im Hotel, Fahrt mit der Berninabahn p.P. **259,- €**

Fränkische-Seenplatte Sa. 6.Juni mit Bes. Schloss Ratibor, Schifff. mit K.+ K. p.P. **33,- €**

4 T. Lago Maggiore 13. -16. Juni incl. 3 x HP, Schifffahrt Isolabella Besichtigung laut Pr p.P. **299,- €**

Sommerfest der Volksmusik **27. Juni** incl Stubaier Gondelbahn, Eintritt ins Konzert p.P. **59,- €**

Gartentage auf **Schloss Tüssling Sa. 4. Juli**
Busfahrt mit Eintritt und Feuerwerk p.P. **45,- €**

2 T. Donau in Flammen Sa./So. **11. – 12. Juli**
1 X Ü/F, incl.Schifff. mit Abende p.P. **159,- €**

4 T. Buga Brandenburg/Potsdam **16. -19. Juli**
incl. 3 x ÜF, 2 x Eintritt Buga Bes. l. Prog. p.P. **289,- €**

Wildschönau 25. Juli incl. Fahrt mit der Bimmelbahn, Käserei Besichtigung p.P. **39,- €**

10 T. Cornwall Auf Rosamunde Pilchers Spuren
Fr. 31.Juli–So.9.Aug. incl.HP, Reisebeg. p.P. **1099,- €**

Großglockner 15. Aug. Abfahrt 6:00 Uhr incl. Mautgebühren der Paßstr., p.P. **42,- €**

3 T. Verona 18. – 20. Aug. incl. 2 x ÜF in Verona, Stadtf., Eintritt Aida Gradinata C/F p.P. **299,- €**

10 T. Siebenbürgen bis zum **Schwarzen Meer**
Fr. 21.– So. 30. Aug. incl.HP, Reisel. p.P. **799,- €**

6 T. Rügen 6. – 11. Sept. incl. 5 x HP im 5* Cliff Hotel, 2 Tage Reiseleitung exkl. Eintritt p.P. **599,- €**

Insel Mainau Sa. 29. Aug. Busfahrt incl. Fähre und Eintritt (Kinder 42,- €) p.P. **47,- €**

5 T. Wandern im **Erzgebirge 23. – 27. Sept.**
Oberwiesental incl. 4 x HP, Wanderführer p.P. **399,- €**

Immer ein besonderes Geschenk zu allen Anlässen:
ein Reisegutschein vom Traubinger Reiseservice

Anmeldung:
Werner Bamberg
Schul-Str.8
82327 Tutzing-Traubing
Tel.: 08157/609226
Fax: 08157/609227
traubinger-reiseservice@info2000.de
www.traubinger-reiseservice.de

Träume werden Wirklichkeit...
ANTON
Leitner
Planen
Schritt für Schritt
Bauplanung
Energieberatung
Bauen
Neubau · Anbau
Sanierung und Umbau
Gewerbebau
Wohnen
...kann so einfach sein.
Anton Leitner GmbH | 82327 Tutzing | Tel. 0 81 58 / 90 76 10 | Fax 0 81 58 / 90 76 121
E-Mail: info@leitner-wohnbau.de | www.leitner-wohnbau.de

30 Jahre
aus Liebe zum Auto!
FRÖHLICH
Unfallinstandsetzung & Lackiererei
Inh.: Petra Fröhlich
... aus Liebe
zum Auto
Wir bügeln Beulen aus!
Karosserie
Fachbetrieb
Baderbichl 12 82327 Tutzing Tel. 08157-2362

Seit über 40 Jahren
Fahrschule Schubert
Starnberg
Tutzing
Jeden Monat Erste-Hilfe-Kurs!
Anmeldung:
Montag und Mittwoch von 17.30 bis 19.00 Uhr
Dienstag von 18.00 bis 19.00 Uhr
Tel. 08158 - 6246 oder 08151 - 448 113
www.fahrschule-schubert.com

Individuell - zeitsparend - effektiv!
Exklusiv für Frauen
PERSONAL
Training
Abnehmen
Körper straffen
Rücken stärken
Fitness Suite
EMS
Elektro
Muskel
Stimulation
Testerinnen
gesucht!
zum 4 Wochen
Abnehmen & fit
werden.
Power Plate
Der 10 Minuten Erfolg!
Tel. 08157 - 999 000
Fitness Suite
Eugen-Friedl-Str. 6
(am REWE, neben S-Bahn)
82340 Feldafing
www.fitness-suite.de

Schlechtleitner & Ziep
Industrie- und Holzmontagen
Kunststoff- und Holzfenster
Widdumweg 6a, 82327 Traubing
Tel. (08157) 6358
Handy 0172/8524517
schlechtleitner.ziep@t-online.de
Am Bareisl 45, 82327 Tutzing
Tel. (08158) 2792
Handy 0171/9503203
Telefax: (08158) 9767

Markus Loth
Kreuzbergstraße 1
82407 Wielenbach / Haunshofen
Telefon: 08158 / 903 700
E-Mail: mail@maler-loth.de
Web: www.maler-loth.de
Malermeister
M. Loth
gestaltet · renoviert · saniert

KALENDER & KONTAKTE

Veranstaltungen im März

Akademie für Politische Bildung: 6. – 8.3., Verdummte Öffentlichkeit? Public Relations zwischen Manipulation und Wahrheit; 13. – 14.3., Armut; 20. – 22.3., (Un-)Fair Play? Sport und Politik; 23. – 25.3., Afghanistan und seine Nachbarn; 27. – 18.3., Future is back in town: Die Stadt von morgen gestalten.
Info Tel. 256-0.
Ambulante Krankenpflege: Sa, 21.03., 14.30, Mitgliederversammlung der Ambulanten Krankenpflege Tutzing e.V., „Roncallihaus".
Evangelische Akademie: 17. 2., - 1.3., Zauberwort Resilienz; 2. – 3.3., Biopatente – Saatgut als Ware und als öffentliches Gut; 6. – 8.3., Frühjahrstagung des Politischen Clubs; 9. – 11.3., Politische Ökonomie großer Transformationen; 12. – 14.3., Abitur – und dann? 16., - 18.3., Soils, Food Security, Sustainable Land Management and Agriculture; 20. – 22.3., Drei D-Welt im Druck; 27. – 29.3., Wer regiert die Welt?
Info Tel. 251-0. Tagungsprogramme an der Rezeption.
22.3., 18.00, 4. Kammerkonzert mit Solisten des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks im Musiksaal im Schloss (davor Schlossführung um 16.30, Anmeldung ist erforderlich), Gespielt werden Werke von: Franz Schubert, Elliott Carter, John Harbison, Johannes Brahms. Kartenvorverkauf bei der Buchhandlung Held, Tel. 8388.
Evangelische Kirchengemeinde Tutzing und Christuskirche:
So, 1.3.,18.00, Benefiz-Konzert, Chormusik zur Fastenzeit, Werke von Schütz, Schein und Eccard
Vokalensemble St. Joseph – Leitung: Helene von Rechenberg, Eintritt frei – Spenden zugunsten der Orgelrenovierung willkommen! (s. auch Kirchenmitteilungen)
Freundeskreis Evangelische Akademie: Mi, 18.3., 19.30, „Wildes Spanien", Referent: Peter Wiechmann, Autor des gleichnamigen Erlebnisbuchs.
Mitwohnaktion-Stammtisch: Di, 3.2., 19.00, „Tutzinger Hof". Ansprechpartner: Peter Gsinn, Tel. 2077
Museumsschiff Tutzing: Info über Verein: Tel. 1087 u. www.museumsschiff-tutzing.de
Ortsmuseum Tutzing: (Graf-Vieregg-Str. 14, am Thomaplatz), Sonderausstellung 5.3.-10.5.15, „Tutzing im I. Weltkrieg" Öffnungszeiten Mi, Sa, So und Feiertage, 13.00 bis 17.00. Ansprechpartner: Gernot Abendt, Tel. 8120. Info Tel Ortsmuseum: 258397. Do. 5.3., 19.00, Vernissage in der Aula des Gymnasiums. Di. 19.3., 20.00, Dieter Wieland liest aus dem Buch von Franz Marc „Briefe aus dem Feld", Aula des Gymnasiums
Roncallihaus – Roncalli Kultur Forum:
1.3. – 6.4., „Der Vierte König" – Ausstellung vom Gemälde von Walter Habdank zum Vierten König und zu Passions- und Osterthemen, Eröffnung am 01.03.2015 um 11.45 Uhr durch Pfarrer Johannes Habdank.
Di, 24.3., 19.30 Uhr„Der vierte König" – Vortrag von Pfarrer Johannes Habdank zu den Bildern von Walter Habdank. (s auch Tutzinger Szene).
Di, 3.3., 20.00 Uhr, „Ländliche Entwicklung, Folgen des Klimawandels und Entwicklungsarbeit auf den Philippinen" – Eine Veranstaltung mit der Abteilung Mission-Entwicklung-Frieden der Diözese Augsburg im Rahmen der Misereor-Fastenaktion 2015. (s. auch Tutzinger Szene).
So, 8.3., 19.00 Uhr, Klavierabend mit der Pianistin Julia Ito (s auch Tutzinger Szene).
Sa, 14.3., 19.30, Hoagart – ein volksmusikalischer Abend mit der Hartinger Klarinettenmusik, der Stubnmusi Tutzing, dem Tutzinger Männerdreigesang, Robert mit der Ziach u.a. Für Bewirtung ist gesorgt. (s. auch Kirchenmittelungen).
Senioren Union: 2.3., Mitgliederversammlung mit Wahl u. Programm; 12.3., Halbtagesfahrt mit Frau Prof. Ursula Männle - Wildbad Kreuth, anschließend Brotzeit; 23. – 27.3., Thermen Frühling in Montegrotto Ausflügen, Abfahrt 6.00 am Rathaus. Info Tel. 8434.
Weitere Veranstaltungen in Tutzing und seinen Ortsteilen finden sie unter: www.tutzing.de , s. auch unter Kultur: Forum Tutzing Kultur.

Vereine im März

Akademie für Politische Bildung: Info Tel. 256-0. (s. auch unter Veranstaltungen).
Altschützen Traubing: Jeweils Do. 5.3., 19.00, Schießabend; 12.3., 19.00, Endschießen; 19.3., 19,00, Ostereierschießen; 26.3., 19.30, Saisonabschluss, „Buttlerhof" Traubing. Info Tel. Christl Lörke 08157/2415.
Altschützen Tutzing: 21. u. 22.3.,End- u. Königsschießen; Di, ab 17.00, Übungsabend; Mi, ab 18.00, Schießabend, Schießstätte „Würmseestadion". Info Tel. 8064.
Ambulante Krankenpflege Tutzing e.V.-„Betreutes Wohnen zu Hause": Mo – Do, nach Terminvereinbarung mit Dagmar Niedermair. Info Tel. 906859.
Angehörigenforum der Ambulanten Krankenpflege: Mi, 4.3., Angehörigentreffen, „Betreutes Wohnen", Bräuhausstr. 3.; Ansprechpartner: Andrea Aulehner u. Rebekka John, Info Tel. 906859.
Anonyme Alkoholiker: So, 10.30, „Krankenhaus". Info Tel. 089/555685.
Arbeiterwohlfahrt: Mitmachtänze für jeden, „Turnhalle der Volksschule" Traubing. Termine bitte erfragen bei Straka, Info Tel. 08157/2070.
Basketball-Club: Ansprechpartner: Klaus Feldhütter, Info Tel. 8366.
Bausteine Christuskirche Tutzing: „Erinnerungsstücke aus der Christuskirche", Beratung und Reservierung von Gegenständen aus der Christuskirche vor dem Umbau, an allen März-Sonntagen jeweils nach den Gottesdiensten, ca. 11:15 Uhr, oder über eMail gerd@mactutz.de
Billard-Club: Fr, 20.00, Training: Clubraum, „Alte Volksschule", Greinwaldstraße.
Blaskapelle Traubing: Proben Jugend, Mi, 19.00; Blaskapelle, Mi, 20.00, beide „Grundschule Traubing".
Blaues Kreuz: Hilfe für Suchtkranke und Angehörige, Di, 19.30, „Evangelische Kirche Starnberg". Info Tel. 089/332020.
Blue Notes: Proben Mo, 19.45, „Roncallihaus".
Bridge-Club: Mo, 2., 16., 30.3., 19.00 und jeden Do, 14.30, „Roncallihaus". Info Tel. 8970
BRK: Dienstabend, Info Tel. 9680; Lebensrettende Maßnahmen am Unfallort (für Führerscheinbewerber). Anmeldung Tel. 08151/26020; BRK-Mittagsbetreuung, Mo - Fr, 11.00 - 14.30, Greinwaldstraße 14. Info Tel. 259454.
Bund Naturschutz in Bayern: .10.3., 19.00, Mitgliederversammlung, „Tutzinger Hof". Info Tel. 7344.
Caritas Trödelladen: (s. Tutzinger Kleiderstube).
DAV: Mi, 20.00, „Tutzinger Hof". Info Tel. 8119.
Evangelische Akademie: Info Tel. 251-0. (s. auch unter Veranstaltungen).
Evang. Gemeindeverein: 18.3., 20.00, Mitgliederversammlung, „Evang. Gemeindehaus".
Familiennetz: Kontakt: Roswitha Goslich, Tel. 906944.
FC Traubing: Fitness-Gymnastik: Info Tel. 08157/922920; Fußball: Info Tel. 0171/4491383; Kinderturnen: Info Tel. 08157/900099; Tanzsportabteilung: Training Mo, 19.15 u. Do, 18.30, „Buttlerhofsaal". Info Tel. 08151/89559.
FFW Tutzing: Di, 18.30, Übung der Jugendfeuerwehr; Di, 20.00, Übungsabend, beides „Feuerwehrgerätehaus".
Fotogruppe Traubing: 5.3., 20.00, Fotoabend; 19.3., 20.00, Fotoabend: Auswahl Bilder LRA u. Bestellung Passepartouts, Clubraum der Fotogruppe „Buttlerhof" Traubing. Kontakt: Peter Christ, Info Tel. 08151/79130.
Fortbildungsakademie Refugium Beringer Park. Informationen zum Fortbildungsprogramm finden Sie unter: www.akademie-beringerpark.de und 08158-9061135, Katharina Zach.
Frauentreff: Do. 12.3., 19.00, „Ein Frühlingsmenü", Kochen mit Bergisa Behringer, Info u. Anmeldung, Tel. 9071608; 26.3., 20.00, Elefantenwaisen in Kenia, „Evang. Gemeindehaus", Info u. Anmeldung Heidi Gläsener, Tel. 2178.
Gästeinformation: s. Tutzinger Förderverein für Tourismus.
GFK – Gewaltfreie Kommunikation: Mi, 4., 16.3., 19.30 (**Achtung neue Uhrzeit!**), Übungsabend, „Evang. Gemeindehaus". Kontakt: Christina Gebauer, Tel. 992429.
Gospelchor Rock'n Water: Fr, 6., 13., 20., 27.3., 18.00, Probe, „Evang. Gemeindehaus". Info Tel. 08157/998743.
Heimatbühne: 1.3., 18.00, Stammtisch, „Tutzinger Hof". Info Tel. 1201.

Holiday Squash Club: Training, Mo, 18.00 und Fr, 17.00, beide "Sportpark Starnberg". Info Tel. 993948.
JM Tutzing: Immer am 1. Sonntag im Monat ab 18.00, „Alte Volksschule", Greinwaldstraße. Info Tel. 1364.
Junge Union: Kontakt: Karsten Thost, Info Tel. 9056260.
KAB: So. 8.3., 10.30, Gottesdienst, anschl. ökum. Kirchenkaffee mit „Sonntags-Aktion" vor dem Rathaus; Do. 19.3., 19.45, „Birma – unterwegs im Land der goldenen Pagoden", Lichtbilder von Christian Binder. Kontakt: Monika Fries, Info Tel. 8523.
Kath. Frauenbund: Kontakt: Heike Dewitz, Tel.904894
Kinderchor: Di, 14.15 (Klasse 1 und 2); Di, 17.15 (Klasse 3 und 4), beides „Roncallihaus".
Kinderhaus St. Josef: keine Veranstaltung im Juni.
Kinderkino: Kontakt: C. Schmidt, Info Tel. 08151/148-491.
Kirchenchor, evang.: Di, 3., 10., 17., 24.3., 19.00, „Evang. Gemeindehaus".
Kirchenchor, kath.: Do, 20.00, „Großer Saal". Info Tel. 993333.
Krabbelgruppe (6-24 Monate): Mi, 4., 11., 18., 25.3., 9.30, „Evang. Gemeindehaus".
Liederkranz Tutzing e.V.: Chorproben im Musikraum Gymnasium: Fr. 06. 03., Fr. 13.03., Fr. 21.03., Fr. 27.03. Kontakt: Wiltrud Wolff-Telgmann Tel. 907 235 oder E-Mail: wiltrud.wolff@t-online.de
LineDance Gruppe „Westside Stompers": Do, 5.,12., 19., 26.3.,19.30, „Evang. Gemeindehaus".
Lotushaus Tutzing (offene Übungsgruppe für Gesundheit von Körper, Herz u. Seele): Mo u. Do, 19.30, „Roncallihaus". Info u. Anmeldung, Tel. 2996.
Meditative Kreistänze: Kontakt: Gabriele Berding, Info Tel. 907010.
Meditatives Schweigen: Fr, 19.00, „Roncallihaus", Franziskus-Kapelle. Info Tel. 0163/9214552.
Meditatives Singen: Di, 19.30, „Roncallihaus". Info Tel. 258280.
Mittagessen: Mo und Fr 11.30, „Betreutes Wohnen", Bräuhausstr. 3; Anmeldung erforderlich! Info Tel. 906859 und Mi, 11.30, „Roncallihaus"; Anmeldung erforderlich! Info Tel. 90765-0.
Modelleisenbahn Club: Do ab 17.00, Vorführungen auch für Nichtmitglieder im „Clubheim". Info Tel. 0174/7626883.
Motorrad u. Veteranenclub: Fr, 19.30, Clubabend, „Clubheim" in Kampberg. Info Tel. 7272.
Museumsschiff-Verein "Tutzing": Info über Verein: Tel. 1087.
Musikschule Tutzing-Weilheim: Info Tel. 08158/2104 u. 0881/682620.
Nordic Walking: Kontakt: Claudia Streng-Otto, Info Tel. 0151/57349515.
Ökumenische Mutter-Kind-Gruppe: Fr, 10.00, „Roncallihaus".
Ökumenischer Seniorenclub Tutzing: 11.3., 14.00, Gottesdienst mit Krankensalbung, anschl. Impulse zur Fasten- u. Osterzeit in Wort u. Bild, Pfarrer Brummer, „Roncallihaus", Kontakt: Irmengard Schwarz, Tel. 1779.
Pfadfinder Tutzing (VCP): Mo, 18.00 – 20.00, „Alter Pfarrsaal" kath. Kirche Tutzing. Kontakt: Andreas Kerschl, Info Tel. 089/21962971.
Philatelisten Club: So, 9.30, Briefmarkentausch, „Sportlerstüberl".
Philosophiekreis: keine Treffen im März!
Schachfreunde Starnberger See: Info Tel. 7384.
Schützengesellschaft Edelweiß Traubing: Übungsabend Di, 18.00 – 19.30; Schießabend Fr, 18.30, „Buttlerhof". Kontakt: Josef Schleich, Info Tel. 08157/3247.
Schützengesellschaft Edelweiß: Do, 19.00, Schießabend, Schießstätte in „Dreifachsporthalle am Würmseestadion", Bernriederstr. 1a. Info Tel. 3596.
Schützengesellschaft Immergrün: Training, Mo, 17.00, Schießabend Fr, 19.00, Schießstätte in „Dreifachsporthalle am Würmseestadion", Bernriederstraße 1a.Info Tel. 08157/2640.
Selbsthilfegruppe „Ohrmuschel Tutzing": Di, 17.3., 18.00, „Betreutes Wohnen", Bräuhausstr. 3. Ansprechpartner: Anna Krott, Info Tel. 08105/4623, E-Mail: Anna.Krott@gmx.de
Seniorenclub Traubing: 4.3., 14.00, Gemütliches Beisammensein im Gut Kerschlach, Abfahrt 13.45 am Maibaum Traubing; 18.3., 14.00, Spielenachmittag, „Gasthof Stadler". Kontakt: Evelin Schwab, Info Tel. 08157/3611.
Senioren Union Tutzing: Kontakt: Hubert Hupfauf, Info Tel. 8434.
Spielenachmittag der Senioren: Di, 15.00, „Roncallihaus" und Do, 14.30, „Betreutes Wohnen", Bräuhausstr. 3.
Sportclub Tutzing: Fitness & Tanz: Info Tel. 9518; Yoga: Info Tel. 6776.
Stockschützen-Verein: Info Tel. 8710.
Tagesbegegnungszentrum: Mo – Fr, 9.00 – 16.30, Hallbergerallee 8, Tel. 9055460, Ansprechpartner: 907650.
Tanzkreis Traubing: Mo, 17.45, 14-tägig, Folklore u.a. zum Mitmachen, Info Tel. 08157/2070
Tänze im Kreis: Mo, 2., 9., 16., 23.3., 10.15, „Evang. Gemeindehaus".
Tauschring 5-Seen-Land: Info Tel. 258869.
Tennis-Club Tutzing: Info Tel. 2598-88.
Tierschutzverein: Info Tel. 3330.
Trachtenverein Diemendorf Trachtenflohmarkt am 14.03.2014 um 9.30 Uhr im Trachtenheim.
Trainee 7.0 (Jugendleiterausbildung): Mi, 11., 25.3., 17.30, „Evang. Gemeindehaus".
TSV: Fußball, Leichtathletik, Schwimmen, Ski, Tischtennis, Triathlon, Turnen, Volleyball: Anmeldung Mi, 17.00-18.00, TSV-Center, Bernriederstr. 1a, Info Tel. 9873.
Tutzinger Förderverein für Tourismus: Tourismus-Büro im „Vetterlhaus". Info Tel. 258850, Fax 258632.
Tutzinger Gilde: Mo (14-tägig), 16.45, Kindertanzgruppe; Mo (14-tägig), 19.00, Jugendtanzgruppe. Info Tel. 7818.
Tutzinger Kleiderstube u. Caritas Trödelladen: Di, Mi., Do., 10.00-12.30 u. 14.00-17.00, Sa. 10.00-12.30, Alter Pfarrsaal, St. Joseph. Info Tel. 0151/54429285 nur zu den Öffnungszeiten!.
Tutzinger Liste Vereinstreff: Jeden ersten Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr im Gasthof „Alter Wirt" in Traubing. Interessierte Bürger/Innen sind herzlich willkommen! Infos unter:www.tutzinger-liste.de.
Tutzing Marketing: Do, 19.3., 8.00, Unternehmer-Frühstück, „Café Höflinger". Info Tel. 906803.
Tutzinger Ruderverein: Ansprechpartner: Andreas Borowicz, Info Tel. 0172/8642052.
Tutzinger Skatfreunde: Mi, 19.30, „Tutzinger Hof". Info Tel. 999841.
Tutzinger Tischlein deck dich: Fr, 11.00 - 12.00, Lebensmittelausgabe, „Alter Pfarrsaal" St. Joseph. Info Tel. 90765-0.
VdK: Di, 27.3., 17.00, Vortrag „VdK Aktuell", Referent: Andreas Konow, Jahreshauptversammlung, gemütlicher Ausklang bei Wienerle u. Brezn, „Gute Stube" des Betreuten Wohnen, Bräuhausstr. 3. Info Tel. Klementine Rehm 7354 (s. auch Internetauftritt: www.vdk.de/ov-tutzing).
Verschönerungsverein: Info Tel. 9390.
Veteranen- und Soldatenverein Traubing: Info Tel. 08157/925099.
Veteranen- und Soldatenverein Tutzing: So, 10.00, Stammtisch „Tutzinger Hof". Info Tel. 6298 oder 6288.
Vitality: Info: Sonja Skok, Tel. 0177/5972147.
Warmwasser-Gymnastik: Mi, 9.40 u. 10.30, „Hotel Seeblick", Bernried. Info Tel. und Anmeldung 08157/4617.
Wasserwacht: Info Tel. 0173/1690350.
Weight Watchers: Di, 18.30, „Musikzimmer" Alte Grundschule an der Greinwaldstraße. Info Tel. 08803/774398.
Weltladen Tutzing: Öffnungszeiten Mo – Sa 9.30 – 12.30, Do u. Fr 15.00 – 18.00, Greinwaldstr. 18, Info Tel. 0151/57371637.
Witwenkreis: Di, 10.3., 14.00, „Evang. Gemeindehaus".
(Für die Richtigkeit der Angaben keine Gewähr, Irrtümer und Änderungen vorbehalten)

KIRCHENMITTEILUNGEN

KATHOLISCHE KIRCHE (Tel. 08158/993333)

			Gottesdienste
So	01.03.		2. Fastensonntag - Caritassonntag
		8.30 Uhr	Pfarrgottesdienst
		10.30 Uhr	Familiengottesdienst
		9.00 Uhr	Hl. Messe (Diemendorf)
		10.00 Uhr	Hl. Messe (Kampberg)
Fr	06.03.	19.00 Uhr	Ökumenischer Weltgebetstag – Gottesdienst vorbereitet von Frauen von den Bahamas „Begreift ihr meine Liebe?"
Sa	07.03.	18.00 Uhr	Vorabendmesse
So	08.03.		3. Fastensonntag
		8.30 Uhr	Pfarrgottesdienst
		10.30 Uhr	Familiengottesdienst mit den Erstkommunionkindern anschl. ökumenische Sonntagsaktion
		9.00 Uhr	Hl. Messe (Diemendorf)
		9.30 Uhr	Hl. Messe (Kampberg)
Mi	11.03.	14.00 Uhr	Gottesdienst mit Krankensalbung
Do	12.03.	6.45 Uhr	„Schritt in den Tag" für Jugendliche und Firmlinge
Sa	14.03.	18.00 Uhr	Vorabendmesse
So	15.03.		4. Fastensonntag – Patrozinium St. Joseph
		8.30 Uhr	Pfarrgottesdienst
		10.30 Uhr	Festgottesdienst mit Domkapitular Franz-Reinhard Daffner, Augsburg
Di	17.03.	8.00/ 9.45 Uhr	Schulgottesdienste
Do	19.03.	19.00 Uhr	Festliche Abendmesse zu Ehren des Hl. Joseph (musikalische Gestaltung durch den Kirchenchor)
Fr	20.03.	11.20 Uhr	Schulgottesdienst
Sa	21.03.	18.00 Uhr	Vorabendmesse
So	22.03.		5. Fastensonntag – MISEREORSONNTAG
		8.30 Uhr	Pfarrgottesdienst
		10.30 Uhr	Familiengottesdienst
		9.00 Uhr	Hl. Messe (Diemendorf)
		10.00 Uhr	Wortgottesfeier
Mi	25.03.	16.00 Uhr	Gottesdienst im Kreisaltenheim Garatshausen
Do	26.03.	6.45 Uhr	„Schritt in den Tag" für Jugendliche und Firmlinge
		8.00 Uhr	Schulgottesdienst der Realschule
		10.00 Uhr	Gottesdienst mit dem Kinderhaus St. Josef
		11.20 Uhr	Schulgottesdienst der 5. Klassen des Gymnasiums
Fr	27.03.	18.00 Uhr	Ökumenischer Jugendkreuzweg des Dekanates Starnberg
Sa	28.03.	18.00 Uhr	Vorabendmesse zum Palmsonntag (Statio im Brunnenhof)
So	29.03.		Palmsonntag – Beginn der Heiligen Woche
		8.30 Uhr	Pfarrgottesdienst (Statio mit Palmweihe im Brunnenhof)
		10.00 Uhr	Palmprozession mit den St. Joseph-Bläsern vom Thomaplatz zur Pfarrkirche
		10.30 Uhr	Festgottesdienst
		9.00 Uhr	Hl. Messe (Diemendorf)
		10.00 Uhr	Hl. Messe (Kampberg)
Mo	30.03.	19.00 Uhr	Bußgottesdienst – Versöhnungsfeier

MAXIMILIAN SPAGERT
Heizung · Sanitär
• Moderne Heiztechnik
• Schöne Bäder
• Solaranlagen, Schwimmbadtechnik
• Sanierung und Neubau
• Kundendienst und Reparaturen
Starnberger Str. 7 · Traubing · Tel. 08157/8308 · max.spagert@t-online.de

In der Regel finden zusätzlich folgende Gottesdienste statt

(Änderungen sind möglich - bitte entnehmen Sie diese dem wöchentlich erscheinenden Kirchenanzeiger):

Klosterkirche wöchentlich:		
Montag und Dienstag	17.45 Uhr	Vesper und Hl. Messe
Franziskuskapelle wöchentlich:		
Mittwoch	9.00 Uhr	Hl. Messe
St. Joseph wöchentlich:		
Donnerstag	19.00 Uhr	Abendmesse
Freitag	9.00 Uhr	Hl. Messe
Höhenried Klinikkapelle:		
1. und 3. Mittwoch im Monat	19.00 Uhr	Abendmesse
Garatshausen Schlosskapelle wöchentlich:		
Samstag	10.00 Uhr	Hl. Messe oder Kommunionfeier

Roncalli-Haus Veranstaltungen

Di	03.03.	20.00 Uhr	Vortrag von Erzbischof Dr. Antonio Ledesma SJ
Mi	04.03.	19.30 Uhr	„Exerzitien im Alltag"; weitere Termine: 11.3., 18.3.,
Do	05.03.	15.30 Uhr	Senioren 65+ „Gemeinsames Singen"
Fr	06.03.	19.00 Uhr	„Begreift ihr meine Liebe?" – Ökumenischer Weltgebetstag. Die Weltgebetstagsordnung kommt von den Bahamas. Frauen aller Konfessionen laden dazu ein. Gottesdienst im Roncallihaus mit anschl. Beisammensein
Sa	07.03.	9.00-16.30 Uhr	Religiöser Besinnungstag „Evangelii gaudium" Erneuerung der Kirche mit Papst Franziskus - Referent: Pfarrer Peter Brummer (mit Anmeldung)
So	08.03.	11.30 Uhr	Ökumenische Aktion „Sonntag – ein Geschenk des Himmels" Kirchenkaffee und Aktion vor dem Rathaus
Mo	09.03.	15.30 Uhr	Senioren 65+ „Seniorengymnastik"
Di	10.03.	20.00 Uhr	Erstkommunionelternabend
Mi	11.03.	9.00 Uhr	Senioren 65+ „Betend in den Tag", Gottesdienst, anschl. Frühstück
		20.00 Uhr	GeistReich – Offenes Glaubensgespräch
Fr/Sa	13.03. / 14.03.		Second-Hand-Shop für Kinderkleidung (Verkauf Fr. 14.00 – 17.00, Sa. 9.00 – 11.30 Uhr) - Infos: Tel. 3233
Di	17.03.	19.30 Uhr	Pfarrgemeinderatssitzung
Sa	21.03.	15.00 – 17.30 Uhr	Seminar für Taufeltern und Paten
So	22.03.	11.30 Uhr	Misereor-Sonntag zum Thema „Neu denken Veränderung wagen"- Gemeinsames Essen, zubereitet von der Klosterküche, Informationen zum Thema von Misereor
Mo	23.03.	15.30 Uhr	Senioren 65+ „Seniorengymnastik"
Mi	25.03.	19.30 Uhr	„Exerzitien im Alltag" – 5. Abend

KATHOLISCHE KIRCHE TRAUBING

(Tel. 08157/1258)

			Gottesdienste
So	01.03.	09.00 Uhr	Hl. Messe
Mi	04.03.	09.00 Uhr	Hl. Messe
Fr	06.03.	16.00 Uhr	Rosenkranzgebet
So	08.03.	09.00 Uhr	Hl. Messe
Mi	11.03.	09.00 Uhr	Hl. Messe
Fr	13.03.	16.00 Uhr	Kreuzwegandacht
So	15.03.	09.00 Uhr	Hl. Messe
Mi	18.03.	09.00 Uhr	Aschermittwoch; Hl. Messe mit Auflegung des Aschenkreuzes
Fr	20.03.	16.00 Uhr	Rosenkranzgebet
So	22.03.	10.15 Uhr	Hl. Messe mit Vorstellung der Kommunionkinder; Anschl. Fastenessen zur Aktion Misereor
Mi	25.03.	09.00 Uhr	Hl. Messe
Fr	27.03.	16.00 Uhr	Kreuzwegandacht
So	29.03.	08.45 Uhr	Palmsonntag, Treffen der Gemeinde am Gefallenendenkmal, Segnung der Palmzweige, Prozession zur Pfarrkirche; Hl. Messe

EVANGELISCHE KIRCHE (Tel. 08158/8005)

Gottesdienste

So	1.3.	9.00	Gottesdienst mit Abendmahl in Bernried, Klosterkapelle (Militärpfarrer Andreas Liedtke)
		10.15	Gottesdienst mit Abendmahl in Tutzing, Christuskirche (Militärpfarrer Andreas Liedtke) mit Kinderkirche „KUNTERBUNT“
Mi	4.3.	19.30	Passionsandacht in Tutzing, Christuskirche (Pfarrer Richard Graupner)
Fr	6.3.	19.00	Weltgebetstag in Tutzing (Roncallihaus)
		19.00	Weltgebetstag in Bernried (Kloster)
So	8.3.	9.00	Gottesdienst in Bernried, Klosterkapelle (Pfarrerin Dorothee Geißlinger-Henckel)
		10.15	Gottesdienst in Tutzing, Christuskirche (Pfarrerin Dorothee Geißlinger-Henckel) anschl. ökum. Kirchenkaffee (vor dem Rathaus) „Aktion zum Schutz des Sonntags“
Mi	11.3.	15.30	Gottesdienst im Altenheim Garatshausen (Pfarrerin Ulrike Wilhelm)
		19.15	Gottesdienst mit Abendmahl, Klinikkapelle Höhenried (Pfarrerin Susanne Räbiger)
		19.30	Passionsandacht in Tutzing, Christuskirche (Pfarrer Richard Graupner)
Do	12.3.	16.00	Gottesdienst mit Abendmahl im Krankenhaus Tutzing (Pfarrerin Ulrike Wilhelm)
So	15.3.	9.00	Gottesdienst in Bernried, Klosterkapelle (Pfarrer i. R. Ernst Kunas)
		10.15	Gottesdienst in Tutzing, Christuskirche (Pfarrer i. R. Ernst Kunas)
Mi	18.3.	19.30	Passionsandacht in Tutzing, Christuskirche (Pfarrer Richard Graupner)
Fr	20.3.	19.30	FeierAbend – Abendgebet mit Liedern aus Taizé und anschließendem Gedankenaustausch zu einem Bibeltext
So	22.3.	9.00	Gottesdienst in Bernried, Klosterkapelle (Pfarrerin Ulrike Wilhelm)
		10.15	Gottesdienst in Tutzing, Christuskirche (Pfarrerin Ulrike Wilhelm) anschließend Gemeindeversammlung in Tutzing
Mi	25.3.	19.15	Gottesdienst mit Abendmahl, Klinikkapelle Höhenried (Pfarrerin Susanne Räbiger)
		19.30	Passionsandacht in Tutzing, Christuskirche (Pfarrer Richard Graupner) Palmsonntag
So	29.3.	9.00	Gottesdienst in Bernried, Klosterkapelle (Pfarrerin Dorothee Geißlinger-Henckel)
		10.15	Familien-Gottesdienst in Tutzing, Christuskirche (Pfarrerin Ulrike Wilhelm)

Veranstaltungen der Evang. Kirchengemeinde Tutzing / Bernried

Fr	6.3.	16.00	Konfirmandenfreizeit in Wartaweil – bis 8.3.2015
Mi	11.3.	20.00	Öffentliche KV-Sitzung
Fr	27.3.	20.00	Offenes Pfarrhaus bei Pfarrerin Ulrike Wilhelm

Bautrocknung ist unsere Stärke!

- **Keller-Trockenlegung**
- **Bautrocknung, -heizung**
- **Wasserschadensanierung**

KellerProfi

Kellerprofi GmbH – 82327 Tutzing – Lange Str. 10 – Tel. 08158/6951

Der Tratzinger

Heut ist der Tratzinger mit seinem Spezl am Stammtisch, wo heftig über das Bürgerforum der Gemeinde im Januar im Roncalli-Haus diskutiert wird. „Mei“ denkt er sich, „ob i da net glei liaba dahoam blieb'n wär?“ Aber just in dem Augenblick fragt ihn sein Spezl, ob er denn auch dort war, im Roncalli-Haus, wo doch so viele bekannte und unbekannte Gesichter zu sehen waren. „Freili“, fährt es aus ihm heraus, „des is doch Bürgerpflicht, dass ma se für sein Ort interessiert.“ Ihm ist aber nicht ganz geheuer, als der Spezl auch noch nachfragt, ob er denn auch etwas auf die großen Anschlagtafeln geschrieben hätte. „Woll'n hätt i scho, aber die vielen Leut`, die alle scho so g'scheide und wichtige Sach'n draufgschrieb'n hab´n.....“

Also nein! Der Tratzinger hatte sich nicht geäußert und dabei hatte er so viel im Kopf, was ihm alles nicht passt und wo er so viel wüsste, was die Gemeinde besser machen sollte. Jetzt hätte er die Möglichkeit gehabt, mal richtig seine Meinung kund zu tun.

Bevor er den Mund aufmacht, um wenigstens am Stammtisch seine Meinung zu sagen, hört er schon seinen Spezl in die Runde fragen: „Was sagt´s ihr nachad dazu, dass die Gemeinde jetzt 51 Bebauungspläne aufstell´n lasst, wia der Bürgermoaster g'sagt hat?“ Da mischt sich der pensionierte Architekt Haushoch, der auch mit dabei sitzt, ein und verkündet lautstark: „Da werden sich manche Leut' noch wundern, was dabei rauskommt und vor allem wann.“ Er fragt in die schon etwas bierselige Runde, ob noch jemand wüsste, dass die Gemeinde für 12 Bebauungspläne links und rechts von der Traubinger Straße ganze sieben oder acht Jahre gebraucht hat, bis die fertig waren. „Lasst´s mi amoi nachrechnen!“ wirft jetzt der Tratzinger ein, „dann brauchn's ja für die 51 Pläne – Moment moi! – des san ja mehr ois vier moi so vui, also mindestens 35 Jahr´!“ „Jessas, wer des no erlebt? Bis dahin san ja bestimmt scho etliche von dene eh nimmer ganz jungen Gemeinderät´ längst hinüber.“ Der Tratzinger schüttelt den Kopf. „Aber a die, die des no erleb´n - im Altersheim oder sonst wo, die werd'n sich freu'n, wenn dann die uralten Beschlüsse endlich umgesetzt word'n sind und Tutzing so bleibt wia vor 35 Jahr beschlossen.“ Dass das ganze solange auch wieder nicht dauert, das glaubt der Spezl vom Tratzinger: „Des is doch a Schmarrn! So derfst natürli net rechnen.“ „Wia denn?“ Der Tratzinger runzelt die Stirn. Bevor er jedoch eine Antwort erhält, kommt es von der Seite: „Braucht's denn den ganz`n Schmarrn überhaupt? Und was des ois kost´?“ „Tja“, wirft der supergescheite Architekt Haushoch ein, „und wia vui Änderungen des dann wieder gibt, weil's net ois so genau bedacht hab'n und auch net bedenk´n hab'n kenna... Dabei hat der Kreisbaumeister g´sagt, dass er Ausnahmen von neue Bebauungspläne nimmer zulassen wui“. „Aber damit´s schneller geht, dafür haben´s z´amm mit'm Professor auch noch an andern Architekten g'nomma. Den, der des 22 m hohe Palä beim Seehof plant hot um de ganzen kloana Häusl drum herum“. Der Tratzinger schüttelt erneut den Kopf und zahlt seine Zeche. Ihm reicht´s für heute. „Wo des wohl hinführ´n wird?“ fragt er beim Gehen noch in die Runde. „Ob´s dann in Zukumft no vui mehr Hochhäuser in Tutzing geb'n wird... “, vernimmt er noch vom Stammtisch her, als er die Wirtshaustür hinter sich schließt und sich auf den Heimweg macht.

NACHLESE

Leserbriefe

Zu: **Hospiz Polling** TN 02/15

Hospiz in Tutzing

In Tutzing kann voraussichtlich ab Juni 2015 eine moderne Hospizeinrichtung mit 12 Zimmern Gäste aufnehmen (Refugium Beringerpark), die Tutzinger Nachrichten berichten aber in ihrer Ausgabe 1/15 ausführlich über das Hospiz in Polling, das seine Kapazität gerade von 8 auf 10 Betten erhöht hat, ohne auch nur mit einem Wort auf das Tutzinger Refugium hinzuweisen. Es wurde mit bewundernswertem, ehrenamtlichem Einsatz von Tutzinger Bürgern aufgebaut, deckt den dringenden Bedarf im Raum südlich Münchens ab und entlastet damit auch das Hospiz in Polling, dessen Arbeit sicher große Anerkennung verdient. Eine Konkurrenz zwischen der Tutzinger und der Pollinger Einrichtung wäre absurd. Wer in Tutzing und nördlich davon lebt, sollte aber doch auf ortsnahe Möglichkeiten hingewiesen werden. Ich hoffe sehr, dass die TN das Engagement der Tutzinger Bürger, die sich hier eingebracht haben, schätzen und über das Refugium Tutzing angemessen berichten werden. Es braucht und verdient öffentliche Anerkennung. *Karlheinz Fuchs*

Zu: **Titelreport Kampberg** 02/ 2015

Bezugnehmend auf den Artikel über Kampberg in den letzten Tutzinger Nachrichten möchte ich etwas berichtigen:Die Wohnung im ersten Stock des Bahnhofes Diemendorf ist an mich vermietet und nicht an den Deimel Sepp. Außerdem möchte ich noch als Schriftführer und Wirt des Motorrad & Veteranenclub Tutzing e.V. Clublokals anmerken dass der MVC Tutzing den Kampberger Bürgern seine Clubräume für deren Stammtisch einmal im Monat zur Verfügung stellt. Der Stammtisch wird dann am jeden ersten Dienstag im Monat von Hannelore und Sepp Deimel bewirtet. Einige Mitglieder des MVC haben in einjähriger Arbeit die unteren Räume des Bahnhofs, die von der Bahn genutzt wurden, umgebaut zu dem heute bestehenden Clubräumen. Eingeweiht wurden diese dann 1999. *Mit freundlichen Grüßen*
Stefan Beer

Zu: **Firmenübersicht Kampberg,** TN 02/2015

Folgende Betriebe wurden in der Übersicht nicht aufgeführt:
Peter Mayr, Bau- und Möbelschreinerei, Lilienweg 4
Stefan Beer, Heizung, Sanitär u. Hausservice, Blumenstr. 27a
Robert Schubert, Steinmetzbetrieb, Primelweg 7

Zu: **Menschen in Tutzing,** TN 02/2015

Hans Mück ist am 10.02.2015 - vier Tage nach seinem 90. Geburtstag - verstorben *IC*

»Erstaunlich, dass jeden Tag gerade so viel in der Welt passiert, wie in eine Zeitung passt.«

Graf Bobby im Wiener Kaffeehaus

Zu **Nachbar Kampberg,** TN 02/15

Der Schröder Sepp

Josef Schröder (20.5.1924 bis 1999) machte sich nach seiner Heirat mit Renate geb. Biner 1951 zunächst bei Feldhütter in der Kirchenstraße und fünf Jahre später im eigenen Haus in der Boeckelerstraße selbständig. Sein Vater Michael Schröder war in den zwanziger Jahren als Maurer zu Kustermann aufs Gut nach Oberzeismering gekommen. Nach der Geburt des dritten Kindes mussten die Angestellten ihre Wohnung dort verlassen und wurden in Kampberg angesiedelt. Dazu beschaffte Bürgermeister Bleicher Eisenbahnwaggons, die er dort aufstellen ließ. Michael Schröder war der Erste, der sich in Kampberg ein Haus baute.

Schlosser Sepp Schröder als Hochzeitslader

Zunächst firmierte Sepp Schröder, der bei Wiedemann in Feldafing gelernt hatte, als Kunst- und Bauschlosserei, später, als andere Materialien das Schmiedeeisen fast verdrängten, als Metallbau Schröder.

Mit Bodemanns früherem Gesellen Wenzel Peschl führte er öfter hochwertige Schmiedeeisenarbeiten aus, wobei er wichtige alte Handfertigkeiten lernen konnte. Nach harten Anfangsjahren florierte die Werkstatt, die Aufträge kamen von vielen privaten Auftraggebern und nicht zuletzt von Boehringer, dem Kloster, dem Max-Planck-Institut und dem Schloss sowie von Hochtief. Der Schlosser arbeitete bis Bad Tölz und auf der anderen Seeseite ebenso wie für die Gemeinde und den Sozialen Wohnungsbau.

Er war bei den Altschützen und im Liederkranz aktiv, wo man noch heute von den Stunden nach den Proben im Hause Schröder schwärmt. Besonders engagierte sich das Ehepaar aber für die Fischerhochzeit. Renate Schröder war maßgeblich bei der Erschaffung der heutigen, an historischen Vorbildern angelehnten Tracht beteiligt. Und ihr Mann hatte Hauptrollen in dem Spiel: 1975 und 1980 war er der Hochzeitslader zum Fest, wobei er es in dieser Rolle verstand, umfangreiche Spenden der Veranstaltungskasse zuzuführen. 1989 gab er die Werkstatt aus Altersgründen auf.

Zum Lebensende zwang ihn eine Krankheit ins Bett und seine letzten Worte waren: „Herrgott, lass es endlich Feierabend werden".

Anja Behringer, 20. Sept. 2008,
nach mehreren Gesprächen mit Frau Renate Schröder

Die andere Sicht

In der Februarausgabe der Tutzinger Nachrichten wurde in dem Bericht über den Malereibetrieb Helmuth Listl ein Foto abgedruckt, das nach Auffassung des Inhabers, Florian Listl, eine extrem ungünstige Ansicht ("...hirnlos") des Betriebsgebäudes und -grundstücks am Kampberger Primelweg 6 vermittelt.

TN-Foto der Malerei Listl vom 18. Januar 2015

Der Beschwerdeführer hat uns zur Vervollständigung eines adäquaten Eindrucks des Gesamtanwesens einschließlich Wohngebäude eine sommerliche Archivaufnahme übermittelt, um einem möglicherweise nachteiligen Eindruck von dem in dritter Generation geführten und in Tutzing geschätzten Familienunternehmen entgegenzuwirken.

Der Bitte um Abdruck zur bildlichen Abrundung unserer seinerzeitigen aktuellen Berichterstattung kommen wir gerne nach.

Kampberger Betriebs- und Wohnanwesen Listl (Firmenarchiv)

Ihre ausgezeichnete Bank.

Geschäftsstelle Tutzing
Hauptstr. 33, 82327 Tutzing
Tel. 08158 9296-6800
www.muenchner-bank.de
kontakt@muenchner-bank.de

Ihre Bank.
Münchner Bank

Wir wünschen unseren Leserinnen und Freunden einen schönen Übergang aus dem Winternebel in des Märzen Sonne. Ihre *Tutzinger Nachrichten.*

Foto: Johannishügel im Morgennebel von M. Simon

Impressum

Tutzinger Nachrichten
Das Magazin für Tutzing und seine Bürger
33. Jahrgang
www.tutzinger-nachrichten.de / facebook

Ehrenvorsitzender: Peter Gsinn

Verlag:
Redaktionsverein Tutzinger Nachrichten e.V.
Zugspitzstr. 30, 82327 Tutzing
1. Vorsitzende (V.i.S.d.P.) Elke Schmitz
elke.schmitz@tutzinger-nachrichten.de

Redaktion:
Hans-Peter Bernsdorf (HB), Hermann Buncsak, Ursula Cammerer (UC), Ingrid Cavada (IC), Peter Gsinn (PGs), Matthias Gröschel (MGr), Elisabeth Kolossa (EK), Heinz Klaus Mertes (HKM) Alfons Mühleck, Anita Piesch (AP), Claus Piesch (CP), Elke Schmitz (esch), Gerd Stolp (GS), Konrad Vollmayr (KV), Anka Schallameier (Scha).
redaktion@tutzinger-nachrichten.de (Postanschrift wie Verlag)

Anzeigen:
Roland Fritsche (verantwortlich)
Floßmannstr. 2, 82399 Raisting, Tel.: 08807-8387, Fax: 08807-94514
anzeigen@tutzinger-nachrichten.de, www.tn-anzeigen.de
Preisliste Nr. 3 /2013w

Edition / Schlussredaktion:
M Com Consult
Bahnhofstraße 9-15, 82327 Tutzing
heinzklaus.mertes@tutzinger-nachrichten.de

Druck:
Ulenspiegel Druck GmbH & Co. KG, Birkenstraße 3, 82346 Andechs
Tel. 0 81 57 / 9 97 59-0, Fax 0 81 57 / 9 97 59-22, www.ulenspiegeldruck.de

Erscheinungsweise: 11 Ausgaben jährlich
Erscheinungsort: 82327 Tutzing
Auflage: 6.150 Exemplare

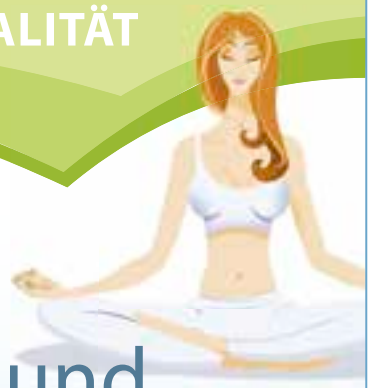
Die Tutzinger Nachrichten sind entgeltfrei und werden durch Anzeigenerlöse getragen. Wir bitten deshalb um Aufmerksamkeit für unsere Inserenten. Die redaktionellen Beiträge werden ehrenamtlich erstellt. Alle Rechte vorbehalten. Jegliche Art von Reproduktion nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Verantwortlich für Leserbriefe sind die jeweiligen Autoren.

metabolic balance
ganzheitliches Stoffwechselprogramm

STEIGERUNG VON
ENERGIE & VITALITÄT

Das erfolgreiche Programm zur ganzheitlichen Stoffwechselstärkung und Gewichtsregulierung (auch bei Problemfällen und Jugendlichen)



Gewichtsabnahme
mit Metabolic Balance
zuverlässig • effektiv • nachhaltig

EINLADUNG ZUM VORTRAG
am Donnerstag, den 12. März 2015, Beginn 18.30 Uhr
Telefonische Anmeldung erbeten

Dunkelfelddiagnostik I Metabolic Balance
Sauerstofftherapie I Osteopathie

Naturheilpraxis Reiner Nitzsche
Hauptstr. 53 I 82327 Tutzing I Telefon 08158.258 270

Gesund,
fit und schlank
in den Frühling

Gut, dass wir unsere Arbeit ebenso lieben wie Sie Ihr Zuhause

Ihre Heizung ist Jahrgang 1986 und älter?
Dann ist sie reif für den Energiesparbonus!

Kassieren Sie bis zu 700 € für den Umstieg von Ihrer alten Heizungsanlage auf eine moderne Brennwerttechnik von Vaillant.

Wir beraten Sie gerne über innovative, zukunftsorientierte, energie- und kostensparende Lösungen im Heizungsbereich!

Abele Haustechnik

Ihr Vaillant Kompetenzpartner
www.abele.eu | info@abele.eu
Holzhofring 22, 82362 Weilheim
Hauptstraße 68, 82327 Tutzing

Vaillant
Kompetenzpartner. Ausgezeichnet.*

* in Kooperation mit Fraunhofer IML